



Zahlen des Erfolgs

Miba Jahresfinanzbericht 2012/13

Inhalt

Kennzahlen	3
Miba Konzernlagebericht	4
Corporate Governance Bericht	37
Miba Konzernabschluss	43
Erklärung des Vorstands	97
Bericht des Aufsichtsrats	101
Bestätigungsvermerk	103
Miba AG Einzelabschluss	105
Bestätigungsvermerk	132
Vorschlag für die Gewinnverwendung	134
Erklärung des Vorstands	135
Bericht des Aufsichtsrats	136
Impressum	137

Kennzahlen 2012/13

	2012/13	2011/12	2010/11
GuV-Ergebnisse (in Mio. EUR)			
Umsätze	606,6	592,6	437,2
Umsatzanteil außerhalb Österreichs in %	93,6	93,0	92,8
EBIT	69,9	67,0	54,5
EBT	65,5	63,1	53,3
Ergebnis nach Steuern	48,6	45,9	42,2
Bilanz (in Mio. EUR)			
Bilanzsumme	600,3	524,9	452,6
Langfristiges Vermögen	286,3	255,5	221,8
Fremdkapital	284,3	238,2	204,1
Eigenkapital	316,0	286,7	248,5
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	52,6	54,6	54,9
Cashflow und Investitionen (in Mio. EUR)			
Cashflow aus dem operativen Bereich	114,3	48,3	65,8
Investitionen (exkl. FAV)	51,0	47,3	34,6
Abschreibungen	37,7	34,8	30,5
Mitarbeiter			
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	4.119	3.730	3.064
Personalaufwand (in Mio. EUR)	178,4	160,3	130,9
Börsenkennzahlen (in EUR)			
Gewinn je Aktie	38,44	33,48	33,99
Dividende je Aktie	8,0*	8,0	7,0
Dividendenrendite in %	3,51	4,2	3,3
Ultimokurs der Aktie (31. 1.)	228,0	192,0	210,0

* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 28. 6. 2013

Konzern-
abschluss
2012/13

Miba Investor Relations

Miba Vorzugsaktie: positiver Trend, aber geringes Handelsvolumen

Die Miba Vorzugsaktie konnte in einem gegenüber dem Vorjahr positiver gestalteten Marktumfeld im Geschäftsjahr 2012/13 deutlich zulegen. Die Miba Aktie schloss zum Jahresultimo mit 228 Euro und damit um 16,9 Prozent über dem Kurs vom 1. 2. 2012. Die Aktie erreichte ihren Höchststand am 6. 9. 2012 mit 232,20 Euro, praktisch unverändert zum Höchststand des Vorjahres, und entwickelte sich von diesem Zeitpunkt an leicht rückläufig.

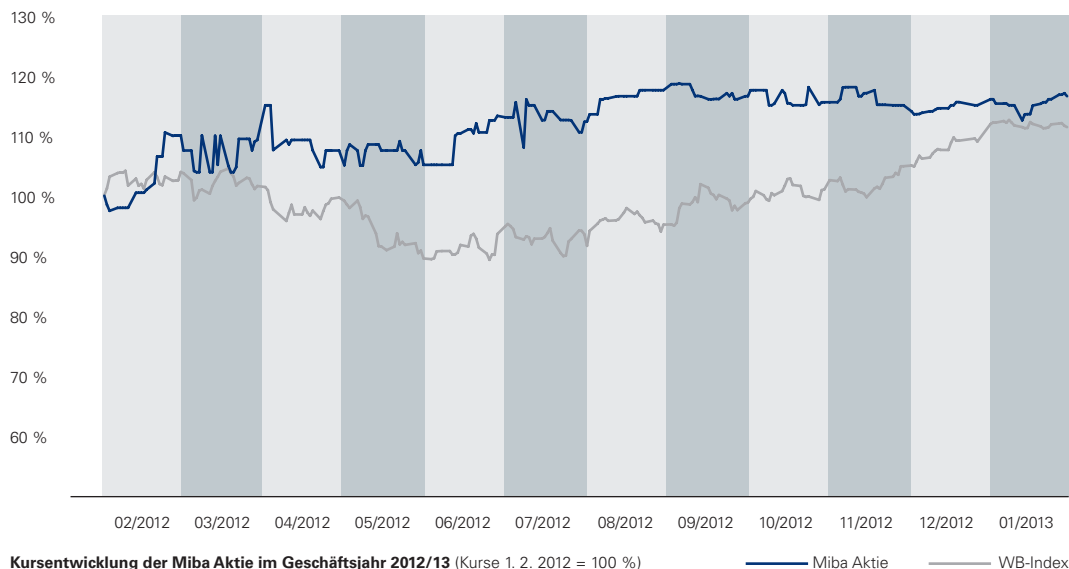
Das Kurs-Gewinn-Verhältnis der Miba Aktie lag bei 5,93 (per 31. 1. 2013). Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 38,44 Euro.

Das Handelsvolumen der Miba Aktie ist weiterhin sehr gering. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden – inklusive der durch das Unternehmen selbst rückgekauften Aktien – lediglich 24.732 Aktien oder 8,2 Prozent der ausgegebenen Vorzugsaktien an der Wiener Börse gehandelt.

Rückkauf eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010/11 am 1. 7. 2011 gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG für die Dauer von 30 Monaten ab 2. 7. 2011 zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien der Emission B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft ermächtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 8.602 Aktien zurückgekauft. Ein tagesaktueller Überblick über alle Aktienrückkaufprogramme steht allen Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens **www.miba.com** zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2013 wurden 81.549 eigene Aktien (Vorjahr: 72.947) zu einem Durchschnittskurs von 136,59 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht 6,27 Prozent des Grundkapitals.



Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien der Emission A und 300.000 Stück Vorzugsaktien der Emission B. Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien der Emission B besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-AG hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 16,81 Prozent, 6,27 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2012/13

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 28. 6. 2013 eine Dividende in Höhe von 8,00 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 228 Euro (per 31. 1. 2013) entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,51 Prozent. Die Dividende in Höhe von 8,00 Euro je Aktie entspricht einer Pay-out Ratio (voraussichtliche Dividendenzahlung dividiert durch Ergebnis nach Steuern [EAT]) von 20,0 Prozent.

Unternehmensanleihe als attraktive Investitionsmöglichkeit für Anleger

Am 27. 2. 2012 wurde eine endfällige siebenjährige Anleihe mit Nominale in Höhe von 75 Millionen Euro zu einem Zinssatz von 4,5 Prozent p. a. begeben. Damit bietet die Miba ihren Anlegern eine attraktive Investitionsmöglichkeit, die per 31. 1. 2013 mit einem Kurs von 105 Euro deutlich über dem Ausgabekurs gehandelt wurde.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft¹

Die Anspannung auf den europäischen Finanzmärkten, die drohenden Ausgabenkürzungen der öffentlichen Hand in den USA sowie konjunkturelle Entwicklungen in den Schwellenländern prägten die Weltwirtschaft im Jahr 2012. Nach einem soliden Wirtschaftswachstum im Vorjahr war bereits das erste Halbjahr 2012 von verhaltenem Wachstum mit zunehmender Abschwächung gekennzeichnet. Im dritten Quartal verbesserten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der positiven Entwicklung in den Schwellenländern und temporärer Faktoren in den USA geringfügig. Wenngleich sich die Finanzmärkte im vierten Quartal weiter erholten, wurde das Wirtschaftswachstum insgesamt nicht weiter gestärkt.

Im Jahr 2012 wuchs die Weltwirtschaft um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieses Wachstum war vor allem getragen von den Schwellen- und Entwicklungsländern, die eine Wachstumsrate von 5,1 Prozent verzeichneten. Wenngleich Märkte wie China oder Indien 2012 ein mit 7,8 bzw. 4,5 Prozent signifikant schwächeres Wachstum aufwiesen als in den Jahren davor, zählten sie nach wie vor zu den Wachstumstreibern. In den USA betrug das Wirtschaftswachstum 2,3 Prozent, im Euroraum schrumpfte die Wirtschaft um 0,4 Prozent.

Für 2013 rechnet der IWF mit einer schrittweisen Stärkung des globalen Wachstums auf durchschnittlich 3,5 Prozent. Diese Prognose entspricht zwar einerseits einer Senkung der Erwartungen aus dem World Economic Outlook vom Oktober 2012 um 0,1 Prozentpunkte, andererseits aber einem moderaten Anstieg gegenüber 2012. Wachstumstreiber werden mit einem prognostizierten Wachstum von 5,5 Prozent auch 2013 die Schwellen- und Entwicklungsländer sein. Für die westlichen Industriestaaten prognostiziert der IWF ein Plus von 1,4 Prozent. Während die USA ihre stabile Entwicklung mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent fortsetzen werden, soll die Wirtschaft im Euroraum erneut um 0,2 Prozent schrumpfen.

Branchenkonjunktur

Die instabile wirtschaftliche Situation zeigte sich – insbesondere ab dem dritten Quartal – auch in einer zunehmend volatilen und unvorhersehbaren Entwicklung der für die Miba relevanten Märkte. In einigen Branchen verzeichnete die Miba insbesondere ab dem zweiten Halbjahr merkliche Abschwächungen, von denen zu erwarten ist, dass sie bis weit in das Geschäftsjahr 2013/14 reichen werden.

2012 ist die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (Vans) weltweit um sechs Prozent auf 80 Millionen Fahrzeuge gestiegen (Vorjahr: 75,8 Millionen). Die geografischen Märkte haben sich dabei zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. In Europa (EU 27) wurden im Jahr 2012 16 Millionen neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 7,3 Prozent. Die stärksten Rückgänge verzeichneten u. a. Spanien (-16,7 Prozent), Italien (-15,6 Prozent) und Frankreich (-12,3 Prozent), während etwa Großbritannien um 7,8 Prozent zulegen konnte. In Deutschland, dem Hauptabnehmermarkt der Miba in Europa, wurden 8,1 Prozent weniger Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert als 2011. Im Gegensatz zu Europa entwickelte sich der nordamerikanische Automobilmarkt 2012 sehr positiv. In den USA und Kanada wurden mehr als 12,5 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, was einem Anstieg von 18,7 Prozent gegenüber 2011 entspricht. Obwohl unter den Erwartungen, setzte sich auch in China und Indien der positive Trend am Automobilmarkt fort. Mit

knapp 17,4 Millionen bzw. 3,8 Millionen produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen verzeichneten China bzw. Indien gegenüber 2011 ein Wachstum von 6,5 bzw. 7,6 Prozent.²

Nach einem starken Wachstum von 2010 auf 2011 schrumpfte der Markt für Lkw (über 3,5 Tonnen) und Schwer-Lkw (über 16 Tonnen) in der EU gegenüber 2011 um mehr als neun Prozent. Insgesamt wurden 2012 nur knapp 500.000 neue Lkw und Schwer-Lkw registriert, wobei die Nachfrage in Italien und Spanien mit einem Rückgang von jeweils mehr als 20 Prozent am stärksten sank. In Deutschland wurden 2012 knapp zehn Prozent weniger Lkw und Schwer-Lkw registriert als 2011.³ Die rückläufige Entwicklung am Lkw-Markt in China setzte sich 2012 weiter fort – die Produktionszahlen für Schwer-Lkw sanken um weitere 11,4 Prozent auf 1,7 Millionen Stück. Im Gegensatz dazu melden die USA ein Produktionsplus von 10,2 Prozent.⁴

Weiterhin stabil entwickelten sich dagegen die weltweiten Märkte für landwirtschaftliche Arbeitsgeräte (v. a. Traktoren und Erntemaschinen) dank guter Preise für landwirtschaftliche Produkte. Ausnahme ist der größte Markt für Traktoren, Indien, wo die Nachfrage nach sehr wachstumsstarken Vorjahren stagniert. Die Baumaschinenindustrie verzeichnete 2012 in manchen Märkten Rückgänge von bis zu 25 Prozent. Neben China betrifft dies etwa Spanien oder Italien. Die sinkenden Auftragseingänge sind u. a. auf die durch die Eurokrise hervorgerufene Unsicherheit der Unternehmen zurückzuführen, die von der geringeren Investitionsbereitschaft der Kunden und der öffentlichen Hand geprägt wird.⁵

Nachdem sich die Nachfrage nach neuen Schiffen im Jahr 2011 nach der Rezession der Vorjahre erholt hatte, war der Schiffsmarkt insbesondere ab dem dritten Quartal 2012 von neuerlichen Abschwächungen gekennzeichnet. Im ersten Halbjahr 2012 schrumpfte das weltweite Orderbuch im Vergleich zu 2011 (6.313 Schiffe) auf 5.142 Schiffe mit insgesamt etwa 100 Millionen CGT (Compensated Gross Ton – gewichtete Bruttoreaumzahl). 1.254 Auslieferungen mit rund 25,4 Millionen CGT standen nur 485 Neuaufträge mit rund 8,8 Millionen CGT gegenüber.⁶ Für den Schiffsmarkt ist eine länger dauernde Schwächephase, die über das Geschäftsjahr 2013/14 hinausgehen dürfte, zu erwarten.

Der Halbleitermarkt schrumpfte 2012 um etwa drei Prozent. Während die Region Asien/Pazifik mit einem Marktanteil von rund 56 Prozent ihren Platz als umsatzstärkste Region weiter ausbaute, verzeichnete Europa mit etwa elf Prozent den stärksten Rückgang.⁷

Gleichzeitig stieg im vergangenen Jahr die Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energiequellen, wo Halbleiter eine entscheidende Rolle spielen, weiter. So legte etwa der Markt für Windenergie weiter zu. Im Jahr 2012 erreichte die globale Kapazität 282 Gigawatt und nahm damit im Vergleich zum Jahr 2011 um 19 Prozent zu. Führend im Bereich Windkraft sind China und die USA mit jeweils mehr als 13 Gigawatt neu installierter Kapazität im vergangenen Jahr. Auf Platz 3 liegt Europa, wo der Markt für Windenergie weiter gewachsen ist, mit 12,4 Gigawatt neu installierter Kapazität.⁸ Trotz dieser Wachstumsraten waren gleichzeitig erste Anzeichen eines merklichen Rückgangs im Windenergiesektor, der u. a. auf politische Unsicherheiten bezüglich der Fördersysteme für Windenergie zurückzuführen ist, spürbar.

¹ Vgl. Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Januar 2013

² Vgl. International Organization of Motor Vehicle Manufacturers (OICA): World Motor Vehicle Production by Country and Type 2012, Cars, Light Commercial Vehicles: <http://oica.net/category/production-statistics/>; Abrufdatum: 20. 2. 2013

³ Vgl. European Automobile Manufacturers' Association (ACEA): Commercial Vehicle Registrations in the EU: http://www.acea.be/index.php/news/news_detail/commercial_vehicle_registrations_-12.4_in_2012_-23.4_in_december; Abrufdatum: 20. 2. 2013

⁴ Vgl. OICA: World Motor Vehicle Production by Country and Type 2012, Heavy Trucks: <http://oica.net/category/production-statistics/>; Abrufdatum: 20. 2. 2013

⁵ Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA): <http://bub.vdma.org/article/-/articleview/733448>; Abrufdatum: 27. 2. 2013

⁶ Vgl. Clarkson Research: Ship Yard Orderbook Monitor, Juli 2012; sowie http://hamburg-messe.de/uploads/media/11__PM_15_Markt.pdf; Abrufdatum: 20. 2. 2013

⁷ Vgl. World Semiconductor Trade Statistics: WSTS Semiconductor Market Forecast Autumn 2012

⁸ Vgl. Global Wind Energy Council: Global Wind Statistics 2012

Ergebnis- und Bilanzanalyse

PROFITABLES WACHSTUM
IN HERAUSFORDERNDEM MARKTUMFELD

Umsatz- und Ertragslage

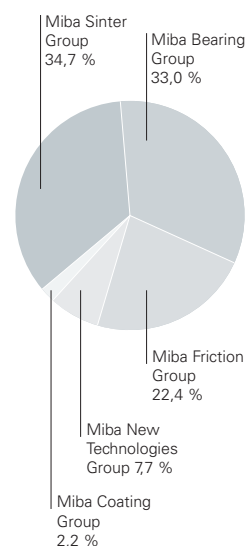
Die Miba, strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie, konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem schwierigen Marktumfeld gut behaupten. Obwohl die relevanten Märkte vor allem im zweiten Halbjahr deutlich eingebrochen sind, blickt die Miba auf ein zufriedenstellendes Jahr zurück, in dem die Vorjahresergebnisse in den meisten Punkten geringfügig übertroffen werden konnten. Nachdem bereits die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 gezeigt hatten, dass das Unternehmen gestärkt aus der Krise gekommen ist, konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr das Umsatzniveau nochmals leicht gesteigert und wichtige Akzente für zukünftiges Wachstum gesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2012/13 erzielte die Miba Gruppe einen Umsatz von 606,6 Millionen Euro. Dies entspricht einer leichten Steigerung um 13,9 Millionen Euro oder 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte nach dem starken Wachstum der beiden vorhergehenden Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 der Umsatz auf hohem Niveau konsolidiert werden. Der leichte Zuwachs von 2,4 Prozentpunkten im Jahr 2012/13 stammt ausschließlich aus den Ganzjahres-Akquisitionseffekten der Zukäufe der Vorgeschäftsjahre (+2 Prozentpunkte) und positiven Fremdwährungseffekten (+1,7 Prozentpunkte), während organisch ein Umsatzrückgang von 1,4 Prozentpunkten zu verzeichnen war.

Miba Geschäftsbereiche

In Hinblick auf die Geschäftsbereiche der Miba zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2012/13 ein heterogenes Bild: Die Miba Sinter Group erzielte ein organisches Wachstum von 1,5 Prozent. Die Miba Bearing Group konnte das Umsatzniveau trotz eines sehr schwierigen Marktumfelds fast auf dem Niveau des Vorjahres halten (-0,2 Prozent). Der Umsatzzuwachs in der Miba Friction Group beträgt 9,7 Prozent und ist mehrheitlich auf die

Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen



Akquisition im Geschäftsjahr 2011/12 zurückzuführen. Einzig die New Technologies Group verzeichnete mit einem Umsatzrückgang von 8,1 Prozent stärkere Einbußen in rückläufigen Märkten.

Die Miba Sinter Group erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 210,7 Millionen Euro oder 34,7 Prozent des Gruppenumsatzes. Sie ist damit der größte Geschäftsbereich der Miba Gruppe. Die Miba Bearing Group erwirtschaftete einen Umsatz von 200,1 Millionen Euro. Das entspricht 33,0 Prozent des Gruppenumsatzes. Der Umsatz der Miba Friction Group betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 136,1 Millionen Euro und trägt mit einem Anteil von 22,4 Prozent zum Gruppenumsatz bei. Die New Technologies Group erwirtschaftete einen Umsatz von 46,6 Millionen Euro oder 7,7 Prozent vom Gesamtumsatz. Die verbleibenden 13,0 Millionen Euro entfallen auf den Geschäftsbereich „Sonstiges“.

Die Miba betreibt mehr als 20 Produktionsstandorte auf drei Kontinenten und ist damit nahe an ihren Kunden in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt. Im traditionellen europäischen Absatzmarkt realisiert die Miba 61,3 Prozent des Umsatzes. Aus der Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA), insbesondere aus den USA, stammen 20,2 Prozent des Umsatzes. Auf den Wachstumsmärkten Asiens erzielt die Miba 14,2 Prozent des Gruppenumsatzes.

In Hinblick auf die Ergebnisqualität war das Geschäftsjahr 2012/13 sehr zufriedenstellend. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 69,9 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (67,0 Millionen Euro). Die Basis dieser nachhaltigen Ergebnisqualität liegt in der klaren strategischen Positionierung als Technologieführer sowie in der weitgehend erfolgreichen Integration profitabler Akquisitionen. Mit der EBIT-Marge des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 11,5 Prozent erreichte die Miba eine leichte Steigerung der Ergebnisqualität (Vorjahr: 11,3 Prozent). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag im abgelaufenen Jahr bei 107,6 Millionen Euro (Vorjahr: 101,9 Millionen Euro).

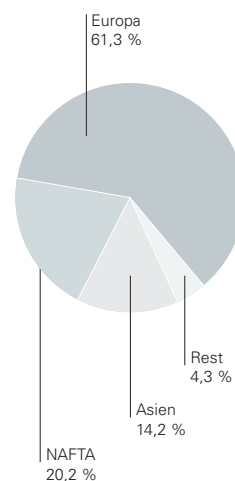
Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 65,5 Millionen Euro wurde im Vergleich zum Vorjahr (63,1 Millionen Euro) ebenfalls leicht gesteigert. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 16,9 Millionen Euro belief sich das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) auf 48,6 Millionen Euro (Vorjahr: 45,9 Millionen Euro).

Diese positiven Entwicklungen gehen mit dem in der Unternehmensstrategie der Miba verankerten Ziel des profitablen Wachstums einher.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 524,9 auf 600,3 Millionen Euro. Diese Erhöhung ist überwiegend bedingt durch die bilanzverlängernde Wirkung der im Februar 2012 begebenen Unternehmensanleihe in Höhe von 75 Millionen Euro. Das langfristige Vermögen stieg um 30,8 Millionen Euro oder 12,1 Prozent auf 286,3 Millionen Euro, was einerseits auf die investitionsbedingte Erhöhung der Sachanlagen und andererseits auf die teilweise Veranlagung des Anleihenerlöses in den finanziellen Vermögenswerten zurückzuführen ist. Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen verringerte sich leicht von 48,7 auf 47,7 Prozent. Der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum langfristigen Vermögen abzüglich aktiver latenter Steuer) wurde von 113,9 auf 112,2 Prozent reduziert.

Umsatzanteil nach Märkten



Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 51,0 Millionen Euro (Vorjahr: 47,3 Millionen Euro).

Um die finanzielle Unabhängigkeit der Miba langfristig zu gewährleisten, wurden im vergangenen Geschäftsjahr Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Liquidität im Konzern durchgeführt. Die Zahlungsmittel und -äquivalente stiegen aufgrund der Anleihenbegebung auf 118,0 Millionen Euro (Vorjahr: 61,1 Millionen Euro) deutlich an, was die Finanzierung des Unternehmens jederzeit sicherstellt. Zum 31. 1. 2013 weist die Miba Gruppe eine Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten) in Höhe von 6,7 Millionen Euro (31. 1. 2012: 13,4 Millionen Euro) aus, wobei darin in diesem Jahr neu abgeschlossene kurz- und langfristige Finanzveranlagungen in der Höhe von etwa 38 Millionen Euro nicht berücksichtigt sind. Die für die Miba relevantere Kennzahl der/des Nettokreditverschuldung/-guthabens (Nettoverschuldung abzüglich finanzieller Vermögenswerte [kurz- und langfristig] ohne Wertpapiere zur Deckung von Pensionsrückstellungen) verbesserte sich auf ein Guthaben von 36,2 Millionen Euro (31. 1. 2012: Nettokreditverschuldung in Höhe von 9,4 Millionen Euro). Diese positive Entwicklung resultiert größtenteils aus Maßnahmen zur stringenten Kontrolle des Working Capital.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Konzerneigenkapital (inklusive der Anteile fremder Gesellschafter) um 10,2 Prozent oder 29,3 Millionen Euro auf 316,0 Millionen Euro (Vorjahr: 286,7 Millionen Euro) erhöht. Direkt im Eigenkapital wurden eigene Anteile im Ausmaß von 11,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,2 Millionen Euro) erfasst. Dem Konzernergebnis nach Steuern (EAT) in Höhe von 48,6 Millionen Euro stehen Dividendenzahlungen in Höhe von 10,1 Millionen Euro, direkt im Eigenkapital erfasste negative Währungsdifferenzen in Höhe von 3,8 Millionen Euro sowie ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 2,4 Millionen Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 52,6 Prozent und ist Ausdruck der soliden Kapital- und Finanzstruktur der Miba Gruppe. Damit hat die Miba Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Schwelle von 50 Prozent Eigenkapital trotz der bilanzverlängernden Wirkung der Miba Anleihe nicht unterschritten und sank damit nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr (54,6 Prozent).

Der Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt 114,3 Millionen Euro und konnte somit um 66,0 Millionen Euro oder 136,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Free Cashflow (Cashflow aus dem operativen Bereich abzüglich Cashflow aus den Investitionstätigkeiten in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen unter Berücksichtigung des Erwerbs von neu konsolidierten Unternehmen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 59,4 Millionen Euro oder 9,8 Prozent vom Umsatz.

In Mio. EUR	2012/13	2011/12
Umsatz	606,6	592,6
EBT	65,5	63,1
Cashflow aus operativem Bereich	114,3	48,3
Eigenkapital	316,0	286,7
Eigenkapitalquote in %	52,6	54,6

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die 25. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 1. 7. 2011 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien der Emission B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 30 Monaten vom 2. 7. 2011 an zu ermächtigen.

Der Vorstand der Miba AG hat am 14. 10. 2011 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien der Emission B durchzuführen. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31. 1. 2013 15.168 eigene Aktien angeschafft. Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2013 hält die Miba AG 81.549 eigene Aktien (Vorjahr: 72.947).

- Mit 26. 3. 2012 wurde die Metalaxis Precision Machining LLC, McConnelsville, Ohio, USA, gegründet. Die Miba Sinter USA LLC, McConnelsville, Ohio, USA, hält 100 Prozent der Anteile an der Metalaxis Precision Machining LLC. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.
- Mit 3. 4. 2012 wurde die Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd., an der die Miba einen 26-Prozent-Anteil hält, in Sintercom India Pvt. Ltd. umfirmiert.

Globales Netzwerk

Einen Überblick über alle Miba Standorte finden Sie auf Seite 12.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

§ 243a Abs. 1 Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt 9.500.000 Euro. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 Prozent des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 Prozent des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 Prozent des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von 7,27 Euro gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. 1. 2013 hielt die Miba AG 81.549 eigene Aktien (Vorjahr: 72.947).

§ 243a Abs. 1 Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Abs. 1 Z 3 UGB

Zum 31. 1. 2013 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 16,81 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 6,27 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Abs. 1 Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Abs. 1 Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Abs. 1 Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Abs. 1 Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. 1. 2013 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Abs. 1 Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92-prozentigen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Abs. 1 Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden und ist in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über bewährte Risikomanagementinstrumente. Ihre Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird vom Konzerncontrolling und Corporate Finance regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba wurden die folgenden identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Die umsatzstärksten Geschäftsbereiche der Miba Gruppe entwickeln und erzeugen Komponenten, die im Wesentlichen in Antrieben überwiegend für Kraftfahrzeuge, Lastkraftwagen, Schiffe, Züge, Windkraftanlagen sowie Bau- und Landmaschinen zum Einsatz kommen. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Produkten der Miba Gruppe in starkem Ausmaß von der Nachfrage nach diesen Produkten abhängig, die stark zyklisch geprägt sein kann. Weitere relevante Faktoren sind die derzeit volatile allgemeine Konjunktur und die Finanzmärkte. Nach der allgemeinen Wirtschaftskrise 2009 standen die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 für die Miba im Zeichen des Aufschwungs. Die in der Zeit der allgemeinen Krise getroffenen Entscheidungen zur unverändert fortgeführten Ausrichtung auf Hochtechnologie und zur Fortführung eines hohen Investitionsniveaus in interne Forschung und Entwicklung, zeigten und zeigen heute mit dem Anlauf neuer Produkte und Anwendungen und dem Gewinn relevanter Marktanteile ihre Ergebnisse. Im Geschäftsjahr 2012/13 zeigten sich in vielen Bereichen die den Miba Märkten inhärenten Zyklen. Das kurzfristige Abrufverhalten der Kunden erfordert eine unverändert hohe Flexibilität der Organisation, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Die Miba verfolgt die langfristige Strategie, ihre Abhängigkeit von einzelnen Branchen durch eine Erweiterung des Produktportfolios deutlich zu verringern. Einerseits geschah dies mit der Erweiterung der Geschäftsbereiche, in denen die Miba aktiv ist: Mit der 2010/11 gegründeten New Technologies Group, dem vierten Geschäftsbereich der Miba, erschließt und entwickelt das Unternehmen neue Geschäftsfelder, die vor allem in Endanwendungen der Energieerzeugung, -speicherung und -übertragung eingesetzt werden. Andererseits wird innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche danach gestrebt, neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Produkte der Miba Gruppe erfordern ein hohes Niveau an Kenntnissen des eingesetzten Materials sowie der Anwendungs- und Verfahrenstechnik. Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement, das in den gruppenweiten Initiativen Business Excellence und Zero Defect (Null-Fehler-Philosophie) eingebettet ist. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Eine fehlerhafte Gestaltung von Produkten und Komponenten sowie des verwendeten Materials, eine Ungeeignetheit des verwendeten Materials oder Fehler in der Produktion können Schadenersatz oder Produkthaftungsansprüche gegen Unternehmen der Miba Gruppe zur Folge haben. Die Miba hat einen umfassenden und branchenüblichen Versicherungsschutz, jedoch verbleibt ein Restrisiko hinsichtlich des Umfangs der Versicherungsdeckung.

Personelle Risiken

Der Erfolg der Miba Gruppe hängt zu einem erheblichen Teil von Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung in den Geschäftsbereichen der Miba Gruppe ab. Eine konsequente Personalentwicklung und ein leistungsorientiertes Entlohnungssystem sind wesentliche Instrumente, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten. Interne Programme zur Förderung und Entwicklung von Leistungsträgern, wie die Miba Management Academy, die Miba Leadership Academy oder die Lehrlingsausbildung sichern den Erhalt und die Erweiterung des Know-hows unserer Mitarbeiter. Verbesserungspotenziale werden auch aus einer periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragung abgeleitet. Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden, braucht es flexible Organisationsstrukturen und entsprechende Arbeitszeitmodelle.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die ausreichende und kostengünstige Sicherstellung von Liquidität und die damit einhergehende finanzielle Unabhängigkeit bilden seit jeher eine zentrale Strategie der Miba Gruppe und haben sich gerade in den letzten Jahren der zunehmenden Volatilität auf den Finanzmärkten als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Zur Stärkung ihrer Liquidität hat die Miba im Februar 2012 eine siebenjährige endfällige Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 75 Millionen Euro begeben. Das Forderungsausfallsrisiko, das durch die gute Bonitätsstruktur der Miba Kunden ohnehin überschaubar ist, wird dadurch begrenzt, dass grundsätzlich (mit ein paar meist geografisch bedingten Ausnahmen) Kreditversicherungen abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird die Kreditwürdigkeit neuer und bestehender Kunden auch laufend geprüft. Zur Steuerung und Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet. Die Miba Gruppe verfügt über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Ländern außerhalb der Eurozone, insbesondere in Großbritannien, den USA, China, Brasilien und Indien. Ein erheblicher Teil des Umsatzes und der Kosten wird nicht in Euro, sondern in den Währungen der jeweiligen Landesgesellschaften oder in

US-Dollar abgerechnet. Währungsschwankungen könnten sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen (Transaktionsrisiko). Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Das Fremdwährungsrisiko im Konzern konzentriert sich vorwiegend auf die Kursrelation Euro/US-Dollar, wo es jedoch durch den schrittweisen Ausbau des Geschäfts in China und Nordamerika zu einer verstärkten natürlichen Absicherung gekommen ist.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzernpolizzen versichert. Abgedeckt sind darüber hinaus Schäden, die infolge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken konzernweite Haftpflicht- und Transportversicherungen verbleibende Risiken weitgehend ab.

Gesamtrisiko

Die identifizierten Risiken des Miba Konzerns sind überschaubar und werden entsprechend abgesichert. Der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich.

Allgemeine Grundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen gelten in gleichem Maße für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss der Miba AG.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Miba dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Finanzberichterstattung.

Um den höheren Anforderungen an das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem besser Rechnung tragen zu können, hat die Miba im Geschäftsjahr 2012/13 im Bereich Corporate Finance eine eigene Unterabteilung Internal Audit eingerichtet, die den Vorstand und die Geschäftsführer der Einzelgesellschaften dabei unterstützt, den Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS) adäquat Rechnung zu tragen.

Der Vorstand sowie der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss werden regelmäßig über das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem informiert. Einmal jährlich wird diesen Gremien ein konzernweiter rechnungslegungsbezogener Risikomanagement- und IKS-Bericht vorgelegt.

Im Falle von identifizierten erheblichen Kontrollschwächen und daraus resultierenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden diese im Konzernbericht dargestellt.

Organisation der Rechnungslegung

Der Finanzbereich am Standort Laakirchen ist direkt dem Vorstand unterstellt und verantwortlich für den Konzernabschluss der Miba Gruppe. In Laakirchen erfolgt die Zusammenführung der Einzelgesellschaften, wobei die IFRS-Abschlüsse der Auslandstochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern geprüft und dann an die Konzernzentrale übermittelt werden. Die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aufbereitung der Konzernabschlussdaten für das externe Berichtswesen durch die zentrale Abteilung Corporate Finance erfolgt unter Anwendung der etablierten Konsolidierungssoftware.

Konzernweite einheitliche Vorgaben, wie beispielsweise der verbindliche Abschlussterminkalender, ein konzernweites Bilanzierungshandbuch, Unterschriftenregelungen, Regelungen zur Funktionstrennung usw., werden zentral von der Miba AG vorgegeben. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen lokalen Verantwortlichen.

Der Konzernabschluss der Miba Gruppe wird unter Beachtung der IFRS und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Die mit der Anwendung und Umsetzung der gültigen IFRS betrauten Mitarbeiter besuchen im Laufe des Jahres IFRS-Trainings und IFRS-Updates, um eine IFRS-konforme Berichterstattung sicherzustellen.

Alle wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse innerhalb des zentral gewarteten Konzern-SAP unter Berücksichtigung einheitlicher organisatorischer Vorgaben. Die dadurch konzernweit integrierten sowohl automatisierten als auch manuellen Vorgaben und Kontrollen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle bereits auf der Ebene der Einzelgesellschaften vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst und dokumentiert werden.

Um die Vollständigkeit wesentlicher Abschlusspositionen zu gewährleisten, findet ein laufender Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen statt. Bei Bedarf werden externe Experten zur Vermeidung von Fehleinschätzungen hinzugezogen.

Die Verantwortung für die unternehmensweite Überwachung der Finanzberichterstattung obliegt dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und dem Management. Die Kontrollmaßnahmen erstrecken sich von der Durchsicht der monatlich und quartalsweise von Controlling und Corporate Finance zur Verfügung gestellten Periodenergebnisse und Finanzberichte bis zur kritischen Würdigung der zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Forschung & Entwicklung

MIBA TECHNOLOGIE FÜR HEUTE, MORGEN UND ÜBERMORGEN

Die Technologieführerschaft der Miba ist die Basis für ihr profitables Wachstum. Als echter Entwicklungspartner erarbeitet die Miba maßgeschneiderte Lösungen in enger Kooperation mit den Kunden. Die Miba erforscht Werkstoffe und Verfahren zur Entwicklung und Herstellung von Komponenten für effizientere Antriebe. Alternative Antriebe und Trends in den Bereichen Energieerzeugung, -umwandlung und -nutzung schaffen Zukunftschancen für die Miba. Dabei liegt die besondere Kompetenz unabhängig vom Geschäftsbereich im Know-how und der jahrelangen Erfahrung bezogen auf Anwendungstechnik, Material und hocheffiziente Produktionsprozesse.

Ihre Wettbewerbsfähigkeit sichert die Miba durch hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Miba 28,22 Millionen Euro in F&E investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von knapp fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Gruppenweit waren insgesamt 224 Mitarbeiter (VZE) in diesem Bereich beschäftigt. Die Entwicklungsergebnisse wurden durch 18 neue Patentanmeldungen im abgelaufenen Geschäftsjahr abgesichert. Aktuell hält die Miba Gruppe 208 gültige Patente. Die F&E-Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzt.

Sintertechnologie für anspruchsvolle Antriebskonzepte

Als Technologieführer für pulvermetallurgische Anwendungen stellt sich die Miba Sinter Group den zunehmenden Herausforderungen der internationalen Automobilindustrie. Die maßgeschneiderten Sinterprodukte und -module tragen wesentlich zur Effizienzsteigerung und Treibstoffeinsparung bei. Mit konsequenter F&E-Arbeit reagiert sie nicht nur auf kürzere Entwicklungszeiten und steigenden Preisdruck bei den Kunden sowie die ständig wachsenden Ansprüche bezüglich Geräuschreduktion, Komfort und Laufruhe, sondern auch auf den Ruf nach mehr Energieeffizienz von Antrieben.

Die Ergebnisse
der Miba Sinter Group
finden Sie auf Seite 67.

Intensive Entwicklungsaktivitäten und das umfassende Engineering- und Fertigungs-Know-how für die Herstellung von Komponenten mit hoher Komplexität, ausreichender Festigkeit und höchster Genauigkeit stärken den Wettbewerbsvorteil der Miba Sinter Group.

Im Geschäftsjahr 2012/13 setzte die Miba Sinter Group die Vorentwicklungsphasen des Vorjahres fort: Nach mehrjährigen Vorbereitungsphasen konnten im vergangenen Jahr einige Entwicklungen in konkrete Kundenprojekte übergeführt werden. Das betrifft etwa die Weiterentwicklung von geräuscharmen Zahnradantrieben für den Einsatz in neuen Drei- und Vierzylindermotoren mit hohen Akustikanforderungen. Weiters startete ein Kundenprojekt im Bereich der Synchronisationssysteme für Handschaltgetriebe und Allradzuschaltungen zur Steigerung des Schaltkomforts sowie Reduktion des Kraftstoffverbrauchs. Das F&E-Team der Miba Sinter Group beschäftigte sich darüber hinaus weiterhin mit der Entwicklung weichmagnetischer Sinterkomponenten

und -module für elektrische Maschinen, die sich durch eine hohe Leistungsdichte auszeichnen und beispielsweise in Hybrid- und Elektroantrieben sowie in Nebenaggregaten zur Anwendung kommen. Damit leistet auch die Miba Sinter Group bereits jetzt einen wertvollen Beitrag für die alternativen Antriebskonzepte der Zukunft.

Um ihren Kunden noch mehr Unterstützung im Entwicklungsprozess zu bieten, baute die Miba Sinter Group im vergangenen Jahr ihr Prüffeld weiter aus. Prüfung und Auslegung ganzer Sintermodule für Motor und Getriebe sind nun möglich.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 ist u. a. der Serienstart von Zahnrad- bzw. Synchronisationsmodulen für neue Motoren- bzw. Getriebegenerationen sowie Komponenten für elektrische Lenkungen und regelbare Ölpumpen geplant.

Gleitlager für neue Motorengenerationen

Hersteller von Hochleistungsdiesel- und Gasmotoren sind neben einem rasch wandelnden Marktumfeld mit steigenden Umweltaforderungen, dem Einsatz alternativer Kraftstoffe und effizienteren Verbrennungskonzepten konfrontiert. Als Spezialist für Gleitlager begleitet die Miba Bearing Group die Motorenhersteller von der Lagerauslegung über die Werkstoffentwicklung bis zur Anwendungstechnik.

Gleitlager müssen erhöhten mechanischen und thermischen Belastungen neuer Motorengenerationen entsprechen. Deshalb führt die Miba Bearing Group seit dem Geschäftsjahr 2012/13 Versuche mit einem neuen schwerölfesten Sputterlager bei Kunden durch; ein korrosionsfestes Sputterlager für große Gasmotoren befindet sich in der Motorenerprobung und in der Industrialisierung.

Die Ergebnisse
der Miba Bearing Group
finden Sie auf Seite 69.

Im Bereich alternativer Anwendungen begleitet die Miba Bearing Group derzeit die Industrialisierung für Getriebeanwendungen durch den Aufbau serientauglicher Prozesse und die Entwicklung einer serientauglichen Beschichtungsanlage. Mit der Lagerung hoch drehender Antriebswellen in Getrieben von Windkraftanlagen erzielte die Miba Bearing Group erste Erfolge im Bereich Windenergie.

Im Werkstoffbereich setzte die Miba Bearing Group die Entwicklungen der Vorjahre fort und beschäftigte sich dabei schwerpunktmäßig mit alternativen Produktionsmethoden für die Verarbeitung von Aluminiumlegierungen sowie mit bleifreien Bronzematerialien für größere Lagerdimensionen.

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich das F&E-Team der Miba Bearing Group darüber hinaus im Rahmen eines von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft unterstützten Projekts auf den Ausbau der Bereiche Simulation und Versuchstechnik. So können nun etwa auch Schmierstoffe und angeschlossene Bauteile wie die Kurbelwelle und das Gehäuse in die Versuche miteinbezogen werden. Darüber hinaus entwickelte die Miba Bearing Group anwendungsorientierte Prüfprogramme, die die Lagersituation bei Motorverschmutzung, bei geometrischen Abweichungen oder bei erschwerten Bedingungen beim Lagereinbau in Großmotoren berücksichtigen. Diese Programme werden bereits für Lagerprüfungen und Kundenprojekte eingesetzt. Um die Vor-Ort-Betreuung der Kunden weiter zu verbessern, investierte die Miba Bearing Group im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Erweiterung der lokalen TEC-Center (Zentren für Anwendungstechnik, Simulation und Schadensanalytik) an den Gleitlager-Standorten in den USA und China.

Effiziente Reibsystemlösungen für mehr Leistungsfähigkeit

Die Miba Friction Group entwickelt und fertigt technisch anspruchsvolle Kupplungs- und Bremskomponenten und -systeme. Die Miba unterstützt ihre Kunden bei der kompletten Systementwicklung. Dabei fokussiert das F&E-Team auf die Entwicklung immer kleinerer und leichter Baueinheiten, die mehr Leistung übertragen. Mit ihren Entwicklungen reagiert die Reibbelagsgruppe auf steigende Ansprüche bezüglich Fahrdynamik und -sicherheit, immer höhere Komfortanforderungen bei Kupplungen oder den zunehmenden Druck zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes bei Pkw.

Ein Forschungsschwerpunkt der Miba Friction Group lag im vergangenen Jahr in der Fortsetzung der Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Kupplungssysteme für Lkw. Aufgrund der steigenden Komfortanforderungen wurden in Kooperation mit Kunden Lösungen zur Optimierung der Kupplungsscheibe und des Dämpfersystems entwickelt. Der Start der Serienproduktion ist für das Geschäftsjahr 2013/14 geplant. Darüber hinaus beschäftigte sich das F&E-Team mit der Entwicklung von Reibsystemen für Entkoppelungssysteme in Pkw-Antriebssträngen. Solche Systeme tragen dazu bei, anspruchsvolle Antriebsstranglösungen, wie die aktive Drehmomentverteilung, weiter nutzen zu können und Wirkungsgradnachteile gleichzeitig auf ein Minimum zu reduzieren. Bei gleichzeitig geringerem Energieaufwand erhöht die aktive Drehmomentverteilung Fahrdynamik und -sicherheit. Die Systemerprobung in puncto Leistungsfähigkeit und somit maximale Effizienz wurde noch im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgreich durchgeführt.

Patentanmeldungen erfolgten im vergangenen Geschäftsjahr u. a. für einen Lamellenträger für Belagslamellen, der eine höhere Leistungsdichte in Kupplungssystemen ermöglicht, sowie für ein neuartiges Verfahren zur Herstellung von Hochleistungssynchronisierungen bei optimalem Materialeinsatz.

Leistungselektronik-Komponenten für effizientere Antriebe

Leistungselektronik-Komponenten spielen bei effizienteren Antrieben und der ständig wachsenden Nutzung regenerativer Energiequellen eine maßgebliche Rolle. Passive elektronische Bauelemente, wie Hochleistungswiderstände und Entwärmungskomponenten für die Leistungselektronik, dienen der Leistungssteigerung und Funktionssicherheit dieser Anwendungen.

Als Fortsetzung der Aktivitäten des Geschäftsjahres 2011/12 konzentrierte sich die Entwicklung im Bereich der Entwärmungslösungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf im Vakuum gelötete Flüssigkeitskühler. Diese Kühlkörper werden etwa in Umrichtern für HVDC*-Stromübertragungssysteme und Traktionsanwendungen eingesetzt. Sie verfügen über optimale Wärmeübertragungseigenschaften und einen exakt auf die zu kühlenden Halbleiterelemente zugeschnittenen Aufbau. Kleine Kühler der ersten Generation sind bereits in Serie gegangen, Muster der großen Kühler (zweite Generation) wurden gefertigt und an Kunden geliefert. Darüber hinaus wurden Prototypen von außenisolierten Stromschienen hergestellt, die derzeit bei Kunden getestet werden. Diese Stromschienen reduzieren die induktiven Verluste und erlauben einen wesentlich einfacheren Zusammenbau der Umrichter gegenüber einer Standardverkabelung der elektronischen Bauelemente.

Der Fokus in der Entwicklungsarbeit im Bereich der Widerstände lag in der Weiterentwicklung der bestehenden Produkte, Technologien und Produktionsverfahren. Ein metallischer Scheibenwiderstand für Pulsbelastungen im Megawattbereich wurde in Serie übergeführt. Er zeichnet sich durch einen komplexen Verbund aus metallischen, keramischen und Polymerwerkstoffen aus und wird u. a. in HVDC*-Anwendungen eingesetzt.

Die Ergebnisse
der Miba Friction Group
finden Sie auf Seite 71.

Die Ergebnisse
der New Technologies Group
finden Sie auf Seite 73.

* Hochspannungs-Gleichstrom (High-Voltage Direct Current)

Hochpräzise Sondermaschinen für den Kraftwerksbau

Die Miba Automation Systems ist Spezialist für Sondermaschinen zur hochpräzisen und schnellen mechanischen Fertigung von kleinen bis sehr großen Bauteilen. Jede Anlage wird auftragsbezogen und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden entwickelt und konstruiert. Der Schwerpunkt der Entwicklungen und Fertigung liegt im Bereich der mobilen CNC-Bearbeitungszentren, die im Kraftwerksbau eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2012/13 arbeitete die Miba Automation Systems an der Weiterentwicklung von mobilen Bearbeitungszentren. Mit der mobilen CNC-Maschine zur Bearbeitung von Turbinengehäusen von Wasserkraftwerken können nun noch größere Durchmesser bearbeitet werden. Im Windkraftbereich entwickelte das Unternehmen ein neues Rundfräskonzept für Stahlwindtürme, wodurch die Montagezeit der Türme erheblich reduziert wird. Darüber hinaus entwickelte die Miba Automation Systems eine neue mobile CNC-Bearbeitungsmaschine für die Überholung von Armaturen in Nuklearkraftwerken.

Intelligente Beschichtungslösungen

Die Miba Coating Group ist auf innovative Beschichtungslösungen spezialisiert. Ziel ist die maximale Lebensdauer und höchste Funktionalität der beschichteten Teile bei geringem Rohstoffeinsatz und Ressourcenschonung.

Im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stand im Geschäftsjahr 2012/13 das mehrjährige Förderprojekt „Smart Coatings“. Zu diesen „intelligenten Beschichtungen“ zählen u. a. eine neu entwickelte und patentierte, hochtemperaturfeste PVD-Beschichtung zur Reibungsminimierung im Verbrennungsmotor, die derzeit bei Kunden getestet wird, sowie kombinierte Chemisch-Nickel- und PVD-Beschichtungen. Darüber hinaus arbeitet das F&E-Team an der Entwicklung von Chemisch-Nickel-Dispensionsbeschichtungen, die neben Korrosions- und Verschleißschutz das tribologische Verhalten der Oberfläche verbessern. Diese Beschichtungen können etwa an Bauteilen für die Wärmerückgewinnung oder hydraulischen Anwendungen im Antriebsstrang angebracht werden. Ein weiterer Fokus lag auf der Entwicklung von funktionalen PVD-Beschichtungen für Anwendungen im Bereich der Nutzung von regenerativer Energie.

Engagement für Grundlagenforschung

Abgesehen von den unternehmensinternen Aktivitäten in F&E ist der Miba auch exzellente Grundlagenforschung in Österreich wichtig. Eine starke Wissenschaftsbasis gibt mittel- bis langfristig erfolgskritische Impulse für die Wirtschaft. Deshalb leistete die Miba im vergangenen Geschäftsjahr einen weiteren erheblichen finanziellen Beitrag für den Ausbau des Institute of Science and Technology Austria (IST Austria). Das 2009 eröffnete Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht widmet sich der Spitzenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Bis 2013 haben dort insgesamt 25 Forschungsgruppen ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Spende der Miba wurde für die Einrichtung des „Miba Machine Shop“ eingesetzt. Die Miba setzt mit dieser Investition ein Zeichen für den Forschungs- und Industriestandort Österreich.

Mitarbeiter

GEHEIMNISSE NACHHALTIGEN ERFOLGS

Was die Miba als Arbeitgeber einzigartig macht, lässt sich als fordernder Freiraum zusammenfassen. Das ist eines unserer Erfolgsgeheimnisse. Wer zur Miba kommt, wird persönlich gefordert und gefördert, soll Freiräume eigenverantwortlich nützen und darf sich dann zu Recht für den Unternehmenserfolg mitverantwortlich fühlen. So eine ambitionierte Unternehmenskultur spornt an und führt dazu, dass die Miba kontinuierlich besser wird.

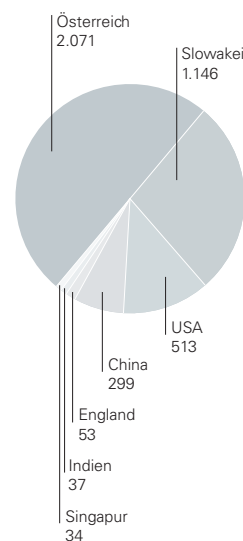
Die Miba ermutigt ihre Mitarbeiter, unternehmerisch zu denken und zu handeln – eigene Ideen einzubringen, sie mit Leidenschaft zu verfolgen und so zum Fortschritt der Miba beizutragen. Technologischen Vorsprung sieht die Miba nicht als Aufgabe einer bestimmten Abteilung, sondern als Aufgabe aller Mitarbeiter. Dafür werden Wissensdrang, Engagement und Ideenreichtum auf allen Ebenen gefordert und gefördert. Unter der Maxime „Lebenslanges Lernen“ fördert die Miba die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter und eröffnet damit den Freiraum für ihre persönliche und fachliche Entwicklung.

Weltweiter Personalaufbau

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Miba Gruppe 2012/13 4.119 Mitarbeiter an weltweit mehr als 20 Produktionsstandorten (2011/12: 3.730 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag 31. Januar 2013 lag der Beschäftigtenstand bei 4.153 und damit um 5,8 Prozent oder 226 Personen über dem Vorjahresstand von 3.927 Beschäftigten. Der Personalaufbau fand an den Miba Standorten in Österreich, der Slowakei, den USA und China statt. Mit einem Anstieg von 31 Prozent oder 71 Mitarbeitern fand das stärkste Wachstum am chinesischen Standort statt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 375 Leihkräfte im Unternehmen beschäftigt. Der Personalaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt mit 178,4 Millionen Euro um mehr als 11,3 Prozent über dem Vorjahr (160,3 Millionen Euro).

Die Miba weist eine Akademikerquote von rund zehn Prozent und einen Frauenanteil von mehr als 20 Prozent aus. Der Miba Mitarbeiter ist im Durchschnitt 36,7 Jahre alt und seit rund acht Jahren im Unternehmen beschäftigt. Knapp die Hälfte der Mitarbeiter arbeitet an den österreichischen Miba Standorten.

Miba Headcount weltweit per 31. Januar 2013: 4.153 Mitarbeiter



Nachwuchs aus den eigenen Reihen

Etwa ein Drittel der österreichischen Miba Mitarbeiter haben ihren Berufsweg bereits als Lehrlinge im Unternehmen begonnen. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Miba die Anzahl an Lehrlingen mit insgesamt 159 jungen Menschen in Ausbildung weiter steigern (Vorjahr: 154). Die Miba bildet 120 Lehrlinge an den österreichischen, 38 an den slowakischen Standorten und einen Lehrling in den USA aus. Neben einer maßgeschneiderten Fachausbildung profitieren die Lehrlinge von einem umfangreichen Zusatzangebot. Die Miba organisiert für sie beispielsweise Auslandspraktika, Gesundheitstrainings oder Outdoorseminare und unterstützt Lehrlinge, die neben der Ausbildung die Matura absolvieren. Mit diesen Initiativen bereitet die Miba ihren Nachwuchs optimal auf eine Karriere im Unternehmen vor.

Vorausschauende Personalarbeit

Das Geschäftsjahr 2012/13 war auch im Bereich Human Capital (HC) von den sehr unterschiedlichen Geschäftsentwicklungen geprägt. Die Herausforderung lag darin, im ersten Halbjahr das fortgeführte Wachstum zu begleiten, und im zweiten Halbjahr mit den bestehenden Flexibilisierungsmaßnahmen auf den Konjunkturrückgang zu reagieren. Gleichzeitig galt es, strategische Projekte – wie zum Beispiel den Ausbau der Miba HydraMechanica in Sterling Heights – oder das Wachstum der Miba Sinter USA in McConnelsville aktiv mitzugestalten.

Um künftiges Wachstum noch besser unterstützen zu können, entwickelte das HC-Team im vergangenen Geschäftsjahr bestehende Ausbildungsprogramme weiter und startete neue Initiativen. So wurde etwa die von der Miba vor einigen Jahren initialisierte duale Lehrlingsausbildung in der Miba Sinter Slovakia (Dolný Kubín, Slowakei) weiter ausgebaut. Ebenfalls dort startete ein Entwicklungsprogramm für Führungskräfte, das auf die Bedürfnisse des Standorts maßgeschneidert wurde, aber auch mit vergleichbaren Initiativen der Miba Gruppe verknüpft ist. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2012/13 auf 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro).

Weltweit die richtigen Mitarbeiter zu finden und für sie nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen wird zu einer zunehmenden Herausforderung. Dementsprechend lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Arbeit an einem weltweiten Employer-Branding-Konzept. Basis dafür ist das im Vorjahr an den österreichischen Standorten implementierte Konzept, dessen Markenkern der fordernde Freiraum der Miba Mitarbeiter ist. Das internationale HC-Team vertiefte das gemeinsame Verständnis zu den wesentlichen Inhalten und Botschaften des

bestehenden Employer Brandings und erarbeitete konkrete Projektpläne für das unternehmensweite Rollout des Konzeptes. Die Einführung einer neuen Recruiting-Software verstärkt diese Aktivitäten.

Dass die Miba mit ihrem Employer Branding auf dem richtigen Weg ist, zeigt auch das positive Abschneiden der Miba in der Career's Best Recruiters Studie 2012/13, in der die Recruiting-Qualität der 500 größten Unternehmen in Österreich untersucht wird. In der Branche Automotive/Kfz-Produktion erreichte die Miba den dritten Platz, in der Gesamtwertung Platz 50 von 500 getesteten Unternehmen.

Geschätzter Arbeitgeber

Im Frühjahr 2012 fand an allen Miba Standorten die Mitarbeiterbefragung statt. 2.455 Mitarbeiter (Rücklaufquote: 57 Prozent) nahmen daran teil. Sie beurteilten Kriterien zu Themen wie Arbeitsbedingungen, Führung oder Kommunikation und bewerteten deren Wichtigkeit und Erfüllung in der Miba. Die Rückmeldungen lassen auf positiv wahrgenommene Veränderungen seit der letzten Befragung genauso schließen wie auf konkrete Verbesserungspotenziale in den einzelnen Bereichen, Standorten, Divisionen und der Miba Gruppe. Der weiter angestiegene Bindungsindex ist u. a. eine Bestätigung des angenehmen Arbeitsumfelds und der guten Zusammenarbeit innerhalb der Miba Gruppe. Die unternehmensweite Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Arbeitgeber Miba
Weitere Informationen
zum Arbeitgeber Miba
finden Sie unter
www.miba.com/freiraum.

Ausblick 2013/14

Alle im vergangenen Geschäftsjahr gestarteten Projekte und Initiativen sind sehr umfangreich und haben mittel- bis langfristige Ziele. Insofern werden sie die Human-Capital-Arbeit auch im Geschäftsjahr 2013/14 prägen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf Projekten im Zusammenhang mit lebensphasenbezogenem Arbeiten liegen. Die verschiedenen Anforderungen und Möglichkeiten in unterschiedlichen Lebensphasen verlangen neue Antworten in vielen Dimensionen des Human-Capital-Managements. Darüber hinaus sollen im Geschäftsjahr 2013/14 die IT-Systeme im Personalbereich weiterentwickelt werden.

Um die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf innerhalb des Unternehmens weiter zu verbessern, eröffnet die Miba mit Jahresende 2013 am Standort Laakirchen eine eigene Krabbelstube. Die Krabbelstube wird im Auftrag der Miba vom OÖ Hilfswerk betrieben und bietet Betreuungsplätze für sechs bis zwölf Kinder von Beschäftigten aller oberösterreichischen Miba Standorte im Alter von einem bis drei Jahren.

Corporate Social Responsibility

ÜBER GENERATIONEN HINWEG SINNVOLL HANDELN

Seit ihrer Gründung hat die Miba Erfolgsgeschichte geschrieben – von der kleinen Reparaturwerkstätte zur international führenden Technologiegruppe. Der Erfolg der Miba beruht auf ihren vier Unternehmenswerten: Technologieführerschaft, Unternehmerisches Handeln, Lebenslanges Lernen und Leidenschaft für den Erfolg. Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen sowie nachhaltig und vorausschauend zu denken und handeln, betrachtet die Miba als Selbstverständlichkeit. Insofern ist Corporate Social Responsibility (CSR) in der Miba kein Selbstzweck, um Preise zu gewinnen, sondern nur ein anderer Begriff für etwas, das das Unternehmen schon sehr lange lebt: Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen und im Sinne der Nachhaltigkeit nur die Dinge zu tun, die wirklich sinnvoll sind. Der im März 2013 veröffentlichte CSR-Bericht trägt dementsprechend den Titel „Sinnvoll“.

Nachhaltiges Wachstum

Durch Beschäftigung und Investitionen leistet die Miba an allen Standorten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur sozialen Stabilität. Das Ziel der Miba, langfristig profitabel zu wachsen, bleibt auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten unverändert. Die Miba setzt dabei insbesondere auf eine gut ausgebildete und motivierte Mannschaft sowie Technologieführerschaft. Technologieführerschaft ist einer der Kernwerte der Miba und ein wesentlicher Treiber für den Erfolg des Unternehmens. Rund fünf Prozent des Jahresumsatzes der Miba fließen in die Bereiche Forschung und Entwicklung. So sichert das Unternehmen auch für die Zukunft qualitativ hochwertige Arbeitsplätze.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Die Mitarbeiter sind der Motor des Erfolgs der Miba. Wer zur Miba kommt, wird persönlich gefordert und gefördert, kann Freiräume eigenverantwortlich nutzen und so das Unternehmen mitgestalten. Mit entsprechenden Entwicklungsprogrammen fördert die Miba ihre Mitarbeiter laufend und unterstützt sie gemäß dem Unternehmenswert „Lebenslanges Lernen“ beim Ausbau ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Dabei legt die Miba viel Wert auf die Ideen und die Meinung ihrer Mitarbeiter. An allen Miba Produktionsstandorten werden die Mitarbeiter unabhängig von ihrer Tätigkeit zum aktiven Einbringen von Verbesserungsvorschlägen motiviert. So können sie bewusst Veränderungen an ihrem Arbeitsplatz bewirken, die die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter stärken.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber strebt die Miba danach, auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen, und hat zahlreiche Initiativen in diesem Bereich gestartet. Für dieses Engagement wurden 2012 – ein Jahr nach der Miba Gleitlager GmbH in Laakirchen – die Miba Sinter Austria GmbH in Vorchdorf und die Miba Frictec GmbH in Roitham mit dem Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt die Miba im Mai 2012 den TRIGOS, Österreichs renommierteste Auszeichnung für unternehmerische Verantwortung. Die Miba überzeugte die Jury in der Kategorie „Arbeitsplatz“ mit ihrer großen Bandbreite an Maßnahmen im Mitarbeiterbereich, die von umfangreichen Weiterbildungsangeboten bis hin zum Gesundheitsprogramm „Fit im Job. Fit fürs Leben.“ reichen.

Umweltschonende Technologie

Die Produkte der Miba machen Fahrzeuge, Züge, Schiffe, Flugzeuge und Kraftwerke auf der ganzen Welt leistungsstärker, effizienter und umweltfreundlicher. Die Hightechkomponenten tragen dazu bei, Emissionen und Treibstoffverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit von Motoren und Antrieben zu steigern.

Bei der Herstellung der Produkte setzt die Miba auf ein hocheffektives Umweltmanagement. Der Fokus liegt dabei auf der Optimierung des Energie- und Ressourceneinsatzes, der Reduktion von Emissionen, sowie dem Einsatz umweltverträglicher Materialien und Betriebsmittel.

Soziales Engagement

Den Fokus ihres sozialen Engagements richtet die Miba auf Bildung und Technik – auch wenn es um die Unterstützung karitativer Organisationen sowie unterschiedlicher Förderprojekte geht. Die Miba setzt darüber hinaus einen wichtigen Schritt zur Integration von sozial benachteiligten und körperlich bzw. geistig beeinträchtigten Menschen in das Arbeitsleben und die Gesellschaft. Direkt im eigenen Unternehmen und weit darüber hinaus unterstützt die Miba Hilfsprojekte und leistet einen wesentlichen Beitrag für das kulturelle Miteinander.

Anstelle von Weihnachtsgeschenken für Kunden und Partner unterstützt die Miba jedes Jahr ein Sozialprojekt in einem der Länder, in denen sie tätig ist. 2012 ging das Sponsoring an Schüler der Morgan High School in McConnelsville, Ohio, die andernfalls nicht die Mittel für eine Aufnahmeprüfung am College hätten. Mit dieser Hilfe wird ihnen der Einstieg in die höhere Bildung ermöglicht.

Miba Corporate-Social-Responsibility-Bericht

Im Frühjahr 2013 erschien der vierte umfassende Miba Corporate-Social-Responsibility-Bericht. Die Miba veröffentlicht in diesem Bericht alle zwei Jahre ökologische und soziale Kennzahlen und berichtet über ihre Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter. www.miba.com/sinnvoll

Miba Sinter Group

VORBEREITUNG AUF KÜNFTIGE MARKTANFORDERUNGEN

Die Geschäftsentwicklung in der Miba Sinter Group im vergangenen Geschäftsjahr spiegelte die Situation der weltweiten Automobilindustrie wider. Während die Anzahl der registrierten neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeuge in Europa rückläufig war, setzten Nordamerika und Asien ihren Wachstumskurs fort. Dementsprechend trugen hauptsächlich die Produktionsstandorte der Miba Sinter Group in den USA und China zum Wachstum des Geschäftsbereichs bei. Die europäischen Werke konsolidierten sich nach zwei herausfordernden Wachstumsjahren auf den hohen Umsatzniveaus des Vorjahres. An den europäischen Standorten nützte der Geschäftsbereich die in Bezug auf das Kundenabrufverhalten schwächeren Monate kapazitiv vor allem für die Entwicklung und Bemusterung wichtiger Neuprojekte, von denen alle Standorte profitieren werden.

Im abgelaufenen Jahr erwirtschaftete die Miba Sinter Group einen Umsatz von 210,7 Millionen Euro und ist somit der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Miba. Gegenüber dem Vorjahr (207,6 Millionen Euro) entspricht dies einer Steigerung um 3,1 Millionen oder 1,5 Prozent.

Die Miba Sinter Group investierte im vergangenen Geschäftsjahr 20,8 Millionen Euro in Kapazitätserweiterungen sowie neue Anlagen und Maschinen (Vorjahr: 21,8 Millionen Euro). Im Mittelpunkt stand der flächenmäßige Ausbau an den Standorten in der Slowakei, den USA und China. In der Slowakei wurde eine neue Produktionshalle (3.500 m²) errichtet. Für das Geschäftsjahr 2013/14 plant die Miba Sinter Slovakia weitere Investitionen – u. a. in Pressen, Öfen und Anlagen zur mechanischen Bearbeitung wie auch zur Wärmebehandlung –, um den Standort zu einem vollwertigen Zulieferer für mechanische Bearbeitung und Wärmebehandlung innerhalb der Miba Gruppe auszubauen.

Der US-amerikanische Standort, die Miba Sinter USA in McConnellsville, Ohio, entwickelt sich weiterhin sehr zufriedenstellend. Insgesamt sind an dem im Juni 2010 eröffneten Standort bereits drei Produktionslinien in Betrieb. Im März 2012 gründete die Miba Sinter USA am Standort McConnellsville ein eigenes Bearbeitungszentrum, die Metalaxis Precision Machining LLC. Dort werden seitdem Arbeitsgänge, die bis dahin teuer und mit viel logistischem Aufwand eingekauft worden waren, durchgeführt.

Eine Übersicht
über das gesamte
Produktportfolio finden
Sie auf Seite 14.

Ebenso wie die Miba Sinter USA befindet sich die Sinterproduktion am chinesischen Standort Suzhou nach wie vor im Aufbau. Die bestehende Produktionshalle der Miba Precision Components (China) wird aktuell erweitert, um eine Reihe von Neuprojekten für vor allem europäische Automobilhersteller bzw. -zulieferer aufnehmen zu können. Gemeinsam mit der Miba Bearing Group investierte die Miba Sinter Group im vergangenen Geschäftsjahr 5,4 Millionen Euro in die Erweiterung des Standorts.

Kontinuierliche Verbesserung im Fokus

Neben den strategisch notwendigen Bautätigkeiten an den ausländischen Produktionsstandorten liegt der Fokus an allen Standorten auf Maßnahmen zur konsequenten Produktivitätssteigerung und Projekten zur Qualitätsverbesserung. Gleichzeitig gilt es, v. a. aufgrund der aktuellen Marktsituation, größtmögliche Flexibilität und möglichst kurze Reaktionszeiten in der Zusammenarbeit mit den Kunden zu erreichen.

Die Entwicklung auf den Absatzmärkten der Miba Sinter Group ist schwer vorhersehbar und geografisch uneinheitlich. Der Ausblick für die europäische Automobilindustrie ist weiterhin unsicher, insbesondere die Hersteller in Frankreich und Italien leiden nach wie vor unter Nachfragerückgängen. Die Miba Sinter Group beabsichtigt, diesem Trend u. a. mit Produktneueinführungen und dem Fokus auf die Premium-Hersteller in der Automobilindustrie entgegenzuwirken.

	2012/13	2011/12
Umsatz in Mio. Euro	210,7	207,6
Investitionen in Mio. Euro	20,8	21,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.570	1.396

Miba Bearing Group

WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT STELLEN

Die Miba Bearing Group war im Geschäftsjahr 2012/13 mit unvorhersehbaren Marktentwicklungen konfrontiert. Nach einem sehr positiven ersten Halbjahr zeichneten sich insbesondere in Europa und China ab dem zweiten Halbjahr deutliche Markteinbrüche ab. Hohe Bedarfsschwankungen innerhalb kürzester Zeit stellten den Geschäftsbereich vor große Herausforderungen. Die Marktanteile konnten jedoch in allen Marktsegmenten verteidigt werden.

Die Miba Bearing Group erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012/13 einen Umsatz von 200,1 Millionen Euro (Vorjahr: 200,5 Millionen Euro). Der Geschäftsbereich trägt damit 33,0 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei.

Trotz der signifikanten Markteinbrüche im zweiten Halbjahr hielt die Miba Bearing Group an ihren Investitionsprojekten fest. Die Investitionen des Geschäftsbereichs beliefen sich auf 17,3 Millionen Euro (Vorjahr: 13,8 Millionen Euro). Mit dem Ausbau der Miba Precision Components (China) in Suzhou werden vor allem die Voraussetzungen für eine unabhängige Materialzufuhr für die Produktion für den asiatischen Markt geschaffen.

Darüber hinaus investierte der Geschäftsbereich in die Vormaterialfertigung am oberösterreichischen Standort. Der Produktionsstart für die neue Vormaterialfertigung ist für das Geschäftsjahr 2014/15 geplant. Auch organisatorisch stellt die Miba Bearing Group die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. Mit dem zwischen Herbst 2011 und Januar 2013 durchgeführten Organisationsprojekt „Octopus“ schaffte die Miba Gleitlager GmbH in Laakirchen klare und effiziente Strukturen und Prozesse innerhalb des Unternehmens und entwickelte professionellere Führungsstrukturen, die der Größe und der zukünftigen Form angemessen sind.

Darauf aufbauend erarbeitet nun ein internationales Führungskräfte-Team gemeinsame, global gültige Prozesse für die gesamte Miba Bearing Group.

Starkes Bewusstsein für strategische Projekte

Während die Marktaussichten der Miba Bearing Group für das Geschäftsjahr 2013/14 verhalten sind, stehen die Prognosen für die darauffolgenden Jahre in fast allen Segmenten gut. Alleine für die Schiffsindustrie ist eine längerfristige Abkühlung zu erwarten. Zumindest mittelfristig rechnet der Geschäftsbereich mit nachhaltigem Wachstum einerseits im Bereich der Gasmotoren, von Lkw-Anwendungen bis zu großen Zweitaktmotoren, und andererseits am chinesischen Markt insgesamt. Dementsprechend wird die Miba Bearing Group auch im Geschäftsjahr 2013/14 strategische Projekte wie den Ausbau des chinesischen Standorts oder den Aufbau der eigenen Vormaterialfertigung weiter verfolgen und sich so bestmöglich auf den Aufschwung vorbereiten.

	2012/13	2011/12
Umsatz in Mio. Euro	200,1	200,5
Investitionen in Mio. Euro	17,3	13,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.204	1.124

Miba Friction Group

WACHSTUM IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Das Geschäftsjahr 2012/13 war in der Miba Friction Group geprägt von einem hohen Nachfrageniveau im ersten Halbjahr und einer Abschwächung im zweiten Halbjahr, die insbesondere durch den Rückgang am weltweiten Markt für Baumaschinen sowie die dauerhaft niedrige Nachfrage nach Traktoren und Lkw in Indien zurückzuführen war. Gleichzeitig profitierte der Geschäftsbereich vom Anlauf neuer Projekte für effizienzsteigernde Antriebssysteme für Pkw sowie von der positiven Entwicklung im Bereich der Hochgeschwindigkeitszüge, für die die Miba Friction Group Bremsbeläge entwickelt und produziert.

Eine Übersicht

über die Umsatzanteile der einzelnen Gruppen finden Sie auf Seite 48.

Aufgrund der herausfordernden Marktsituation und schwankender Rohmaterialpreise lag ein Hauptaugenmerk darauf, die Kostenstruktur innerhalb der Gruppe entsprechend anzupassen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Geschäftsbereich etwa 100 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Mit einem Zuwachs von 32,3 Prozent ist die Miba HydraMechanica in Sterling Heights verhältnismäßig am stärksten gewachsen. Dort wie auch an den anderen Standorten gilt das Schulen und Integrieren der neuen Mitarbeiter als wesentliche Voraussetzung für künftiges Wachstum.

Die Miba Friction Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2012/13 einen Umsatz von 136,1 Millionen Euro (Vorjahr: 124,1 Millionen Euro). Der Umsatzanstieg ist einerseits auf den nunmehrigen Ganzjahreseffekt der Übernahme des Off-Highway-Geschäfts eines Mitbewerbers und andererseits auf notwendige Preis Anpassungen innerhalb des übernommenen Portfolios zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 tätigte die Miba Friction Group Investitionen im Umfang von 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro). Das umfangreichste Investitionsprojekt, der Ausbau der Miba HydraMechanica in Sterling Heights, USA, wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit diesen Kapazitätserweiterungen bereitete sich der Standort auf ein Großprojekt für die Baumaschinenindustrie am nordamerikanischen Markt vor. Im Oktober 2012 wurde die Produktionsfreigabe erteilt, die ersten Lieferungen erfolgten zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14.

Investitionen für die Zukunft

Prognosen für die Entwicklung auf den Absatzmärkten der Miba Friction Group bleiben schwierig. Die Erwartungen für den Pkw-Markt decken sich mit jenen der Miba Sinter Group, für den Off-Highway-Bereich ist weiterhin mit starken Schwankungen zu rechnen.

Aufgrund dieses Ausblicks erwartet die Miba Friction Group für das Geschäftsjahr 2013/14 keine wesentlichen Umsatzsteigerungen und wird sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2012/13 bewegen.

Dennoch wird der Geschäftsbereich die Investitionssumme weiter erhöhen, um die Technologieführerschaft weiter auszubauen und zusätzliche Produktionskapazitäten für künftiges Wachstum aufzubauen. Da dieses Wachstum mehrheitlich außerhalb Europas stattfinden wird, investiert die Miba Friction Group insbesondere in die Weiterentwicklung der Standorte in den USA und Asien, um die Kundenbedürfnisse vor Ort bedienen zu können. Neben Vorbereitungen für einen weiteren Großauftrag in den USA plant die Miba Friction Group den Ausbau der Miba Drivetec India.

	2012/13	2011/12
Umsatz in Mio. Euro	136,1	124,1
Investitionen in Mio. Euro	6,7	5,3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	942	844

New Technologies Group

STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG

Die New Technologies Group umfasst die Entwicklung und Produktion von Leistungselektronik-Komponenten sowie den Sondermaschinenbau der Miba. Vor allem der Markt für Leistungselektronik-Komponenten war bedingt durch weltweite Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor, substanzielle Einbußen im Photovoltaikbereich und Unsicherheiten in der Windkraftindustrie im Geschäftsjahr 2012/13 von Rückgängen gekennzeichnet. Nach dem Rekordjahr 2011/12 wirkten sich diese Entwicklungen insbesondere im zweiten Halbjahr 2012/13 auch in der New Technologies Group negativ auf den Umsatz aus. Der Umsatz in diesem Geschäftsbereich betrug im Geschäftsjahr 2012/13 46,6 Millionen Euro (Vorjahr: 50,7 Millionen Euro). Ihre Marktanteile konnten die Unternehmen der New Technologies Group trotz dieses schwierigen Marktumfelds erfolgreich verteidigen.

Die Investitionen der New Technologies Group beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro). Sowohl am Standort der EBG in Kirchbach als auch der DAU in Ligist wurden Flächen erweitert und damit Materialfluss und Produktivität verbessert. Darüber hinaus investierte der Geschäftsbereich in den weiteren Auf- und Ausbau der DAU Thermal Solutions North America, die knapp ein Jahr nach der Gründung aufgrund des hohen Anfragevolumens bereits Kapazitätserweiterungen vornahm.

Zukunftsbranche Energie

Mit der Gründung der New Technologies Group, die sich im Wesentlichen mit Energieumwandlung, -übertragung und -speicherung beschäftigt, ist die Miba bewusst in die Zukunftsbranche Energie eingestiegen.

Dementsprechend investiert der Geschäftsbereich in die strategische Weiterentwicklung ihrer Geschäftsfelder und Märkte. So wird sich etwa der weitere Aufbau der DAU Thermal Solutions North America oder die verstärkte Präsenz der Miba Automation Systems am asiatischen Markt positiv auf den gesamten Geschäftsbereich auswirken.

Die Entwicklung auf den Absatzmärkten der New Technologies Group ist schwer vorhersehbar. Politische Entscheidungen, wie etwa zur weiteren Energiepolitik in Deutschland, werden die Nachfrage nach Leistungselektronik-Komponenten beeinflussen. Längerfristig gilt es darüber hinaus, auch die Marktveränderungen, die durch die Energiewende in den USA (Stichwort Schiefergas) hervorgerufen werden, und deren Auswirkungen auf für die Miba relevante Segmente zu beobachten.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 rechnet die New Technologies Group mit einer Entwicklung auf dem Niveau des zweiten Halbjahres 2012/13, wobei für das Jahresende ein leichter Aufwärtstrend erwartet wird.

	2012/13	2011/12
Umsatz in Mio. Euro	46,6	50,7
Investitionen in Mio. Euro	1,8	1,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	211	194

Ausblick

STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2013 in seinem World Economic Outlook Update vom Januar 2013 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent. Die USA sollen um 2,0 Prozent, China um 8,2 Prozent und Indien um 5,9 Prozent wachsen, während die Wirtschaft in den Ländern der Eurozone um 0,2 Prozent schrumpfen soll.⁹ Gegenüber dem vergangenen Jahr entsprechen diese Wachstumsraten in den meisten Regionen einer prognostizierten Verbesserung.

Die Entwicklung auf den Absatzmärkten der Miba ist trotz dieser vorsichtig positiven Prognosen schwer vorhersehbar. So bleibt der Ausblick für die europäische Automobilindustrie weiterhin unsicher – insbesondere die Hersteller in Frankreich und Italien leiden nach wie vor unter Nachfragerückgängen. Für die Schiffsindustrie ist mit einer längerfristigen Abkühlung zu rechnen. Mit nachhaltigem Wachstum ist zumindest mittelfristig einerseits im Bereich der Gasmotoren – von Lkw-Anwendungen bis zu großen Zweitaktmotoren – und andererseits am chinesischen Markt insgesamt zu rechnen. Politische Entscheidungen wie etwa zur weiteren Energiepolitik in Deutschland werden die Nachfrage nach Leistungselektronik-Komponenten der Miba beeinflussen. In einer längerfristigen Betrachtung gilt es auch, die Marktveränderung durch die Energiewende in den USA (Stichwort Schiefergas) genau auf ihre Auswirkungen auf die für die Miba relevanten Segmente zu beobachten. Etwaigen weiteren Abschwächungen wirkt der Technologieführer Miba mit vielversprechenden Produktneueinführungen in allen Geschäftsbereichen entgegen.

Trotz der gegenwärtigen Marktrückgänge setzt die Miba ihre Investitionsstrategie fort, um auch künftig Marktchancen zu nutzen und profitable Nischen zu besetzen. Dazu zählen etwa Kapazitätserweiterungen in China oder den USA sowie der Ausbau der Vormaterialfertigung für Gleitlager am oberösterreichischen Standort. Um darüber hinaus die notwendigen Strukturen innerhalb des Unternehmens zu schaffen, startete im Oktober 2012 das mehrjährige Programm one.miba. Ziel sind unternehmensweit einheitliche Prozesse in den Bereichen Technologie- und Produktentwicklung, Supply Chain Management und Qualität. Diese strategischen Entwicklungen gehen mit einer vorsichtigen finanziellen Planung und Liquiditätsvorsorge einher, die insbesondere vor dem Hintergrund des volatilen Marktumfelds unumgänglich sind.

Die Miba verfolgt ihre Strategie der globalen Nummer 1 in wirtschaftlich attraktiven und technologisch anspruchsvollen Marktsegmenten und wird ihre Geschichte des Erfolgs weiterhin mit qualitativ hochwertigen Produkten, Entwicklungen an der Seite der Kunden und einer starken und leistungsfähigen Mannschaft fortsetzen.

⁹ IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2013

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- Mit 31. 1. 2013 schied Dr.-Ing. Norbert Schrüfer aus dem Vorstand der Miba AG aus. Er bleibt CEO der New Technologies Group und übernimmt zusätzlich die neu geschaffene Funktion des Vice President Innovation & Technology Miba AG.
- Mit 30. 6. 2013 endet die Funktionsperiode des Vorstandsvorsitzenden DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer, der somit mit 1. 7. 2013 aus dem Vorstand der Miba AG ausscheidet.
- Dem Aufsichtsratsbeschluss der Miba AG vom 24. 1. 2013 folgend werden mit 1. 7. 2013 DI F. Peter Mitterbauer, MBA, zum Vorstandsvorsitzenden und MMag. Markus Hofer zum Finanzvorstand der Miba AG bestellt.
- Ab dem 1. 7. 2013 setzt sich der Vorstand der Miba AG daher wie folgt zusammen:
 - DI F. Peter Mitterbauer, MBA: Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die New Technologies Group, Communications, Controlling, Human Capital, Strategie, Technology & Innovation
 - Dr. Wolfgang Litzlbauer: Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Miba Bearing, Miba Friction und Miba Coating Group, Einkauf
 - Dr.-Ing. Harald Neubert: verantwortlich für die Miba Sinter Group, Qualität
 - MMag. Markus Hofer: Finanzvorstand, verantwortlich für Corporate Finance, IT, Business Excellence

Laakirchen, 3. 5. 2013

Der Vorstand der Miba AG



DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer



Dr. Wolfgang Litzlbauer



Dr.-Ing. Harald Neubert



DI F. Peter Mitterbauer, MBA

Corporate Governance Bericht

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit wird ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der vorliegende Corporate Governance Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Juli 2012. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich abrufbar.

Die Miba AG bekennt sich seit der Einführung des Kodex zu dessen Prinzipien und verpflichtet sich zu seiner Einhaltung. Dieses Bekenntnis wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Der geprüfte, evaluierte Fragebogen steht allen Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens www.miba.com zur Verfügung.

Die Gesellschaft weicht von folgenden C-Regeln (comply or explain) des Kodex ab und erläutert wie folgt:

Regel 2 – One share – one vote

Das Grundkapital ist zerlegt in 1,3 Millionen Stückaktien, wovon 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch gegen Stammaktien ausgestattet sind.

Regeln 16 & 34 – Geschäftsordnungen Vorstand und Aufsichtsrat

Die Regeln 16 und 34 empfehlen, dass sich Vorstand bzw. Aufsichtsrat eine schriftliche Geschäftsordnung geben. Die jeweiligen Miba Organe handeln unter einer gelebten Praxis der Geschäftsordnung. Beide Organe arbeiten jedoch derzeit an schriftlich niedergeschriebenen Geschäftsordnungen, die in der zweiten Jahreshälfte 2013 umgesetzt werden sollen.

Regel 18 a – Bekämpfung von Korruption

Ein regelmäßiger Bericht des Vorstands an den Aufsichtsrat zum Thema Korruptionsbekämpfung war bisher noch nicht vorgesehen, wird jedoch ab dem Geschäftsjahr 2013/14 einmal jährlich in die Aufsichtsratstagesordnungen eingebunden werden.

Regel 26 – Aufsichtsratsmandate des Vorstands

Der Vorstandsvorsitzende übt sechs Aufsichtsratsmandate (Vorsitz zählt doppelt) in konzernexternen Aktiengesellschaften aus.

Regel 39 – Aufsichtsrat: Ausschuss für dringende Fälle

Aufgrund der Größe und Erreichbarkeit des Aufsichtsrats ist es nicht nötig, einen Ausschuss mit Befugnis zur Entscheidung in dringenden Fällen einzuberufen. Solche werden gegebenenfalls im Wege des Umlaufbeschlusses mit dem gesamten Aufsichtsrat erwirkt.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer, geboren 1942

- Vorsitzender des Vorstands
- Im Vorstand verantwortlich für Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Human Capital, Investor Relations und Unternehmenskommunikation
- Datum der Erstbestellung: Vorstandsvorsitzender: 20. 10. 1986
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. 6. 2013
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: Andritz AG, Oberbank AG, Österreichische Industrie Holding AG (Vorsitz), Prinzhorn Holding GmbH, Rheinmetall AG, Teufelberger Holding AG (bis 15. 6. 2012), Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (bis 28. 6. 2012)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer, geboren 1959

- Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche New Technologies Group, Corporate Technology, IT sowie New Business Development
- Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2001
- Ende der Funktionsperiode: 31. 1. 2013
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: Teufelberger Holding AG

Dr. Wolfgang Litzlbauer, geboren 1969

- Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Bearing Group und Coating Group, Corporate Marketing sowie Corporate Purchasing
- Datum der Erstbestellung: 15. 6. 2004
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2017
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Dr.-Ing. Harald Neubert, geboren 1956

- Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Sinter Group, Business Excellence und Zero Defect
- Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2009
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2017
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

DI F. Peter Mitterbauer, MBA, geboren 1975

- Im Vorstand verantwortlich für den Bereich Friction Group
- Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2014
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Miba AG besteht aus vier Kapitalvertretern und zwei Vertretern aus dem Betriebsrat:

Kapitalvertreter

Dr. Theresa Jordis, geboren 1949

- Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Unabhängig
- Datum der Erstbestellung: 9. 7. 1993
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012/13 beschließt
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften: Wolford AG (Vorsitz), Erste Group Bank AG (stellvertretender Vorsitz), Österreichische Industrie Holding AG

Dipl. Bw. Alfred Heinzl, geboren 1947

- Stellvertreter der Vorsitzenden
- Unabhängig
- Datum der Erstbestellung: 4. 7. 2003
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012/13 beschließt
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften: Verbund AG

Dr. Robert Büchelhofer, geboren 1942

- Unabhängig
- Datum der Erstbestellung: 4. 7. 2003
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012/13 beschließt
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften: Polytec Holding AG

Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt, geboren 1942

- Unabhängig
- Datum der Erstbestellung: 27. 6. 2008
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt
- Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften: GfK AG, OMV AG

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich bei der Festlegung der Kriterien für die Unabhängigkeit an den Leitlinien des österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert. Der Aufsichtsrat der Miba AG legt folgende Kriterien fest:

- Ein Aufsichtsrat ist dann als unabhängig anzusehen, wenn er/sie in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.
- Kein Mitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft ein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder in den letzten Jahren unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll in den letzten drei Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft, Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Gesellschaft gewesen sein.
- Kein Aufsichtsratsmitglied soll Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erfüllen die durch den Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien sowie die Kriterien der C-Regel 54.

Vom Betriebsrat entsendet

Hermann Aigner, geboren 1954

Datum der Erstbestellung: 19. 5. 1994

Johann Forstner, geboren 1964

Datum der Erstbestellung: 17. 12. 2009

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Miba AG hält monatliche Vorstandssitzungen zu gruppenrelevanten Themen sowie zu Themen der einzelnen Geschäftsbereiche ab.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Miba AG hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012/13 zwei Sitzungen abgehalten hat. Schwerpunkte waren die Behandlung des Jahres- sowie Konzernabschlusses 2011/12 und Vorbereitung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012/13 sowie die Verstärkung des internen Kontrollsystems. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind: Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende), Dipl. Bw. Alfred Heinzl (stellvertretender Vorsitzender, Finanzexperte) und Hermann Aigner.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Miba AG hielt während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012/13 vier Sitzungen ab und beschäftigte sich mit Vergütungsthemen des Vorstands der Miba AG sowie der Nachfolgeplanung. Mitglieder des Personalausschusses sind: Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende) und Dr. Wolfgang C. Berndt.

Der Aufsichtsrat der Miba AG hielt im Geschäftsjahr 2012/13 fünf Sitzungen ab. Schwerpunkte dieser Sitzungen waren die Überwachung der Geschäftsentwicklung der Miba Gruppe, strategische Zielsetzungen sowie besondere Tagesordnungspunkte wie z.B. die Akquisition von Firmen und andere genehmigungspflichtige Geschäfte.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Zielsetzung des Vergütungssystems des Vorstands ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten. Eine wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil, der den Unternehmenserfolg unter Einbeziehung sowohl positiver als auch negativer Entwicklungen berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung mit kurz-, mittel- und langfristiger Anreizwirkung, dessen Höhe sich aus individuellen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt. Die Gesamtkompensation der Mitglieder des Vorstands der Miba AG belaufen sich für das Geschäftsjahr 2012/13 auf insgesamt TEUR 2.701. Sie setzen sich wie folgt zusammen: DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender) erhielt TEUR 453 als Ausbezahlung der Betriebspension sowie TEUR 240 aus laufenden Bezügen. Auf Dr.-Ing. Norbert Schrüfer (New Technologies Group) entfielen TEUR 259 fix und TEUR 127 variabel, TEUR 108 aus langfristig orientierter Vergütung sowie TEUR 41 aus der Wertsteigerung bereits in Vorjahren erworbener langfristiger Vergütungsbestandteile, auf Dr. Wolfgang Litzlbauer (Miba Bearing Group) TEUR 281 fix, TEUR 142 variabel, TEUR 112 aus langfristig orientierter Vergütung sowie TEUR 41 aus der Wertsteigerung bereits in Vorjahren erworbener langfristiger Vergütungsbestandteile, auf Dr.-Ing. Harald Neubert (Miba Sinter Group) TEUR 251 fix, TEUR 146 variabel, TEUR 109 aus langfristig orientierter Vergütung sowie TEUR 38 aus der Wertsteigerung bereits in Vorjahren erworbener langfristiger Vergütungsbestandteile und auf DI F. Peter Mitterbauer, MBA, (Miba Friction Group) TEUR 170 fix, TEUR 102 variabel, TEUR 70 aus langfristig orientierter Vergütung sowie TEUR 13 aus der Wertsteigerung bereits in Vorjahren erworbener langfristiger Vergütungsbestandteile.
- Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht.
- Alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, haben bei Beendigung der Funktion unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.
- Die Miba AG hat eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, deren Kosten die Gesellschaft trägt. Die jährlichen Kosten hierfür betragen ca. TEUR 8.

- Gemäß § 18 der Satzung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben einem Anwesenheitsgeld in Höhe von TEUR 1 für jede Sitzung eine jährliche Aufwandsentschädigung. Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat wird jährlich von der Hauptversammlung festgelegt, wobei die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats durch den Aufsichtsrat selbst erfolgt.

Die Rechtsanwaltskanzlei Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH, deren geschäftsführende Gesellschafterin Dr. Theresa Jordis dem Aufsichtsrat der Miba AG angehört, berät die Gesellschaft in Rechtsangelegenheiten; hierfür wurde ein marktübliches Honorar vereinbart, das nach Aufwand abgerechnet wird (Gesamtaufwand für das Geschäftsjahr 2012/13: TEUR 231).

Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen

Die Miba fördert die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen für alle Funktionen, insbesondere durch die verstärkte Berücksichtigung von Frauen in internen Führungskräfteausbildungsprogrammen.

Laakirchen, 26. 4. 2013

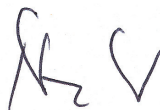
Der Vorstand der Miba AG



DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer



Dr. Wolfgang Litzlbauer



Dr.-Ing. Harald Neubert



DI F. Peter Mitterbauer, MBA

Konzerngewinn- und -verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2012/13

in TEUR	Konzern- anhang Nr.	2012/13	2011/12
1. Umsatzerlöse	(1)	606.557	592.630
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.775	6.944
3. Aktivierte Eigenleistungen		5.590	7.700
4. Betriebsleistung		609.372	607.274
5. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	19.476	15.623
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-260.876	-278.574
7. Personalaufwand	(4)	-178.383	-160.251
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-82.013	-82.210
9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		107.576	101.862
10. Planmäßige Abschreibungen	(6)	-37.714	-34.813
11. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		69.861	67.049
12. Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	(7)	1.051	-1.326
13. Zinsenergebnis	(8)	-5.429	-2.714
14. Sonstiges Finanzergebnis	(9)	62	136
15. Finanzergebnis		-4.317	-3.904
16. Ergebnis vor Steuern (EBT)		65.545	63.145
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-16.913	-17.247
18. Ergebnis nach Steuern (EAT)		48.632	45.898
19. Finanzierungsaufwendungen für KG-Minderheitsgesellschafter		-1.107	-3.836
20. Ergebnis nach Steuern nach auf KG-Minderheitsgesellschafter entfallenden Finanzierungsaufwendungen (EAT nach KG-M)		47.525	42.062
davon entfallen auf Aktionäre der Miba Aktiengesellschaft		47.039	41.263
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile		486	800
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)		1.223.630	1.232.528
Gewinn je Aktie in EUR		38,44	33,48
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR = unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		38,44	33,48
Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie in EUR		8,00	8,00

Konzerngesamtergebnisrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2012/13

in TEUR	2012/13	2011/12
Ergebnis nach Steuern (EAT)	48.632	45.898
Finanzierungsaufwendungen für KG-Minderheitsgesellschafter	-1.107	-3.836
Ergebnis nach Steuern nach auf KG-Minderheitsgesellschafter entfallenden Finanzierungsaufwendungen (EAT nach KG-M)	47.525	42.062
Währungsumrechnung	-3.536	4.572
Versicherungsmathematische Verluste	-3.143	-1.412
darauf entfallende latente Steuern	780	353
Hedge Accounting	0	-1.135
Anteile am sonstigen Ergebnis <i>at equity</i> bewerteter Unternehmen	-269	-593
Summe sonstiges Ergebnis	-6.168	1.785
Gesamtergebnis	41.357	43.848
davon entfallen auf Aktionäre der Miba Aktiengesellschaft	40.961	43.019
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	396	829

Konzernbilanz nach IFRS zum 31. 1. 2013

in TEUR	Konzern- anhang Nr.	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	45.738	53.807
II. Sachanlagen	(12)	200.714	183.590
III. Anteile an assoziierten Unternehmen	(13)	8.740	8.911
IV. Finanzielle Vermögenswerte	(14)	26.513	5.487
V. Aktive latente Steuern	(15)	4.582	3.732
		286.286	255.527
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(16)	81.213	84.858
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	78.995	107.758
III. Sonstige Vermögenswerte	(18)	17.754	15.685
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	18.003	0
V. Zahlungsmittel und -äquivalente	(20)	118.011	61.057
		313.975	269.357
		600.262	524.884

in TEUR	Konzern- anhang Nr.	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Passiva			
A. Konzerneigenkapital			
I. Grundkapital	(21)	9.500	9.500
II. Kapitalrücklagen	(21)	18.089	18.089
III. Eigene Anteile	(21)	-11.139	-9.203
IV. Gewinnrücklagen	(21)	296.479	265.324
V. Nicht beherrschende Anteile		3.084	2.989
		316.012	286.698
B. Langfristige Schulden			
I. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	(22)	22.942	19.319
II. Passive latente Steuern	(15)	6.433	6.362
III. Übrige langfristige Rückstellungen	(25)	1.225	9.231
IV. Finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	111.851	64.633
V. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	11.547	12.129
		153.999	111.675
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	46.999	39.315
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	44.049	51.544
III. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	12.891	9.846
IV. Ertragssteuerverbindlichkeiten	(28)	0	3.127
V. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(29)	26.312	22.679
		130.251	126.511
		600.262	524.884

Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS für das Geschäftsjahr 2012/13

in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrück- lagen Währungs- umrech- nungs- rücklage
Stand am 1. 2. 2011	9.500	18.089	-8.074	-6.523
Ergebnis nach Steuern (EAT nach KG-M)	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Währungsumrechnung	0	0	0	4.542
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Hedge Accounting	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	0	0	0	4.542
Gesamtergebnis in der Periode	0	0	0	4.542
Dividendenzahlung	0	0	0	0
Veränderung eigene Anteile	0	0	-1.129	0
Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile/Entkonsolidierung	0	0	0	3.280
Stand am 31. 1. 2012 = Stand am 1. 2. 2012	9.500	18.089	-9.203	1.298
Ergebnis nach Steuern (EAT nach KG-M)	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Währungsumrechnung	0	0	0	-3.471
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	0	0	0	-3.471
Gesamtergebnis in der Periode	0	0	0	-3.471
Dividendenzahlung	0	0	0	0
Veränderung eigene Anteile	0	0	-1.936	0
Stand am 31. 1. 2013	9.500	18.089	-11.139	-2.172

Versicherungsmathematische + Gewinne/ -Verluste	Gewinnrücklagen			Anteile der Aktionäre der Miba AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Hedging-Rücklage	At equity bewertete Unternehmen	Ange-sammelte Ergebnisse			
-175	1.135	1.028	232.311	247.290	1.161	248.452
0	0	0	41.263	41.263	800	42.063
0	0	-593	0	3.949	30	3.979
-1.058	0	0	0	-1.058	-1	-1.059
0	-1.135	0	0	-1.135	0	-1.135
-1.058	-1.135	-593	0	1.756	30	1.786
-1.058	-1.135	-593	41.263	43.020	829	43.848
0	0	0	-8.635	-8.635	-357	-8.992
0	0	0	0	-1.129	0	-1.129
0	0	0	-116	3.163	1.356	4.519
-1.233	0	435	264.823	283.709	2.989	286.698
0	0	0	47.039	47.039	486	47.525
0	0	-269	-0	-3.739	-65	-3.805
-2.339	0	0	0	-2.339	-25	-2.363
-2.339	0	-269	-0	-6.078	-90	-6.168
-2.339	0	-269	47.039	40.961	396	41.357
0	0	0	-9.805	-9.805	-301	-10.107
0	0	0	0	-1.936	0	-1.936
-3.572	0	166	302.057	312.929	3.084	316.012

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012/13

in TEUR	2012/13	2011/12
1. Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	65.545	63.145
+ (-) Abschreibungen (Zuschreibungen) auf das Anlagemögen sowie At-equity-Veränderungen	36.902	39.379
- (+) Veränderung langfristiger Rückstellungen	-2.418	674
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-0	-522
= Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	100.029	102.676
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten	3.050	-16.971
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerten und Konzernforderungen	25.735	-25.367
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	-3.105	3.256
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen	839	891
+ Dividenden von assoziierten Unternehmen	798	2.346
- (+) Währungsumrechnung und sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-559	367
- Gezahlte Steuern	-12.442	-18.856
	14.315	-54.334
= Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	114.344	48.343
2. Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten		
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-51.031	-47.272
- Investitionen in finanzielle Vermögenswerte (ohne Beteiligungen)	-39.442	-1.243
- Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	-2.553
- Erwerb von Tochtergesellschaften und Earn-out-Zahlungen	-3.893	-17.638
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.269	1.567
= Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	-93.098	-67.139

in TEUR	2012/13	2011/12
3. Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten		
- Dividende der Konzernobergesellschaft	-9.805	-8.635
- Dividenden bei nicht beherrschenden Anteilen	-301	-357
- Auszahlungen an Kommanditisten bei nicht beherrschenden Anteilen	-2.040	-510
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	74.691	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten	11.785	29.395
- Rückzahlung von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten	-35.158	-7.494
- Erwerb eigener Aktien	-1.936	-1.129
+ (-) Veränderung sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-908	993
= Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	36.329	12.262
Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	114.344	48.343
Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	-93.098	-67.139
Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	36.329	12.262
= Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	57.576	-6.534
+ (-) Wechselkursbedingte Währungsdifferenzen	-622	900
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel und -äquivalente	61.057	66.691
= Endbestand der Zahlungsmittel und -äquivalente	118.011	61.057

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/13 der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen

A. Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Miba Aktiengesellschaft (kurz: „Miba AG“ oder „Gesellschaft“) ist ein international tätiger Konzern mit Sitz in Österreich. Die Konzernzentrale befindet sich in Dr.-Mitterbauer-Straße 3, 4663 Laakirchen, Österreich. Die Gesellschaft ist unter der Nummer FN 107386 x beim Landes- als Handelsgericht Wels registriert.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst folgende Segmente:

- Gleitlager (Bearing)
- Sinterformteile (Sinter)
- Reibbeläge (Friction)
- Passive elektronische Bauelemente (New Technologies)

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen, an, die als oberste Konzerngesellschaft einen Konzernabschluss erstellt.

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der Miba AG für das Geschäftsjahr 2012/13 (1. 2. 2012 bis 31. 1. 2013) wurde unter Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter der Verantwortung des Vorstands erstellt.

Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit grundsätzlich in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit sechs Ausnahmen (davon fünf Unternehmen mit 31. 12. und ein Unternehmen mit 31. 3.), für die keine Zwischenabschlüsse aufgestellt wurden – der 31. 1. eines jeden Jahres. Die Abweichungen ergeben sich aus nationalem Recht oder Gesellschaftsverträgen und sind in Summe unwesentlich.

3. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB (International Accounting Standards Board) und das IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) veröffentlichten folgende Änderungen bestehender IFRS sowie einige neue IFRIC, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit erstmals im Konzernabschluss per 31. 1. 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte	1. 2. 2012
-----------------------------------------------------------------------------	------------

Die erstmalige Anwendung des angeführten IFRS hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Miba AG zum 31. 1. 2013, da die Änderung nicht anwendbar war. Es ergaben sich darüber hinaus keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)
IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	1. 7. 2012	ja	1. 7. 2012
IAS 12 Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. 1. 2012	ja	1. 1. 2013
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2013
IAS 27 Einzelabschlüsse	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2014
IAS 28 (amended 2011) Investments in Associates and Joint Ventures	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2014
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. 1. 2014	ja	1. 1. 2014
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	1. 7. 2011	ja	1. 1. 2013
IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2013
IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2013
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. 1. 2015	aufgeschoben	
IFRS 10 Konsolidierung	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2014
IFRS 11 Joint Arrangements	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2014
IFRS 12 Anhangsangaben	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2014
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2013
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2013
Investment Entities (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27)	1. 1. 2014	nein	
Transition Guidance (Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12)	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2014
Annual Improvements to IFRS 2009–2011 (Mai 2012)	1. 1. 2013	ja	1. 1. 2013

Die neuen Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewendet.

Die Änderungen in IAS 1 und IFRS 12 werden zukünftig umfangreichere Angaben und eine erweiterte Darstellung im Konzernabschluss der Miba AG mit sich bringen.

Aus IAS 19 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben, da die Korridormethode bei der Miba keine Anwendung findet.

Die Auswirkungen von IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 13 werden derzeit geprüft.

Von den restlichen vorstehenden Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Miba AG erwartet.

B. Konsolidierung

1. Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS 3 erfolgt die Bilanzierung der erworbenen Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode. Dabei werden der Gegenleistung – allenfalls zuzüglich des Zeitwerts bereits gehaltener Anteile und des Werts der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter – die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft gegenübergestellt. In der Gegenleistung sind bedingte Gegenleistungen mit dem voraussichtlichen Wert enthalten. Nebenkosten des Erwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle von Wertminderungen abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden im Jahr ihrer Entstehung nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht den Aktionären der Miba AG zuzurechnen ist. Ein auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung separat vom Ergebnisanteil, der den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnen ist, dargestellt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallenden Eigenkapital.

Anteile nicht beherrschender Gesellschaften an österreichischen Kommanditgesellschaften erfüllen die Voraussetzungen für einen Ausweis im Eigenkapital gemäß IAS 32 nicht (da ein gesetzliches Andienungsrecht der Kommanditisten gegenüber dem Komplementär besteht). Diese Anteile werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ erfasst, da diese Anteile von übergeordneten Konzerngesellschaften gehalten werden. Der aus der Ergebniszuweisung an diese KG-Minderheitsgesellschaften resultierende „Finanzierungsaufwand“ wird gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Änderungen der Beteiligungsquote, die zu keinem Verlust der Beherrschung über das Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Assoziierte Unternehmen, d.h. Anteile, bei denen die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, diese jedoch nicht beherrscht, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

2. Konsolidierungskreis

Überblick

Eine Übersicht über die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften des Miba AG Konzerns und die angewendete Konsolidierungsmethode ist in Anlage 1 zum Anhang angeführt.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27. Dementsprechend sind 16 (Vorjahr: 16) inländische und 17 (Vorjahr: 16) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Miba AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Die Gesellschaften des „New Technologies“-Segments, an denen der indirekte Kapitalanteil geringer als 50 Prozent ist, werden trotzdem beherrscht und ebenfalls voll konsolidiert, da die geschäftsführende Komplementärgesellschafterin jeweils eine 100-prozentige Tochtergesellschaft ist.

Im Konzernabschluss der Miba AG werden fünf (Vorjahr: fünf) Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die vier (Vorjahr: vier) nicht einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die drei (Vorjahr: drei) nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012/13

Mit 26. 3. 2012 wurde die Metalaxis Precision Machining, LLC, McConnelsville, Ohio, USA, gegründet. Die Miba Sinter USA LLC, McConnelsville, Ohio, USA, hält 100 Prozent der Anteile an der Metalaxis. Die Gesellschaft wird voll konsolidiert.

Mit 3. 4. 2012 wurde die Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd., an der die Miba einen 26-Prozent-Anteil hält, in Sintercom India Pvt. Ltd. umfirmiert.

Änderungen bei im Geschäftsjahr 2011/12 erfassten Unternehmenszusammenschlüssen

Die geschätzten Zeitwerte der wesentlichen erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Reibbelag-geschäfts für Offroadanwendungen der Hoerbiger Antriebstechnik stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

Langfristiges Vermögen	TEUR
Goodwill	2.069
Immaterielle Vermögenswerte	8.820
Sachanlagen	7.114
	18.003

Inzwischen erfolgte Earn-out-Anpassungen auf Basis der aktuellen Budgets haben im laufenden Geschäftsjahr folgende Auswirkungen auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung und die Konzernbilanz:

Erfolgsneutrale Anpassungen im Bewertungszeitraum	TEUR
Konzernbilanz nach IFRS	
Langfristiges Vermögen	
Goodwill	-1.753
Langfristige Schulden	
Rückstellungen	-1.753
Erfolgswirksame Anpassungen nach Ende des Bewertungszeitraums	
Konzerngewinn- und -verlustrechnung nach IFRS	
Sonstige betriebliche Erträge	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	+2.932
Konzernbilanz nach IFRS	
Langfristige Schulden	
Rückstellungen	-2.932

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen der Verwendung des Stichtagskurses innerhalb der Konzernbilanz und der Verwendung des Durchschnittskurses innerhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung werden – wie die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung – im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Die im Konzern verwendeten Fremdwährungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31. 1. 2013	31. 1. 2012	2012/13	2011/12
Brasilianische Real zum 31. 12.	2,7086	2,4125	2,4983	2,3190
Britische Pfund	0,8570	0,8378	0,8114	0,8661
Renminbi Yuan	8,4267	8,2713	8,1213	8,9119
Indische Rupien	72,1200	65,8328	69,2005	65,5738
Singapur-Dollar	1,6768	1,6523	1,6052	1,7419
US-Dollar	1,3550	1,3151	1,2894	1,3865

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren) bewertet. Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38.54 nicht aktiviert. Eigene Entwicklungsaufwendungen erfüllen nicht alle in IAS 38.57 angeführten Kriterien, weshalb keine Aktivierung durchgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Ausmaß von 28,2 Millionen Euro (Vorjahr: 31,3 Millionen Euro) aufwandswirksam verbucht.

Für Firmenwerte wird ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Dieser erfolgt zumindest einmal jährlich oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Wertminderung andeuten.

Zur Bestimmung, ob die Erfassung einer Wertminderung als Aufwand erforderlich ist, wird der Firmenwert jenen Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, die künftig vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Im Miba Aktiengesellschaft-Konzern bilden die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted-Cashflow-(DCF)-Kalkulation – auf Basis der vom Vorstand prognostizierten künftigen Finanzpläne – ermittelte Nutzungswert, wird eine entsprechende Wertminderung erfasst.

Diese Finanzpläne werden für einen Zeitraum von drei Jahren erstellt. Die Zahlungsströme für den Zeitraum nach dem dritten Jahr werden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von zwei Prozent extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der durchschnittlichen langfristigen Wachstumsrate in den für die Miba Gruppe relevanten Märkten.

Der für die DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungszinssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken der Vermögenswerte widerspiegelt (WACC). Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Abzinsungssatz von 8,0 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) einheitlich für den gesamten Konsolidierungskreis verwendet.

Aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests waren, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen bei Firmenwerten zu erfassen.

Auch bei einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung dieser wesentlichen Annahmen würde sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Die **Sachanlagen** werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder dem niedrigeren, bei Verkauf erzielbaren Betrag bewertet. Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, sind nicht angefallen.

Treten bei Vermögensgegenständen Hinweise für Wertminderungen auf, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Gründe für die zuvor erfasste Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei selbst erstellten Anlagen beinhalten die Herstellungskosten neben den den Produktionseinheiten direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Dazu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–33
Technische Anlagen	4–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, an den Leasingnehmer übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingraten aktiviert.

Die überlassenen Gegenstände aus allen anderen Leasingverträgen sind als operatives Leasing zu behandeln und werden somit dem Vermieter zugerechnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind **Investitionszuschüsse** im Umfang von TEUR 40 als Passivposten angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 47). Diese werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer des Vermögenswerts aufgelöst und betreffen ausschließlich die Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 sind aufwandsbezogene **Zuwendungen der öffentlichen Hand** im Ausmaß von TEUR 3.114 (Vorjahr: TEUR 4.706) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen zugeflossen und ertragswirksam erfasst worden. Die Erfassung erfolgt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Auflagen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

In den **finanziellen Vermögenswerten** wurden überwiegend Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen an Dritte erfasst. Diese werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuell erzielbaren Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam über die Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Differenzen zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Keine Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgt bei Unterschiedsbeträgen aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängenden temporären Unterschieden, soweit sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgt in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder für den Zeitpunkt bereits beschlossen sind, in dem die latenten Steueransprüche und -schulden realisiert werden.

2. Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag bewertet. Es werden generell Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit berücksichtigt. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie anteilige variable und fixe Produktionsgemeinkosten. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 23 nicht gegeben sind.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Ausleihungen, die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und die sonstigen Vermögenswerte** sind als „Loans and Receivables“ klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert. Bestehen Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Der Abschluss eines Insolvenzverfahrens führt zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Wertberichtigungen werden unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten werden unter anderem auch die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

3. Leistungen an Arbeitnehmer

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die inländischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig.

Bei Arbeitnehmern mit inländischem Dienstverhältnis, deren Dienstverhältnis nach dem 1. 1. 2003 begonnen hat, kommt ein beitragsorientiertes System zur Anwendung. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 Prozent der Bruttogehaltssumme zu entrichten, der im Personalaufwand erfasst wird.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder für Arbeitnehmer mit inländischem Dienstverhältnis werden zum Bilanzstichtag nach versicherungsmathematischen Grundlagen gemäß der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,50 Prozent p.a. (Vorjahr: 4,75 Prozent) und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 2,50 Prozent p.a. bei Angestellten (Vorjahr: 2,50 Prozent) bzw. 2,50 Prozent p.a. bei Arbeitern (Vorjahr: 2,50 Prozent) ermittelt. Als planmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Ein Fluktuationsabschlag wurde unternehmensspezifisch angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-P08 GEM herangezogen.

Pensionsrückstellungen sind bei den inländischen Konzerngesellschaften zu bilden und werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,50 Prozent p.a. (Vorjahr: 4,75 Prozent) und einer Pensionsanpassung von 1,00 bis 1,50 Prozent (Vorjahr: 1,00 bis 1,50 Prozent), berechnet. Bei fixen Pensionszusagen erfolgt keine Pensionsanpassung. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-P08 ANG herangezogen.

Sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Parameter (demografische und finanzielle Annahmen)

ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden seit dem Geschäftsjahr 2005/06 einheitlich gemäß den Bestimmungen des IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Beitragsorientierte Pensionszusagen werden bei zwei ausländischen Tochtergesellschaften gewährt. Dabei werden vom Dienstgeber Beiträge an externe Fonds geleistet. Die Beiträge an die Fonds stellen einen Aufwand der laufenden Periode dar.

4. Rückstellungen

Rückstellungen sind unter den übrigen lang- bzw. kurzfristigen Schulden ausgewiesen und beinhalten alle bis zur Bilanzstellung erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit, sofern diese zukünftig zu einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss führen und zuverlässig ermittelbar sind. Der angesetzte Betrag wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung ermittelt.

5. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39 werden entweder als „Held for Trading“, als „Loans and Receivables“, als „Available for Sale“ oder als „Hedging“ beim erstmaligen Ansatz klassifiziert.

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen im Sinne des IAS 28 oder um voll konsolidierte Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27 handelt, sind die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 bilanziert und je nach Klassifizierung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen gehören grundsätzlich der Klasse „Available for Sale“ an. Sie werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value bewertet. Da für diese Anteile keine aktiven Märkte existieren und die Schwankungsbreite möglicher Fair Values signifikant ist, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „Available for Sale“ werden unter Berücksichtigung latenter Steuern, sofern wesentlich, im sonstigen Ergebnis abgebildet. Die Übernahme der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer wesentlichen oder nachhaltigen Wertminderung der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam über die Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Wertpapiere der Klasse „Held to Maturity“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die verzinslichen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Klasse „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held for Trading“ klassifiziert sind und die Kriterien des IAS 39 für „Hedge Accounting“ nicht erfüllen.

Ist das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden, werden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsmaßnahmen gemäß IAS 39 („Hedge Accounting“) angewendet. Bei der Miba Gruppe werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden

geplanten Transaktionen mittels eines Cashflow-Hedges gegen Schwankungen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft im sonstigen Ergebnis (Hedging-Rücklage) angesetzt; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Realisierung des Grundgeschäfts.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abdiskontiert.

Der Ansatz aller finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und die Miba im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

6. Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 auf Basis des Auftragsfortschritts berücksichtigt.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode realisiert. Dividenden-erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

7. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „true and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschätzung von künftigen Entwicklungen.

Dies gilt insbesondere für:

- Zukunftsbezogene Annahmen über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Wertminderungstests für immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen.
- Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen.
- Annahmen über die Erwirtschaftung zukünftig ausreichender steuerlicher Einkünfte, um die bestehenden Verlustvorträge zu verwerten, liegen dem Ansatz aktiver latenter Steuern zugrunde.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses beruhen. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die später tatsächlich zu erfassenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

D. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung und zur Konzernbilanz

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012/13 beinhalten Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 1.584 (Vorjahr: TEUR 2.224).

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Umsatzes nach Produkten und Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2012/13	2011/12
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.114	4.706
Unrealisierte Kursgewinne	623	1.966
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	113	549
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.757	672
Realisierte Kursgewinne	1.167	301
Übrige Erträge	10.701	7.428
Summe	19.476	15.623

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2012/13	2011/12
Aufwendungen für Material	193.866	203.829
Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen	67.010	74.745
Summe	260.876	278.574

(4) Personalaufwand

in TEUR	2012/13	2011/12
Löhne	78.366	71.720
Gehälter	58.353	52.011
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	2.645	1.489
Aufwendungen für Altersversorgung	1.523	1.155
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	32.392	29.935
Sonstige Sozialaufwendungen	5.103	3.942
Summe	178.383	160.251

An die Mitarbeiter-Vorsorgekasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von TEUR 758 (Vorjahr: TEUR 640) bezahlt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionszusagen betragen TEUR 1.425 (Vorjahr: TEUR 1.075).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2012/13	2011/12
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	1.111	990
Leihpersonal	13.147	14.452
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungsverträge	12.643	12.137
Beratungsleistungen	9.526	8.069
Frachten und Lagerhaltung	7.932	10.743
Miete und Leasing	5.769	4.955
Reisekosten	3.994	4.033
Versicherungen	3.222	3.363
Realisierte Kursverluste	3.126	688
Provisionen	2.306	3.936
Unrealisierte Kursverluste	608	76
Übrige	18.629	18.768
Summe	82.013	82.210

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen in Summe TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 216), wovon TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 180) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen), TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 0) auf andere Bestätigungsleistungen und TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 36) auf sonstige Beratungsleistungen entfallen.

(6) Planmäßige Abschreibungen

in TEUR	2012/13	2011/12
Planmäßige Abschreibungen – Immaterielle Vermögenswerte	6.499	6.040
Planmäßige Abschreibungen – Sachanlagen	31.215	28.773
Summe	37.714	34.813

(7) Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen

in TEUR	2012/13	2011/12
Ergebnisanteile	1.051	-1.326

(8) Zinsenergebnis

in TEUR	2012/13	2011/12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.198	384
davon aus verbundenen Unternehmen	0	13
Erträge aus anderen Wertpapieren	80	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.367	-1.891
davon aus verbundenen Unternehmen	-110	-17
Sozialkapitalzinsen	-1.341	-1.301
Summe	-5.429	-2.714
davon aus verbundenen Unternehmen	-110	-5

(9) Sonstiges Finanzergebnis

inTEUR	2012/13	2011/12
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	136
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	64	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2	0
Summe	62	136

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

inTEUR	2012/13	2011/12
Aktuelles Jahr	15.541	14.789
Anpassung Rückstellung für Auslandsverluste	927	1.442
Anpassung für frühere Perioden	9	1.774
Kurseffekte	234	-288
Aufwand für laufende Steuern	16.712	17.716
Entstehen oder Auflösung temporärer Differenzen	-458	139
Veränderung der Steuersätze	-515	0
Veränderung der angesetzten steuerlichen Verlustvorträge	1.528	-350
Veränderung infolge der Abwertung oder Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs	-371	-221
Kurseffekte	18	-37
Veränderung der latenten Steuern	201	-469
Summe	16.913	17.247

Die Differenz zwischen dem rechnerischen Ertragssteueraufwand (Ergebnis vor Steuern) multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 Prozent und dem Ertragssteueraufwand des Geschäftsjahres 2012/13 gemäß Konzerngewinn- und -verlustrechnung hat folgende Ursachen:

inTEUR	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Ertragssteuern	65.545	63.145
davon 25 % (Vorjahr: 25 %) rechnerischer Ertragssteueraufwand	16.386	15.786
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	869	-62
Veränderung Steuersätze	-515	0
Steuerzugschriften bzw. Mehraufwendungen aus Vorperioden	9	1.774
Steuereffekte aus der Konsolidierung	4	267
Sonstige Posten	160	-518
Ertragssteueraufwand der Periode	16.913	17.247
Konzernsteuerquote in %	25,80	27,31

(11) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Patente und Lizenzen	Kunden- beziehungen	Firmenwert	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	27.476	42.465	6.817	76.758
Kumulierte Abschreibung	-12.897	-17.289	-460	-30.646
Buchwert zum 31. 1. 2011	14.579	25.175	6.357	46.111
Anschaffungs- und Herstellungskosten	29.071	52.748	9.195	91.014
Kumulierte Abschreibung	-14.855	-21.883	-469	-37.207
Buchwert zum 31. 1. 2012	14.216	30.865	8.726	53.807
Anschaffungs- und Herstellungskosten	29.882	51.672	7.031	88.586
Kumulierte Abschreibung	-16.996	-25.598	-254	-42.848
Buchwert zum 31. 1. 2013	12.886	26.075	6.777	45.738

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Patente und Lizenzen	Kunden- beziehungen	Firmenwert	Summe
Buchwert zum 31. 1. 2011	14.579	25.175	6.357	46.111
Konsolidierungskreisänderungen	957	9.813	2.151	12.921
Zugänge	502	0	0	502
Umbuchungen	33	0	0	33
Abschreibung	-1.949	-4.091	0	-6.040
Währungsdifferenz	94	-33	219	280
Buchwert zum 31. 1. 2012 = Buchwert zum 1. 2. 2012	14.216	30.865	8.726	53.807
Zugänge	896	0	0	896
Abgänge	0	0	-1.753	-1.753
Umbuchungen	2	0	0	2
Abschreibung	-2.177	-4.337	0	-6.514
Währungsdifferenz	-50	-453	-196	-700
Buchwert zum 31. 1. 2013	12.886	26.075	6.777	45.738

Firmenwerte

Die Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind in nachfolgenden Segmenten enthalten:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Bearing	6.382	6.576
Friction	316	2.069
New Technologies	79	82

Kundenbeziehungen und Technologien

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Technologien. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2012/13 betreffen zur Gänze Patente und Lizenzen.

(12) Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	74.516	286.153	27.991	12.109	400.769
Kumulierte Abschreibung	-32.086	-188.348	-21.226	0	-241.660
Buchwert zum 31. 1. 2011	42.431	97.804	6.765	12.109	159.110
Anschaffungs- und Herstellungskosten	79.784	321.358	31.233	14.478	446.853
Kumulierte Abschreibung	-35.058	-205.440	-22.606	-159	-263.263
Buchwert zum 31. 1. 2012	44.726	115.918	8.627	14.319	183.590
Anschaffungs- und Herstellungskosten	84.094	349.508	33.528	19.677	486.806
Kumulierte Abschreibung	-38.037	-224.057	-23.723	-275	-286.092
Buchwert zum 31. 1. 2013	46.056	125.450	9.805	19.402	200.714

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert zum 31. 1. 2011	42.431	97.804	6.765	12.109	159.110
Konsolidierungskreis- änderungen	0	4.959	230	338	5.526
Zugänge	4.425	25.878	3.574	12.893	46.770
Abgänge	-4	-586	-13	-140	-743
Umbuchungen	361	10.046	462	-10.902	-33
Abschreibung	-2.882	-23.307	-2.426	-159	-28.773
Währungsdifferenz	396	1.123	35	180	1.734
Buchwert zum 31. 1. 2012 = Buchwert zum 1. 2. 2012	44.726	115.918	8.627	14.319	183.590
Zugänge	3.333	20.993	3.631	22.178	50.135
Abgänge	-55	-359	-112	-310	-836
Umbuchungen	1.286	15.000	256	-16.544	-3
Abschreibung	-3.066	-25.425	-2.593	-116	-31.199
Währungsdifferenz	-168	-676	-5	-125	-973
Buchwert zum 31. 1. 2013	46.056	125.450	9.805	19.402	200.714

Finanzierungsleasing

Der Buchwert von Sachanlagen, die über Finanzierungsleasingverträge gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Anschaffungskosten	12.878	14.332
Abschreibungen (kumuliert)	-3.663	-4.595
Buchwert	9.215	9.738

Beim Finanzierungsleasing handelt es sich um einen Immobilienleasingvertrag für ein Gebäude, das für betriebliche Zwecke genutzt wird – mit der Option, die Immobilie am Ende der 12-jährigen Laufzeit zu erwerben. Die aktuelle Restlaufzeit der Leasingvereinbarung beträgt sechs Jahre. Der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz liegt bei 2,73 Prozent p.a.

Die Verpflichtung aus Finanzierungsleasing stellt sich zum 31. 1. 2013 bzw. 31. 1. 2012 wie folgt dar:

in TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31. 1. 2013	31. 1. 2012	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.040	1.062	870	866
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	4.194	4.164	3.727	3.627
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2.070	3.155	2.064	3.034
	7.303	8.381	6.661	7.526
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	-643	-855	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	6.661	7.526	6.661	7.526
davon passiviert als kurzfristige Leasingverbindlichkeit	870	866		
davon passiviert als langfristige Leasingverbindlichkeit	5.791	6.661		

Operatives Leasing

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

Aus der Nutzung dieser in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.507 (Vorjahr: TEUR 4.118).

In den kommenden Jahren bestehen aufgrund von Leasing- und Mietverträgen für Gebäude und Maschinen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Laufzeit bis zu einem Jahr	4.620	2.623
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	12.018	7.403
Laufzeit über fünf Jahre	12.467	10.884

Die **Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen der Sachanlagen** betragen zum 31. 1. 2013 TEUR 8.419 (Vorjahr: TEUR 14.668).

Als **Sicherheiten für Verbindlichkeiten** wurden Sachanlagen in Höhe von TEUR 25.181 (Vorjahr: TEUR 11.864) verpfändet. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

(13) Anteile an assoziierten Unternehmen und (14) Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Ausleihungen	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	261	6.244	2.107	2.286	10.897
Kumulierte Abschreibung	0	2.300	0	-117	2.182
Buchwert zum 31. 1. 2011	261	8.543	2.107	2.169	13.080
Anschaffungs- und Herstellungskosten	261	11.222	3.058	2.286	16.826
Kumulierte Abschreibung	0	-2.311	0	-117	-2.428
Buchwert zum 31. 1. 2012	261	8.911	3.058	2.169	14.398
Anschaffungs- und Herstellungskosten	261	11.060	4.020	22.286	37.627
Kumulierte Abschreibung	0	-2.321	0	-54	-2.375
Buchwert zum 31. 1. 2013	261	8.740	4.020	22.232	35.252

Die Buchwerte der Anteile an **assoziierten Unternehmen** und **finanziellen Vermögenswerten** haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Ausleihungen	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	Summe
Buchwert zum 31. 1. 2011	261	8.543	2.107	2.169	13.080
Konsolidierungskreisänderungen	0	2.324	0	0	2.324
Zugänge	0	2.553	1.243	0	3.796
Abgänge	0	0	-302	0	-302
Zuschreibung	0	-2.013	0	0	-2.013
Abschreibung	0	-2.553	0	0	-2.553
Währungsdifferenz	0	57	9	0	67
Buchwert zum 31. 1. 2012 = Buchwert zum 1. 2. 2012	261	8.911	3.058	2.169	14.398
Zugänge	0	0	1.439	20.000	21.439
Abgänge	0	0	-432	0	-432
Zuschreibung	0	254	0	64	317
Währungsdifferenz	0	-425	-45	0	-470
Buchwert zum 31. 1. 2013	261	8.740	4.020	22.232	35.252

Der **Equity-Ansatz** entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2012/13	2011/12
Stand am 1. 2.	8.911	8.543
Zugänge	0	4.876
Impairment-Aufwand	0	-2.553
Ergebnisanteile	1.051	1.283
Währungsumrechnung (erfolgsneutral)	-391	-535
Währungsumrechnung (erfolgswirksam)	-34	-135
Dividende	-798	-2.568
Stand am 31. 1.	8.740	8.911

Die im Konzernabschluss enthaltenen assoziierten Unternehmen weisen zu deren Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von TEUR 64.141 (Vorjahr: TEUR 65.924), Verbindlichkeiten von TEUR 32.965 (Vorjahr: TEUR 28.438) sowie einen Umsatz von TEUR 83.598 (Vorjahr: TEUR 92.978) und ein zusammengefasstes Jahresergebnis von TEUR 3.760 (Vorjahr: TEUR 4.710) aus.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	261	261
Ausleihungen an Dritte	14.020	3.058
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	12.232	2.169
Summe	26.513	5.487

Ausleihungen an Dritte enthalten im Wesentlichen Festgelder bei österreichischen Banken mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen im Wesentlichen einen Held-to-Maturity-Fonds, der in Unternehmensanleihen investiert und zur langfristigen Veranlagung abgeschlossen wurde.

(15) Latente Steuern

Die Unterschiede in den Wertansätzen der Steuer- und der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31. 1. 2013		31. 1. 2012	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Summenabschluss				
Aktiva:				
Anlagevermögen	4.858	15.831	5.332	16.250
Vorräte	1.430	0	1.247	0
Sonstige Aktiva	117	25	88	177
Passiva:				
Unversteuerte Rücklagen	20	614	0	530
Rückstellungen	3.009	15	1.489	15
Sonstige Passiva	1.253	129	1.033	9
Zwischensumme	10.689	16.614	9.187	16.982
Verlustvorräte	3.339	0	4.726	0
Bewertungsabschläge aktive Latenzen	-658	0	-959	0
Aktive/passive Steuerabgrenzung	13.370	16.614	12.954	16.982
Konsolidierung:				
Anlagevermögen	1.101	0	1.053	0
Zwischengewinneliminierung	293	0	262	0
Sonstige	0	0	82	0
Saldierung	-10.181	-10.181	-10.620	-10.620
Latente Steuern	4.582	6.433	3.732	6.362

Latente Steuern in Höhe von TEUR 780 (Vorjahr: TEUR 353) wurden im Geschäftsjahr 2012/13 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst und betreffen versicherungsmathematische Ergebnisse.

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Aktive Steuerlatenzen auf Verlustvorräte im Ausmaß von TEUR 2.047 (Vorjahr: TEUR 2.919) wurden aufgrund von verbesserter Kapazitätsverwertung trotz Vorliegen von steuerlichen Verlusten in der Vergangenheit als werthaltig angesetzt.

Gemäß dem österreichischen Körperschaftssteuergesetz müssen steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Verluste anlässlich der Veräußerung von Beteiligungen auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. In den aktiven latenten Steuern sind latente Steuern auf offene Siebtelabschreibungen in Höhe von TEUR 1.471 (Vorjahr: TEUR 2.632) enthalten. Es wurden für alle offenen Siebtelabschreibungen gemäß § 12 KStG aktive latente Steuern angesetzt.

(16) Vorräte

inTEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.913	25.717
Unfertige Erzeugnisse	23.343	26.931
Fertige Erzeugnisse	19.122	23.169
Handelswaren	12.782	8.814
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	52	227
Summe	81.213	84.858

Die Vorräte enthalten kumulierte Wertminderungen in Höhe von TEUR 7.783 (Vorjahr: TEUR 9.086). Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Materialaufwand enthalten und beträgt für das laufende Jahr TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 1.419).

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

inTEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.419	106.402
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1.556	2.305
Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	-991	-1.838
Forderungen gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	10	888
Summe	78.995	107.758

Als weiteres Mittel zur Sicherung der Liquidität wurde im Geschäftsjahr 2012/13 mit einer österreichischen Bank ein Vertrag zur Abtretung von Kundenforderungen abgeschlossen. Zum Stichtag 31. 1. 2013 waren Forderungen in Höhe von TEUR 11.064 abgetreten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. 1. 2013 und zum 31. 1. 2012 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr aus.

Langfristige Fertigungsaufträge

inTEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Für sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Aufträge:		
als Umsätze ausgewiesene Auftrags Erlöse der Periode	1.584	2.224
bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten	1.039	1.646
bis zum Stichtag angefallene Gewinne (Verluste)	546	578
erhaltene An- und Teilzahlungen	3.019	2.136

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus langfristigen Fertigungsaufträgen setzen sich zum 31. 1. 2013 bzw. 31. 1. 2012 wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2013	Davon zum Stichtag weder wertge- mindert noch überfällig	Davon zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				Einzel wertbe- richtigte Forde- rungen
			weniger als 60 Tage	zwischen 60 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und langfristigen Fertigungs- aufträgen	78.985	67.386	8.535	1.383	678	694	309

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2012	Davon zum Stichtag weder wertge- mindert noch überfällig	Davon zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				Einzel wertbe- richtigte Forde- rungen
			weniger als 60 Tage	zwischen 60 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und langfristigen Fertigungs- aufträgen	106.869	87.895	14.660	3.838	421	40	16

Hinsichtlich der Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen lagen zum Bilanzstichtag weder Zahlungsverzug noch wesentliche Wertminderungen vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der langfristigen Fertigungsaufträge deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 2011/12 wie folgt entwickelt:

in TEUR	2012/13	2011/12
Stand am 1. 2.	2.159	1.836
Auflösung/Verbrauch	-331	-1.597
Dotierung	571	1.920
Stand am 31. 1.	2.399	2.159

Im Geschäftsjahr 2012/13 betragen die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 278).

(18) Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.449	14.419
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.305	1.266
Summe	17.754	15.685
davon finanzielle Forderungen	3.627	2.818

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 2.094) enthalten.

(19) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen die mittelfristige Liquiditätsreserve in Form von Festgeldveranlagungen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei und bis zu zwölf Monaten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

(20) Zahlungsmittel und -äquivalente

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge.

(21) Konzerneigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Miba AG beträgt zum 31. 1. 2013 TEUR 9.500. Es ist zerlegt in 1.300.000 nennwertlose Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien der Emission A ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Abgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien der Emission B ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch gegen Stammaktien. Alle ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt. Neben den ausgegebenen Aktien gibt es kein genehmigtes Kapital.

Die Miba Vorzugsaktie der Emission B notiert im Segment „Standard Market Auction“ der Wiener Börse.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien und eigener Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stammaktien	Anzahl Vorzugsaktien (Emission A)	Anzahl Vorzugsaktien (Emission B)	Anzahl eigene Aktien (Emission B)
Stand 1. 2. 2011	870.000	130.000	233.619	66.381
Rückkauf	0	0	-6.566	6.566
Stand 31. 1. 2012	870.000	130.000	227.053	72.947

	Anzahl Stammaktien	Anzahl Vorzugsaktien (Emission A)	Anzahl Vorzugsaktien (Emission B)	Anzahl eigene Aktien (Emission B)
Stand 1. 2. 2012	870.000	130.000	227.053	72.947
Rückkauf	0	0	-8.602	8.602
Stand 31. 1. 2013	870.000	130.000	218.451	81.549

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen (Agio) und betragen unverändert TEUR 18.089.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der 25. Hauptversammlung vom 1. 7. 2011 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab 2. 7. 2011 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbs zu einem Kurs zwischen EUR 100,00 und EUR 300,00 zu erwerben, wobei der Vorstand zur Festsetzung der Rückkaufbedingungen ermächtigt wird. Weiters erteilte die Hauptversammlung die Ermächtigung für die Dauer von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung, die hiernach erworbenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichen Angebots unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand der Miba AG hat in seiner Sitzung am 14. 10. 2011 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien der Kategorie B über die Börse zu erwerben.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 8.602 (Vorjahr: 6.566) eigene Anteile zurückerworben.

Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2013 wurden 81.549 (Vorjahr: 72.947) eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 136,59 Euro (Vorjahr: 126,16 Euro) je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 6,3 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent) des Grundkapitals.

Eine der Ermächtigung der Hauptversammlung entsprechende Verwertung der eigenen Anteile fand bis zum Stichtag nicht statt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttung und abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses sowie die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, insbesondere:

- die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen und die darauf entfallenden latenten Steuern,
- die Hedging-Rücklage aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges und die darauf entfallenden latenten Steuern,
- die Währungsumrechnung aus Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie
- die Anteile am sonstigen Ergebnis von *at equity* bewerteten Unternehmen.

(22) Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Zu **Abfertigungsrückstellungen:**

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	18.154	16.345
Dienstzeitaufwand	917	826
Zinsaufwand	851	810
Abfertigungszahlungen	-1.269	-950
Versicherungsmathematisches Ergebnis	2.113	1.123
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	20.767	18.154

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aus erfahrungsbedingten Anpassungen resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012	31. 1. 2011	31. 1. 2010	31. 1. 2009
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	20.767	18.154	16.345	14.128	17.812
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwerts (DBO) der Abfertigungsverpflichtung (+) Gewinn / (-) Verlust	741	-608	-1.282	1.078	536

Die erwarteten Zahlungen aus Abfertigungsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2013/14 betragen TEUR 734 (Vorjahr: TEUR 233).

Zu **Pensionsrückstellungen:**

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	7.214	7.065
Dienstzeitaufwand	24	250
Zinsaufwand	318	330
Pensionszahlungen	-525	-720
Versicherungsmathematisches Ergebnis	1.030	289
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	8.062	7.214
Wert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-5.887	-6.049
Pensionsrückstellungen	2.175	1.165

Die erwarteten Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2013/14 betragen TEUR 529 (Vorjahr: TEUR 516).

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Wert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	6.049	6.186
Erwarteter Ertrag	197	278
Versicherungsmathematisches Ergebnis	95	18
Pensionszahlungen	-453	-433
Wert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	5.887	6.049

Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens betragen TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 398).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfahrungsbedingten Anpassungen:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	8.062	7.214
Planvermögen	5.887	6.049
Unterdeckung (+) / Überschuss (-)	2.175	1.165
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwerts (DBO) der Verpflichtung (+) Gewinn / (-) Verlust	1.030	289
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens (+) Gewinn / (-) Verlust	95	18

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt 32, Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement, zu entnehmen.

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Anleihe	74.691	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	74.691	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.934	63.015
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	890	1.780
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	2.225	1.618
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	590	81
Summe	111.851	64.633
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	76.172	1.861

Die Miba AG hat am 27. 2. 2012 eine endfällige, siebenjährige Anleihe mit Nominale in Höhe von 75.000.000,00 Euro und einem Emissionskurs von 101,423 begeben (ISIN AT0000A0T8M1). Die Anleihe umfasst 150.000 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 500,00 Euro. Der Zinssatz beträgt 4,5 Prozent p.a. Die Zinsen werden nachträglich am 27. 2. eines jeden Jahres zahlbar.

Die direkt zurechenbaren Emissionskosten wurden entsprechend IAS 39.43 mit der Anleihe verrechnet und werden gemäß der Effektivzinsmethode über die Laufzeit erfasst.

Die Miba Gruppe verfügt zum Stichtag über ausreichend ungenutzte, fest zugesagte Kreditlinien. Die Kreditlinien unterliegen hinsichtlich ihrer Verwendung keinen Beschränkungen.

(24) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält übrige langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	4.516	3.668
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	4.516	3.668
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.791	6.661
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2.064	3.034
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	212	225
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	989	1.528
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Investitionszuschuss	40	47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	11.547	12.129
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	6.580	6.702
davon finanzielle Verbindlichkeiten	6.780	8.189

(25) Rückstellungsspiegel

in TEUR	Stand am 1. 2. 2012	Währungs-differenzen	Umbu-chungen	Ver-brauch	Auf-lösung	Zins-effekt	Zuwei-sung	Stand am 31. 1. 2013
Pensions- und Abfertigungs-rück-stellungen	19.319	-10	0	1.024	0	1.341	3.315	22.942
Latente Steuern	6.362	-350	0	3.438	0	0	3.859	6.433
Übrige lang-fristige Rück-stellungen	9.231	0	-3.321	0	4.685 ¹⁾	0	0	1.225
Langfristige Rück-stellungen	34.912	-360	-3.321	4.462	4.685	1.341	7.175	30.600
Steuerrück-stellung	12.264	-66	0	4.039	0	0	11.250	19.409
Sonstige Personalrück-stellungen	16.932	-86	0	15.369	0	0	15.344	16.822
Sonstige Rück-stellungen	10.118	-21	3.321	7.403	825	307	5.272	10.769
Kurzfristige Rück-stellungen	39.315	-173	3.321	26.811	825	307	31.866	46.999
Summe Rück-stellungen	74.227	-534	0	31.273	5.510	1.648	39.041	77.599

¹⁾ Davon TEUR 1.753 erfolgsneutrale Anpassung aus Unternehmenszusammenschlüssen innerhalb des Bewertungszeitraums

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen überwiegend die noch nicht fälligen Kaufpreisanteile aus Business Combinations. Neben den Mindestkaufpreisen beinhalten diese auch erfolgsabhängige Anteile auf Basis der zukünftigen Ergebnisse der übernommenen Geschäftsbereiche. Die Rückstellung für bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben basiert auf der besten Schätzung der Geschäftsführung hinsichtlich des Barwerts des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung. Die Auszahlung der erfolgsabhängigen Anteile soll in den Jahren 2013 und 2014 erfolgen.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	42.756	50.475
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.293	1.068
Summe	44.049	51.544

(27) Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt 32, Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement, zu entnehmen:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.964	7.959
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	110	1.017
Sonstige Darlehen	817	869
Summe	12.891	9.846

(28) Ertragssteuerverbindlichkeiten

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	3.127

(29) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.230	1.468
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	870	866
Sonstige Verbindlichkeiten	10.135	5.782
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	7.364	8.364
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2.061	2.457
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialen Verpflichtungen	3.125	3.103
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	527	639
Summe	26.312	22.679
davon finanzielle Verbindlichkeiten	6.573	4.007

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten die Anteile (Kapital- und Gewinnanteile) an der Miba Energy Holding GmbH & Co KG, die von übergeordneten verbundenen Unternehmen gehalten werden.

(30) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse liegen im folgenden Umfang vor:

in TEUR	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Garantien	3.283	2.726

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Gebäudes der High Tech Coatings GmbH, Laakirchen, in Vorchdorf wurde eine Garantie von deren Muttergesellschaft gegenüber dem Leasinggeber in Höhe von TEUR 2.773 (Vorjahr: TEUR 2.223) gegeben.

Im Zusammenhang mit laufenden Rechtsstreitigkeiten sieht das Management die Wahrscheinlichkeit einer Belastung als gering an.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

E. Sonstige Angaben

(31) Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zinseinzahlungen in Höhe von TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 384) und die Zinsauszahlungen in Höhe von TEUR 2.241 (Vorjahr: TEUR 1.891) sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenauszahlungen werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auswirkungen von Währungsumrechnungen und Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Posten der drei Gliederungsbereiche eliminiert.

(32) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Buchwerte, Fair Values und Wertansatz nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2013 bzw. 31. 1. 2012 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			
		31. 1. 2013	31. 1. 2012	31. 1. 2013	31. 1. 2012	Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Zahlungsmittel und -äquivalente	Darlehen und Forderungen	118.011	61.057	118.011	61.057	–	✓	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	Available for Sale	261	261	261	261	✓	–	–	–
Ausleihungen an Dritte	Darlehen und Forderungen	14.020	3.058	14.020	3.058	–	✓	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und Forderungen	78.995	107.758	78.995	107.758	–	✓	–	–
Übertrag		211.286	172.133	211.286	172.133				

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			
		31. 1. 2013	31. 1. 2012	31. 1. 2013	31. 1. 2012	Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Übertrag		211.286	172.133	211.286	172.133				
Sonstige finanzielle Forderungen	Darlehen und Forderungen	3.627	2.818	3.627	2.818	–	✓	–	–
Kurzfristige Finanzanlagen	Darlehen und Forderungen	18.003	0	18.003	0	–	✓	–	–
Wertpapiere (Held to Maturity)	Held to Maturity	10.000	0	10.000	0	–	✓	–	–
Wertpapiere	At Fair Value through Profit or Loss	1.573	1.509	1.573	1.509	–	–	–	✓
Wertpapiere	Available for Sale	659	659	659	659	✓	–	–	–
Summe		245.148	177.119	245.148	177.119				

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht, sofern wesentlich, dem Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe von TEUR 919 (Vorjahr: TEUR 919) zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2013 bzw. 31. 1. 2012 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		31. 1. 2013	31. 1. 2012	31. 1. 2013	31. 1. 2012	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Verbindlichkeiten	Liabilities Measured at Amortized Cost	124.742	74.479	125.590	74.524	✓	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	nicht anwendbar	6.661	7.526	6.661	7.526	–	–	–	✓
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	44.049	51.544	44.049	51.544	✓	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	5.703	4.670	5.703	4.670	✓	–	–	–
Derivate mit negativem Marktwert ohne Hedge-Beziehung	At Fair Value through Profit or Loss	0	116	0	66	–	–	✓	–
Summe		181.154	138.335	182.003	138.329				

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere basiert auf aktuellen Kursen und entspricht dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktparameter (Zinsstrukturkurven, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Die Unterteilung erfolgt in Stufe 1 bis 3, je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- **Stufe 1:** Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte und Schulden.
- **Stufe 2:** Fair Values, die mithilfe von notierten Preisen oder mit Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die für die Wertermittlung wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.
- **Stufe 3:** Fair Values, die sich aus Modellen ergeben, bei denen die für die Wertermittlung wesentlichen Parameter auf nicht beobachtbaren Daten beruhen.

Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten zum 31. 1. 2013:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kupfer-Termingeschäft (ohne Anwendung von Hedge-Accounting)	0	0	0	0

Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zum 31. 1. 2013:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere	1.573	0	0	1.573

Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten zum 31. 1. 2012:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kupfer-Termingeschäft (ohne Anwendung von Hedge-Accounting)	0	116	0	116

Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zum 31. 1. 2012:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere	1.509	0	0	1.509

Analyse der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Fair Value setzen sich zum 31. 1. 2013 bzw. 31. 1. 2012 wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2013	Cashflows 2013/14		Cashflows 2014/15 bis 2017/18		Cashflows ab 2018/19	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verzinsliche Verbindlichkeiten	124.742	4.356	12.892	15.363	35.678	6.748	76.172
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.661	170	870	467	3.727	6	2.064
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.049	0	44.049	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.703	0	4.714	0	989	0	0
Summe	181.154	4.525	62.525	15.830	40.393	6.754	78.236

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2012	Cashflows 2012/13		Cashflows 2013/14 bis 2016/17		Cashflows ab 2017/18	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verzinsliche Verbindlichkeiten	74.479	1.499	9.846	4.293	62.772	54	1.861
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.526	196	866	537	3.627	121	3.034
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.544	0	51.544	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.670	0	3.142	0	1.528	0	0
Summe	138.219	1.695	65.397	4.830	67.927	176	4.895

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivate ohne Anwendung von Hedge-Accounting

Alle derivativen Finanzinstrumente, welche die Voraussetzungen über die Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen und in die Kategorie „Held for Trading“ eingeordnet wurden, werden zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Der Bestand an offenen derivativen Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

	31. 1. 2013			31. 1. 2012		
	Nominalbetrag TUSD	Marktwert positiv TEUR	negativ TEUR	Nominalbetrag TUSD	Marktwert positiv TEUR	negativ TEUR
Rohstoffpreissicherung (Kupfer)	0	0	0	3.378	0	66

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 2011/12 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2012/13 in TEUR	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Summe
		zum Fair Value erfolgs- wirksam	zum Fair Value erfolgs- neutral	Wert- berichti- gung	
Loans and Receivables	1.001	0	0	-240	761
Financial Assets Held to Maturity	197	0	0	0	197
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	54	64	0	0	117
Available for Sale	26	0	0	0	26
Financial Liabilities at Amortized Cost	-5.367	0	0	0	-5.367
Summe	-4.088	64	0	-240	-4.265

Geschäftsjahr 2011/12 in TEUR	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Summe
		zum Fair Value erfolgs- wirksam	zum Fair Value erfolgs- neutral	Wert- berichti- gung	
Loans and Receivables	384	0	0	-323	61
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	95	0	0	0	95
Financial Liabilities at Amortized Cost	-1.891	0	0	0	-1.891
Summe	-1.413	0	0	-323	-1.736

Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Als global tätiges Unternehmen ist die Miba Gruppe gewissen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung die entstehenden Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Darüber hinaus bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend belasten könnten.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Gemäß IAS 32 gehören dazu Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Buchwert der in der Konzernbilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert oder dem beizulegenden Zeitwert.

a) Kredit- und Ausfallsrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig auch das maximale Bonitäts- und damit Ausfallsrisiko dar. Das Risiko bei Forderungen kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und gegenüber keinem Kunden mehr als 3,8 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aushaften. Dies spiegelt sich auch in den Erfahrungen der letzten Jahre wider. Zusätzlich ist das Bonitätsrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien und Akkreditive) weitgehend abgesichert.

b) Zinsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko aus Bewegungen des Marktzinses liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materieller Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko nur bei den in den Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren. Da diese Wertpapiere überwiegend über Investmentfonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden. Langfristige Veranlagungen werden überwiegend festverzinslich gehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind großteils variabel verzinst. Die Miba Anleihe ist mit 4,5 Prozent fix verzinst.

c) Währungsrisiko

Währungsrisiken auf der Aktivseite bestehen vor allem in USD, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden. Auf der Passivseite bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäfts durch die Konzerngesellschaft in der jeweils lokalen Währung erfolgt.

Eine Absicherung ergibt sich durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen sich zum Beispiel USD-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und USD-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstehen.

d) Liquiditätsrisiko

Aufgabe der Liquiditätssicherung ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung am Jahresbeginn, durch ausreichende unterjährige Finanzmittelbestände sowie durch kurzfristige Kreditrahmen sichergestellt.

e) Kapitalmanagement

Die Miba AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Zielsetzung der Gruppe ist neben einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts der Erhalt einer angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung erfolgt über die Kennzahl Eigenkapitalquote, gemessen an Eigenkapital und Bilanzsumme der Konzernbilanz, wobei kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben wird.

	31. 1. 2013	31. 1. 2012
Konzerneigenkapital (TEUR)	316.012	286.698
Konzernbilanzsumme (TEUR)	600.262	524.884
Konzerneigenkapitalquote (in %)	52,6 %	54,6 %

f) Sensitivitätsanalysen

Grundlagen zu den Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken auf Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzerneigenkapital zeigen. Die Miba Gruppe ist im Wesentlichen dem Fremdwährungs- und dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Deshalb wurden für diese Marktrisiken entsprechende Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.

Als Steuersatz wurde einheitlich der österreichische Körperschaftssteuersatz in Höhe von 25 Prozent verwendet.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko wurde nur das Cashflow-Risiko berücksichtigt, da das Fair-Value-Risiko aufgrund der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht relevant ist.

Sensitivitätsanalyse für das Fremdwährungsrisiko

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum Bilanzstichtag um zehn Prozent aufgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis (nach Steuern) um die nachfolgend angeführten Beträge verändert gewesen:

	31. 1. 2013	31. 1. 2012
	Ergebnis (nach Steuern)	Ergebnis (nach Steuern)
USD (Auswirkung in TEUR)	-1.462	-641

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum Bilanzstichtag um zehn Prozent abgewertet gewesen wäre, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen gewesen.

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko

Eine Erhöhung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzerneigenkapitals um TEUR 632 (Vorjahr: Verminderung TEUR 57) zur Folge.

Bei einer Reduktion des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzerneigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen.

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

(33) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie das Ergebnis auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Die zusätzlichen geografischen Informationen werden für die langfristigen Vermögenswerte und Investitionen entsprechend den Standorten der Konzernunternehmen strukturiert. Die Segmenterlöse von externen Kunden sind auf Grundlage des Standorts der Kunden angegeben.

Der Konzern ist in vier Hauptgeschäftsbereiche sowie in das Segment „Sonstiges“ unterteilt. Die Gliederung nach Geschäftsbereichen entspricht der internen Organisation und Führungsstruktur des Konzerns. Die Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt auf:

Miba Sinter Group

Entwicklung und Fertigung von Sinterformteilen für Motoren und Getriebekomponenten. Hauptprodukte sind Zahnräder, Kettenräder, Zahnriemenräder, Hauptlagerdeckel und Komponenten für variable Nockenwellenversteller sowie Öl- und Wasserpumpen.

Miba Bearing Group

Entwicklung und Fertigung von Gleitlagerprodukten wie Halbschalen, Büchsen und Anlauffringe, Gleitlageranwendungen und Oberflächentechnologien.

Miba Friction Group

Entwicklung und Fertigung von Kupplungs- und Bremskomponenten.

New Technologies Group

Entwicklung und Fertigung von passiven elektronischen Bauelementen, wie Widerständen und Entwärmungssystemen für Leistungselektronik. Weiters ist der Sondermaschinenbau in diesem Segment enthalten.

Der **sonstige Geschäftsbereich** beinhaltet im Wesentlichen die Entwicklung und den Verkauf von Beschichtungen, insbesondere Polymer- und Gleitlackbeschichtungen, galvanischen Überzügen und PVD-Beschichtungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der berichtspflichtigen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Miba Sinter Group

Die Miba Sinter Group erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 210,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 3,1 Millionen oder 14,8 Prozent. Die Miba Sinter Group erwirtschaftet 34,7 Prozent des Gruppenumsatzes. Sie ist damit nach wie vor der größte Geschäftsbereich der Miba Gruppe.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, und auch die Ergebnisqualität hat sich durch den starken Anstieg der noch margenschwächeren USA-Umsätze und einen deutlichen Rückgang des China-Geschäfts leicht verschlechtert.

Die Miba Sinter Group investierte im vergangenen Geschäftsjahr 20,8 Millionen Euro in Kapazitätserweiterungen sowie neue Anlagen und Maschinen (Vorjahr: 21,8 Millionen Euro). Im Mittelpunkt stand der flächenmäßige Ausbau an den Standorten in der Slowakei, den USA und China. In der Slowakei wurde eine neue Produktionshalle (3.500 m²) errichtet. Für das Geschäftsjahr 2013/14 plant die Miba Sinter Slovakia weitere Investitionen – u.a. in Pressen, Öfen und Anlagen zur mechanischen Bearbeitung wie auch zur Wärmebehandlung –, um den Standort zu einem vollwertigen Zulieferer für mechanische Bearbeitung und Wärmebehandlung innerhalb der Miba Gruppe auszubauen.

in TEUR	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	211.658	208.487
davon Innenumsätze	945	840
davon Außenumsätze	210.712	207.647
Abschreibungen	14.282	12.899
At-equity-Beteiligungsergebnis	285	-2.226
Vermögen	159.051	165.273
davon Anteil an assoziierten Unternehmen	4.509	4.509
Fremdkapital	74.541	85.225
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	20.767	21.847
Sonstige unbare Aufwendungen (+) und Erträge (-)	5.457	5.581
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	1.570	1.396
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.631	1.460

Miba Bearing Group

Trotz der negativen Marktentwicklung im zweiten Halbjahr lagen die Umsatzerlöse der Miba Bearing Group im Geschäftsjahr 2012/13 mit 200,1 Millionen Euro (Vorjahr: 200,5 Millionen Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich trägt 33,0 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei.

Das Ergebnis war leicht rückläufig, vor allem durch die Markteinbrüche im zweiten Halbjahr und ein schwächeres China-Geschäft. Die Ergebnisqualität ist dennoch zufriedenstellend.

Trotz der signifikanten Markteinbrüche im zweiten Halbjahr hielt die Miba Bearing Group an ihren Investitionsprojekten fest. Die Investitionen des Geschäftsbereichs beliefen sich auf 17,3 Millionen Euro (Vorjahr: 13,8 Millionen Euro). Mit dem Ausbau der Miba Precision Components (China) in Suzhou werden vor allem die Voraussetzungen für eine unabhängige Materialzufuhr für die Produktion für den asiatischen Markt geschaffen.

Darüber hinaus investierte der Geschäftsbereich in die Vormaterialfertigung am oberösterreichischen Standort. Der Produktionsstart für die neue Vormaterialfertigung ist für das Geschäftsjahr 2014/15 geplant. Auch organisatorisch stellt die Miba Bearing Group die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. Mit dem zwischen Herbst 2011 und Januar 2013 durchgeführten Organisationsprojekt „Octopus“ schaffte die Miba Gleitlager in Laakirchen klare und effiziente Strukturen und Prozesse innerhalb des Unternehmens und entwickelte professionellere Führungsstrukturen, die der Größe und der zukünftigen Form angemessen sind. Darauf aufbauend erarbeitet nun ein internationales Führungskräfte-Team gemeinsame, global gültige Prozesse für die gesamte Miba Bearing Group.

in TEUR	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	200.671	201.099
davon Innenumsätze	595	590
davon Außenumsätze	200.076	200.509
Abschreibungen	9.925	10.219
Vermögen	181.601	177.057
davon Anteil an assoziierten Unternehmen	1.675	1.726
Fremdkapital	53.789	60.299
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	17.291	13.848
Sonstige unbare Aufwendungen (+) und Erträge (-)	7.376	7.260
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	1.204	1.124
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.183	1.187

Miba Friction Group

Die Miba Friction Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2012/13 einen Umsatz von 136,1 Millionen Euro und lag somit um 12,1 Millionen Euro oder 9,7 Prozent über dem Vorjahr. Der Umsatzanstieg ist einerseits auf den nunmehrigen Ganzjahreseffekt der Übernahme des Off-Highway-Geschäfts eines Mitbewerbers und andererseits auf notwendige Preisanpassungen innerhalb des übernommenen Portfolios zurückzuführen. Die Miba Friction Group trägt damit einen Anteil von 22,4 Prozent zum Gruppenumsatz bei.

Das EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, beeinflusst durch die im Vorjahresergebnis enthaltenen außergewöhnlichen Sondereffekte aus dem Integrationsprozess der Neuerwerbungen, die aufgrund von Anlaufschwierigkeiten und damit geringerer Produktivität sowie geringeren Serienvolumina und höheren Transportkosten entstanden sind. Die Ergebnisqualität ist jedoch noch nicht auf Zielniveau.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Miba Friction Group Investitionen im Umfang von 6,7 Millionen Euro getätigt (Vorjahr: 5,3 Millionen Euro). Das umfangreichste Investitionsprojekt, der Ausbau der Miba HydraMechanica in Sterling Heights, USA, wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit diesen Kapazitätserweiterungen bereitete sich der Standort auf ein Großprojekt für die Baumaschinenindustrie am nordamerikanischen Markt vor. Im Oktober 2012 wurde die Produktionsfreigabe erteilt, die ersten Lieferungen erfolgten zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14.

in TEUR	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	137.067	124.954
davon Innenumsätze	931	897
davon Außenumsätze	136.136	124.057
Abschreibungen	8.267	7.150
Vermögen	113.538	118.274
Fremdkapital	94.946	105.833
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	6.737	5.282
Sonstige unbare Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.270	4.614
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	942	844
Mitarbeiter (zum Stichtag)	923	906

New Technologies Group

Bedingt durch weltweite Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor, substanzielle Rückgänge im Photovoltaikbereich und Unsicherheiten in der Windkraftindustrie war der Markt für Leistungselektronik-Komponenten im Geschäftsjahr 2012/13 von deutlichen Rückgängen gekennzeichnet. Nach dem Rekordjahr 2011/12 führte diese Entwicklung insbesondere im zweiten Halbjahr 2012/13 auch in der New Technologies Group zu spürbaren Umsatzeinbrüchen. Dementsprechend war der Umsatz der New Technologies Group im Geschäftsjahr 2012/13 deutlich rückläufig und betrug 46,6 Millionen Euro (Vorjahr: 50,7 Millionen Euro).

Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in einem im Vorjahresvergleich deutlichen Rückgang des Ergebnisses wider.

Die Investitionen der New Technologies Group beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro). Sowohl am Standort der EBG in Kirchbach als auch der DAU in Ligist wurden Flächen erweitert und damit Materialfluss und Produktivität verbessert. Darüber hinaus investierte der Geschäftsbereich in den weiteren Auf- und Ausbau der DAU Thermal Solutions North America, die knapp ein Jahr nach der Gründung aufgrund des hohen Anfragevolumens bereits Kapazitätserweiterungen vornahm.

in TEUR	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	52.488	56.973
davon Innenumsätze	5.896	6.270
davon Außenumsätze	46.593	50.704
Abschreibungen	3.591	3.419
At-equity-Beteiligungsergebnis	767	900
Vermögen	58.588	57.320
davon Anteil an assoziierten Unternehmen	2.556	2.676
Fremdkapital	51.619	50.449
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.827	1.447
Sonstige unbare Aufwendungen (+) und Erträge (-)	3.099	3.025
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	211	194
Mitarbeiter (zum Stichtag)	218	195

Sonstiges und Konsolidierung

in TEUR	Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	31.043	25.114	-26.371	-23.997	606.557	592.630
davon Innenumsätze	18.003	15.400	-26.371	-23.997	0	0
davon Außenumsätze	13.040	9.713	0	0	606.557	592.630
Abschreibungen	2.094	1.521	-445	-395	37.714	34.813
At-equity-Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	1.051	-1.326
Vermögen	266.046	199.787	-178.563	-192.828	600.262	524.884
davon Anteil an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	8.740	8.911
Fremdkapital	102.378	21.023	-93.024	-84.642	284.709	238.186
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	4.342	5.745	67	-898	51.031	47.272
Sonstige unbare Aufwendungen (+) und Erträge (-)	2.941	3.038	0	0	17.602	23.519
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	193	173	0	0	4.119	3.730
Mitarbeiter (zum Stichtag)	198	179	0	0	4.153	3.927

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen dargestellt. Die Segmenterlöse von externen Kunden sind auf Grundlage des Standorts der Kunden angegeben. Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind den Standorten der Konzernunternehmen zugeordnet.

in TEUR	Außenumsatz		Langfristiges Vermögen		Investitionen (ohne Finanzanlagen)	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Österreich	38.879	41.605	122.249	118.991	25.289	26.934
EU ohne Österreich	332.913	330.334	56.481	54.753	11.272	8.613
Asien	86.318	91.291	26.091	24.167	5.625	4.838
NAFTA	122.255	107.946	45.186	42.470	9.629	7.725
Rest	26.192	21.453	0	0	0	0
Konsolidierung	0	0	-3.555	-2.984	-784	-837
Konzern	606.557	592.629	246.452	237.397	51.031	47.272

(34) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit 31. 1. 2013 schied Dr.-Ing. Norbert Schrüfer aus dem Vorstand der Miba AG aus. Er bleibt CEO der New Technologies Group und übernimmt zusätzlich die neu geschaffene Funktion des Vice President Innovation & Technology Miba AG.

Mit 30. 6. 2013 endet die Funktionsperiode des Vorstandsvorsitzenden DI DR. h.c. Peter Mitterbauer, der somit mit 1. 7. 2013 aus dem Vorstand der Miba AG ausscheidet.

Dem Aufsichtsratsbeschluss der Miba AG vom 24. 1. 2013 folgend werden mit 1. 7. 2013 DI F. Peter Mitterbauer, MBA zum Vorstandsvorsitzenden und MMag. Markus Hofer zum Finanzvorstand der Miba AG bestellt.

Ab dem 1. 7. 2013 setzt sich der Vorstand der Miba AG daher wie folgt zusammen:

- DI F. Peter Mitterbauer, MBA: Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die New Technologies Group, Communications, Controlling, Human Capital, Strategie, Technology & Innovation
- Dr. Wolfgang Litzlbauer: Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Miba Bearing, Miba Friction und Miba Coating Group, Einkauf
- Dr.-Ing. Harald Neubert: verantwortlich für die Miba Sinter Group, Qualität
- MMag. Markus Hofer: Finanzvorstand, verantwortlich für Corporate Finance, IT, Business Excellence

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder drohende Verluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssen, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(35) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen nach IAS 24 mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen für Rechts- und Beratungsleistungen an die Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH Nett Honorare von insgesamt TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 284) an. Die Aufsichtsratsvorsitzende der Miba AG, Frau Dr. Theresa Jordis, ist eine geschäftsführende Gesellschafterin der Rechtsanwaltskanzlei Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH.

Geschäftsbeziehungen nach IAS 24 mit verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Joint Ventures

Zwischen der Miba AG, Laakirchen, (als Gruppenträger) und diversen Tochtergesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geschlossen und eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert.

Zwischen der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen, (als Gruppenträger – Hauptbeteiligter) sowie der Miba Energy Holding GmbH, Laakirchen, (als Gruppenträger – Mitbeteiligter) und diversen Tochterunternehmen wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geschlossen und eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2011/12 konstituiert.

Die Steuerumlage wird vom Gruppenträger ermittelt.

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger die Summe aus (a) 25 Prozent jenes Teils des positiven Einkommens des Gruppenmitglieds, das im zusammengefassten allfälligen positiven steuerlichen Gesamtergebnis des Gruppenträgers (vor Berücksichtigung der Ergebnisse von Auslandsgruppenmitgliedern)

Deckung findet und nicht mit vortragsfähigen Verlusten des Gruppenträgers verrechnet werden kann, und (b) 20 Prozent des restlichen positiven Einkommens des Gruppenmitglieds. Die Aufteilung bei einem positiven Einkommen mehrerer Gruppenmitglieder (einschließlich Gruppenträger) erfolgt verhältnismäßig.

Bei Zurechnung von negativen Einkommen an den Gruppenträger erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 20 Prozent, insoweit das negative Einkommen des Gruppenmitglieds zur Anwendung der Bestimmung von (b) führt.

Alle anderen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen und den *at equity* einbezogenen Unternehmen betreffen in erster Linie Leistungsbeziehungen und finden auf fremdüblicher Basis statt.

(36) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der Mitarbeiterstand hat sich im Geschäftsjahr 2012/13 in folgender Weise entwickelt:

	31. 1. 2013		31. 1. 2012	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Arbeiter	2.991	2.988	2.850	2.700
Angestellte	1.162	1.131	1.077	1.030
Summe	4.153	4.119	3.927	3.730

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012/13		2011/12	
	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Altersversorgung	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Altersversorgung
Mitglieder der Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte	358	144	124	645
Andere Arbeitnehmer	2.288	1.379	1.365	510
Summe	2.645	1.523	1.489	1.155

Zielsetzung des Vergütungssystems für Vorstände ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten. Wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil für die operativen Bereichsvorstände, der den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, deren Höhe sich aus individuellen Zielen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt.

Darüber hinaus wurden für die Mitglieder des Vorstands Phantom-Share-Pläne vereinbart. Die virtuellen Aktien (Phantom Shares) berechtigen den Inhaber, erstmalig nach drei Jahren einen Barausgleich zu erhalten. Der Auszahlungsbetrag ist abhängig von der Entwicklung des Konzerneigenkapitals jeweils zum Bilanzstichtag. Der Konzern bilanziert die Verpflichtung aus dem Phantom-Share-Plan in den Personalarückstellungen.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht. Diese Verpflichtung ist über eine Pensionsrückdeckungsversicherung abgedeckt.

Hinsichtlich der Beendigung von Dienstverhältnissen bei Vorständen gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Österreich.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.701 (Vorjahr: TEUR 2.385); davon entfallen TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 544) auf variable Gehaltsbestandteile und TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 441) auf die Auszahlung von Betriebspensionen. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Bezüge gewährt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012/13	2011/12
Vorstandsmitglieder	144	645

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/13 Vergütungen von insgesamt TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 75) gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

- Dr. Theresa Jordis, Wien (Vorsitzende)
- Dipl.-Bw. Alfred Heinzl, Vorchdorf (Stellvertreter der Vorsitzenden)
- Dr. Robert Büchlhofer, Starnberg, Deutschland
- Dkfm. Dr. Wolfgang Berndt, Seewalchen am Attersee
- Johann Forstner, Laakirchen (vom Betriebsrat delegiert)
- Hermann Aigner, Vorchdorf (vom Betriebsrat delegiert)

(37) Gewinn pro Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per share) ergeben sich die „basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Die Vorzugsaktien zählen dabei nicht zu den Stammaktien. Da das Ergebnis je Vorzugsaktie in den dargestellten Perioden dem Ergebnis je Stammaktie entspricht, wird die Berechnung in einer Tabelle dargestellt.

Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten aus dem Bilanzgewinn eines jeden Geschäftsjahres eine Vorzugsdividende von acht Prozent des auf die Vorzugsaktien entfallenden Teils des Grundkapitals (das ist jener Betrag, der sich ergibt, wenn man das Grundkapital durch die Anzahl der Stückaktien dividiert und anschließend mit der Anzahl der Vorzugsaktien multipliziert). Über die Verteilung des danach verbleibenden Bilanzgewinns zwischen Stammaktien und Vorzugsaktien entscheidet die Hauptversammlung.

Die Vorzugsaktien der Emission A, die unter Abgabe des Vorzugs gegen Stammaktien umgetauscht werden könnten, sind bei der Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht zu berücksichtigen, da ein Tausch nicht verwässernd wirken würde.

	in	2012/13	2011/12
Ergebnis nach Steuern (EAT)	TEUR	48.632	45.898
Stamm- und Vorzugsaktionären zustehendes Ergebnis	TEUR	47.039	41.263
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	Stück	1.223.630	1.232.528
Basic earnings per share ¹⁾	EUR/Stück	38,44	33,48
Diluted earnings per share ¹⁾	EUR/Stück	38,44	33,48

¹⁾ Für Stamm- und Vorzugsaktien

(38) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba AG zum 31. 1. 2013 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 60.457 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von 8,00 Euro je Stück auszusütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

in TEUR	
Vorzugsaktionäre Emission A	1.040
Vorzugsaktionäre Emission B	1.748
Stammaktionäre	6.960
Vortrag auf neue Rechnung	20.801
	30.548

Freigabe durch den Vorstand

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba AG hat den Konzernabschluss am 3. 5. 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, 3. 5. 2013

Der Vorstand der Miba AG



DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)



Dr. Wolfgang Litzlbauer



Dr.-Ing. Harald Neubert



DI F. Peter Mitterbauer, MBA

Anlage 1 zum Anhang: Beteiligungsgesellschaften

Beteiligungsgesellschaften zum 31. 1. 2013

Anlage 1/1

Insgesamt werden Anteile an 45 Gesellschaften gehalten. Davon werden sieben Gesellschaften nicht einbezogen (materiality). Nachstehende Auflistung enthält die Muttergesellschaft, 31 einbezogene Tochtergesellschaften, fünf assoziierte Unternehmen sowie die sieben nicht einbezogenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Währung	Nominalkapital	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart
Verbundene Gesellschaft:						
Miba Aktiengesellschaft	Laakirchen	A	TEUR	9.500		KV
Miba Bearing Group:						
Miba Gleitlager GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.750	100,0	KV
Miba Bearings US LLC	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	29.000	100,0	KV
Miba Far East PTE Ltd.	Singapur	SG	TSGD	1.075	100,0	KV
Miba Bearings Sales Corp.	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	10	100,0	KV
Miba China Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	4.000	100,0	KV
Miba Precision Components (China) Co. Ltd. ¹⁾	Suzhou, Industrial Park	CN	TCNY	74.840	100,0	KV
Miba Sinter Group:						
Miba Sinter Austria GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.400	100,0	KV
Miba Sinter Slovakia s.r.o.	Dolný Kubín	SK	TEUR	3.699	100,0	KV
Miba Sinter USA LLC	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	12.000	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	110	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Metalaxis Precision Machining, LLC	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	1	100,0	KV

KV = voll konsolidierte Gesellschaften

¹⁾ Bilanzstichtag 31. 12. 2012

Die direkten und indirekten Anteile wurden aus Konzernsicht durchgerechnet.

Anlage 1/2

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Wahrung	Nominalkapital	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart
Miba Friction Group:						
Miba Friction Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Miba Frictec GmbH	Laakirchen	A	TEUR	40	100,0	KV
Miba HydraMechanica Corp.	Sterling Heights, Michigan	USA	TUSD	8.284	100,0	KV
Miba Steeltec s.r.o.	Vrable	SK	TEUR	5.163	100,0	KV
Miba Drivetec India Pvt Ltd	Pune	IN	TINR	20.002	100,0	KV
New Technologies Group:						
Miba Energy Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Miba Energy Holding GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	10	49,0	KV
Elektronische Bauelemente GmbH	Laakirchen	A	TEUR	364	49,0	KV
DAU GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	291	49,0	KV
Dau GmbH	Laakirchen	A	TEUR	36	49,0	KV
EBG & DAU GmbH	Laakirchen	A	TEUR	40	49,0	KV
Miba Automation Systems Ges.m.b.H.	Laakirchen	A	TEUR	45	100,0	KV
Miba Energy Holding LLC	McConnellsville, Ohio	USA	TUSD	100	49,0	KV
EBG Resistors LLC	Middletown, Pennsylvania	USA	TUSD	40	34,3	KV
EBG LLC	Middletown, Pennsylvania	USA	TUSD	10	34,3	KV
DAU Thermal Solutions North America Inc.	Middletown, Pennsylvania	USA	TUSD	10	49,0	KV

KV = voll konsolidierte Gesellschaften

Die direkten und indirekten Anteile wurden aus Konzernsicht durchgerechnet.

Anlage 1/3

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Währung	Nominalkapital	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart
Sonstige:						
High Tech Coatings GmbH	Laakirchen	A	TEUR	1.000	50,1	KV
Miba Coatings Trading (Suzhou) Ltd. ¹⁾	Suzhou, Industrial Park	CN	TCNY	349	50,1	KV
Teer Coatings Ltd.	Droitwich	GB	TGBP	1	100,0	KV
Assoziierte Unternehmen:						
Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda. ¹⁾	São Paulo	BR	TBRL	100	30,0	KE
ABM Advanced Bearing Materials LLC ¹⁾	Greensburg, Indiana	USA	TUSD	4.540	50,0	KE
EBG doo. ¹⁾	Šentjernej	SLO	TEUR	13	24,01	KE
Sintercom India Pvt Ltd. ^{2) 3)}	Pune	IN	TINR	191.868	26,00	KE
EBG Shenzhen Ltd. ^{1) 4)}	Shenzhen	CN	TCNY	10.860	8,575	KE
Nicht einbezogene Unternehmen:						
Miba FRANCE SARL	Paris	FR	TEUR	20	100,0	-
Miba Italia S.r.l.	Turin	IT	TEUR	20	100,0	-
Miba Deutschland G.m.b.H.	Stuttgart	DE	TEUR	26	100,0	-
Miba Kantinen GmbH ¹⁾	Laakirchen	A	TEUR	116	100,0	-
Dong Guang Art – Teer Coating Techn. Co. Ltd. ¹⁾	Hongkong	CN	THKD	1.500	35,0	-
Hangzhou Hui – Teer Surface. Advanced Coatings Ltd. ¹⁾	Linan	CN	TCNY	10.321	41,0	-
Zhejiang Huijin – Teer Coatings Techn. Co. Ltd. ¹⁾	Linan	CN	TUSD	12.000	25,0	-

KV = voll konsolidierte Gesellschaften; KE = aufgrund einer Equity-Bewertung einbezogene Gesellschaften

¹⁾ Bilanzstichtag 31. 12. 2012

²⁾ Bilanzstichtag 31. 3. 2012

³⁾ Vormalig Maxtech Sintered Product Pvt Ltd.

⁴⁾ Stimmrechtsanteil 25 Prozent

Die direkten und indirekten Anteile wurden aus Konzernsicht durchgerechnet.

Bericht des Aufsichtsrats der Miba Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der regelmäßigen Beratung des Vorstands in wesentlichen Punkten der Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen, informiert. In jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen der Satzung erforderlich war, wurde die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war bei weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

In den Aufsichtsratssitzungen fand zwischen den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in offenen Diskussionen eine Abstimmung wesentlicher Fragen, insbesondere zur strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, statt. Aktuelle Einzelthemen wurden auch regelmäßig zwischen dem Vorstand und der Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Neben dem Prüfungsausschuss, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Überwachung des Rechnungswesens und der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt, hat der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz aus seiner Mitte einen Personalausschuss gebildet, der sich mit dem Inhalt der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder befasst. Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Jahr zwei Sitzungen, der Personalausschuss vier Sitzungen ab.

Der Jahresabschluss samt Anhang und der Lagebericht sowie der Konzernjahresabschluss samt Anhang und der Konzernlagebericht wurden durch die KPMG Austria AG, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, und es wurde jeweils der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses und an der Jahresabschluss-sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG als festgestellt gilt. Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht und Corporate Governance Bericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem vom Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag angeschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem herausfordernden Geschäftsjahr geleisteten Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Laakirchen, im Mai 2013

Dr. Theresa Jordis

Vorsitzende

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Februar 2012 bis zum 31. Jänner 2013** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Jänner 2013, die Konzerngewinn- und -verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das am 31. Jänner 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Jänner 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2012 bis zum 31. Jänner 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 3. Mai 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cécilia Gruber

Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer

Wirtschaftsprüfer

Einzel-
abschluss
2012/13

Lagebericht

Miba Aktiengesellschaft

Miba Investor Relations

Miba Vorzugsaktie: positiver Trend, aber geringes Handelsvolumen

Die Miba Vorzugsaktie konnte in einem gegenüber dem Vorjahr positiver gestaltenden Marktumfeld im Geschäftsjahr 2012/13 deutlich zulegen. Die Miba Aktie schloss zum Jahresultimo mit 228 Euro und damit um 16,9 Prozent über dem Kurs vom 1. 2. 2012. Die Aktie erreichte ihren Höchststand am 6. 9. 2012 mit 232,20 Euro, praktisch unverändert zum Höchststand des Vorjahres, und entwickelte sich von diesem Zeitpunkt an leicht rückläufig.

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis der Miba Aktie lag bei 5,93 (per 31. 1. 2013). Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 38,44 Euro.

Das Handelsvolumen der Miba Aktie ist weiterhin sehr gering. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden – inklusive der durch das Unternehmen selbst rückgekauften Aktien – lediglich 24.732 Aktien oder 8,2 Prozent der ausgegebenen Vorzugsaktien an der Wiener Börse gehandelt.

Rückkauf eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010/11 am 1. 7. 2011 gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG für die Dauer von 30 Monaten ab 2. 7. 2011 zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien der Emission B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft ermächtigt.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 8.602 Aktien zurückgekauft. Ein tagesaktueller Überblick über alle Aktienrückkaufprogramme steht allen Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2013 wurden 81.549 eigene Aktien (Vorjahr: 72.947) zu einem Durchschnittskurs von 136,59 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht 6,27 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien der Emission A und 300.000 Stück Vorzugsaktien der Emission B. Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien der Emission B besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-AG hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 16,81 Prozent. 6,27 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2012/13

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 28. 6. 2013 eine Dividende in Höhe von 8,00 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 228 Euro (per 31. 1. 2013) entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,51 Prozent. Die Dividende in Höhe von 8,00 Euro je Aktie entspricht einer Pay-out-Ratio (voraussichtliche Dividendenzahlung dividiert durch Ergebnis nach Steuern [EAT]) von 20,0 Prozent.

Unternehmensanleihe als attraktive Investitionsmöglichkeit für Anleger

Am 27. 2. 2012 wurde eine endfällige siebenjährige Anleihe mit Nominale in Höhe von 75 Millionen Euro zu einem Zinssatz von 4,5 Prozent p.a. begeben. Damit bietet die Miba ihren Anlegern eine attraktive Investitionsmöglichkeit, die per 31. 1. 2013 mit einem Kurs von 105 Euro deutlich über dem Ausgabekurs gehandelt wurde.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft¹

Die Anspannung auf den europäischen Finanzmärkten, die drohenden Ausgabenkürzungen der öffentlichen Hand in den USA sowie konjunkturelle Entwicklungen in den Schwellenländern prägten die Weltwirtschaft im Jahr 2012. Nach einem soliden Wirtschaftswachstum im Vorjahr war bereits das erste Halbjahr 2012 von verhaltenem Wachstum mit zunehmender Abschwächung gekennzeichnet. Im dritten Quartal verbesserten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der positiven Entwicklung in den Schwellenländern und temporärer Faktoren in den USA geringfügig. Wenngleich sich die Finanzmärkte im vierten Quartal weiter erholten, wurde das Wirtschaftswachstum insgesamt nicht weiter gestärkt.

Im Jahr 2012 wuchs die Weltwirtschaft um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieses Wachstum war vor allem getragen von den Schwellen- und Entwicklungsländern, die eine Wachstumsrate von 5,1 Prozent verzeichneten. Wenngleich Märkte wie China oder Indien 2012 ein mit 7,8 bzw. 4,5 Prozent signifikant schwächeres Wachstum aufwiesen als in den Jahren davor, zählten sie nach wie vor zu den Wachstumstreibern. In den USA betrug das Wirtschaftswachstum 2,3 Prozent, im Euroraum schrumpfte die Wirtschaft um 0,4 Prozent.

Für 2013 rechnet der IWF mit einer schrittweisen Stärkung des globalen Wachstums auf durchschnittlich 3,5 Prozent. Diese Prognose entspricht zwar einerseits einer Senkung der Erwartungen aus dem World Economic Outlook vom Oktober 2012 um 0,1 Prozentpunkte, andererseits aber einem moderaten Anstieg gegenüber 2012. Wachstumstreiber werden mit einem prognostizierten Wachstum von 5,5 Prozent auch 2013 die Schwellen- und Entwicklungsländer sein. Für die westlichen Industriestaaten prognostiziert der IWF ein Plus von 1,4 Prozent. Während die USA ihre stabile Entwicklung mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent fortsetzen werden, soll die Wirtschaft im Euroraum erneut um 0,2 Prozent schrumpfen.

Branchenkonjunktur

Die instabile wirtschaftliche Situation zeigte sich – insbesondere ab dem dritten Quartal – auch in einer zunehmend volatilen und unvorhersehbaren Entwicklung der für die Miba relevanten Märkte. In einigen Branchen verzeichnete die Miba insbesondere ab dem zweiten Halbjahr merkliche Abschwächungen, von denen zu erwarten ist, dass sie bis weit in das Geschäftsjahr 2013/14 reichen werden.

2012 ist die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (Vans) weltweit um sechs Prozent auf 80 Millionen Fahrzeuge gestiegen (Vorjahr: 75,8 Millionen). Die geografischen Märkte haben sich dabei zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. In Europa (EU 27) wurden im Jahr 2012 16 Millionen neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 7,3 Prozent. Die stärksten Rückgänge verzeichneten u. a. Spanien (–16,7 Prozent), Italien (–15,6 Prozent) und Frankreich (–12,3 Prozent), während etwa Großbritannien um 7,8 Prozent zulegen. In Deutschland, dem Hauptabnehmermarkt der Miba in Europa, wurden 8,1 Prozent weniger Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert als 2011. Im Gegensatz zu Europa entwickelte sich der nordamerikanische Automobilmarkt 2012 sehr positiv. In den USA und Kanada wurden mehr als 12,5 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, was einem Anstieg von 18,7 Prozent gegenüber 2011 entspricht. Obwohl unter den Erwartungen, setzte sich auch in China und Indien der positive Trend am Automobilmarkt fort. Mit knapp 17,4 Millionen bzw. 3,8 Millionen produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen verzeichneten China bzw. Indien gegenüber 2011 ein Wachstum von 6,5 bzw. 7,6 Prozent.²

¹ Vgl. Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, January 2013

² Vgl. International Organization of Motor Vehicle Manufacturers (OICA): World Motor Vehicle Production by Country and Type 2012, Cars, Light Commercial Vehicles: <http://oica.net/category/production-statistics/>; Abrufdatum: 20. 2. 2013

Nach einem starken Wachstum von 2010 auf 2011 schrumpfte der Markt für Lkw (über 3,5 Tonnen) und Schwer-Lkw (über 16 Tonnen) in der EU gegenüber 2011 um mehr als neun Prozent. Insgesamt wurden 2012 nur knapp 500.000 neue Lkw und Schwer-Lkw registriert, wobei die Nachfrage in Italien und Spanien mit einem Rückgang von jeweils mehr als 20 Prozent am stärksten sank. In Deutschland wurden 2012 knapp zehn Prozent weniger Lkw und Schwer-Lkw registriert als 2011.³ Die rückläufige Entwicklung am Lkw-Markt in China setzte sich 2012 weiter fort – die Produktionszahlen für Schwer-Lkw sanken um weitere 11,4 Prozent auf 1,7 Millionen Stück. Im Gegensatz dazu melden die USA ein Produktionsplus von 10,2 Prozent.⁴

Weiterhin stabil entwickelten sich dagegen die weltweiten Märkte für landwirtschaftliche Arbeitsgeräte (v. a. Traktoren und Erntemaschinen) dank guter Preise für landwirtschaftliche Produkte. Ausnahme ist der größte Markt für Traktoren, Indien, wo die Nachfrage nach sehr wachstumsstarken Vorjahren stagniert. Die Baumaschinenindustrie verzeichnete 2012 in manchen Märkten Rückgänge von bis zu 25 Prozent. Neben China betrifft dies etwa Spanien oder Italien. Die sinkenden Auftragseingänge sind u. a. auf die durch die Eurokrise hervorgerufene Unsicherheit der Unternehmen zurückzuführen, die von der geringeren Investitionsbereitschaft der Kunden und der öffentlichen Hand geprägt wird.⁵

Nachdem sich die Nachfrage nach neuen Schiffen im Jahr 2011 nach der Rezession der Vorjahre erholt hatte, war der Schiffsmarkt insbesondere ab dem dritten Quartal 2012 von neuerlichen Abschwächungen gekennzeichnet. Im ersten Halbjahr 2012 schrumpfte das weltweite Orderbuch im Vergleich zu 2011 (6.313 Schiffe) auf 5.142 Schiffe mit insgesamt etwa 100 Millionen CGT (Compensated Gross Ton – gewichtete Bruttoreaumzahl). 1.254 Auslieferungen mit rund 25,4 Millionen CGT standen nur 485 Neuaufträge mit rund 8,8 Millionen CGT gegenüber.⁶ Für den Schiffsmarkt ist eine länger dauernde Schwächephase, die über das Geschäftsjahr 2013/14 hinausgehen dürfte, zu erwarten.

Der Halbleitermarkt schrumpfte 2012 um etwa drei Prozent. Während die Region Asien/Pazifik mit einem Marktanteil von rund 56 Prozent ihren Platz als umsatzstärkste Region weiter ausbaute, verzeichnete Europa mit etwa elf Prozent den stärksten Rückgang.⁷

Gleichzeitig stieg im vergangenen Jahr die Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energiequellen, wo Halbleiter eine entscheidende Rolle spielen, weiter. So legte etwa der Markt für Windenergie weiter zu. Im Jahr 2012 erreichte die globale Kapazität 282 Gigawatt und nahm damit im Vergleich zum Jahr 2011 um 19 Prozent zu. Führend im Bereich Windkraft sind China und die USA mit jeweils mehr als 13 Gigawatt neu installierter Kapazität im vergangenen Jahr. Auf Platz 3 liegt Europa, wo der Markt für Windenergie weiter gewachsen ist, mit 12,4 Gigawatt neu installierter Kapazität.⁸ Trotz dieser Wachstumsraten waren gleichzeitig erste Anzeichen eines merklichen Rückgangs im Windenergiesektor, der u. a. auf politische Unsicherheiten bezüglich der Förderungssysteme für Windenergie zurückzuführen ist, spürbar.

³ Vgl. European Automobile Manufacturers' Association (ACEA): Commercial Vehicle Registrations in the EU:

http://www.acea.be/index.php/news/news_detail/commercial_vehicle_registrations_-12.4_in_2012_-23.4_in_december; Abrufdatum: 20. 2. 2013

⁴ Vgl. OICA: World Motor Vehicle Production by Country and Type 2012, Heavy Trucks: <http://oica.net/category/production-statistics/>;

Abrufdatum: 20. 2. 2013

⁵ Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA): <http://bub.vdma.org/article/-/articleview/733448>; Abrufdatum: 27. 2. 2013

⁶ Vgl. Clarkson Research: Ship Yard Orderbook Monitor, July 2012; sowie http://hamburg-messe.de/uploads/media/11_PM_15_Markt.pdf;

Abrufdatum: 20. 2. 2013

⁷ Vgl. World Semiconductor Trade Statistics: WSTS Semiconductor Market Forecast Autumn 2012

⁸ Vgl. Global Wind Energy Council: Global Wind Statistics 2012

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	TEUR	17.207	14.565	12.083	10.998
Betriebsleistung	TEUR	20.656	17.501	14.970	13.762
EBIT	TEUR	-1.262	-174	-248	72
EBT	TEUR	32.042	22.970	17.419	7.939
Investitionen in Sach- und immaterielles Vermögen	TEUR	1.908	2.365	149	86
Eigenkapitalquote	%	63,0	83,4	83,9	89,1
Operativer Cashflow	TEUR	39.067	22.466	7.525	23.616

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 9,1 Millionen Euro auf 32,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 83,4 Prozent auf 63,0 Prozent. Die Ausschüttung an die Aktionäre aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2011/12 betrug TEUR 9.805. Der Jahresüberschuss zum 31. Januar 2013 beläuft sich auf TEUR 30.548.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen in der Miba

Die 25. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 1. 7. 2011 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien der Emission B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 30 Monaten vom 2. 7. 2011 an zu ermächtigen.

Der Vorstand der Miba AG hat am 14. 10. 2011 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien der Emission B durchzuführen. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31. 1. 2013 15.168 eigene Aktien angeschafft. Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2013 hält die Miba AG 81.549 eigene Aktien (Vorjahr: 72.947).

- Mit 26. 3. 2012 wurde die Metalaxis Precision Machining LLC, McConnellsville, Ohio, USA, gegründet. Die Miba Sinter USA LLC, McConnellsville, Ohio, USA, hält 100 Prozent der Anteile an der Metalaxis Precision Machining LLC. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.
- Mit 3. 4. 2012 wurde die Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd., an der die Miba einen 26-Prozent-Anteil hält, in Sintercom India Pvt. Ltd. umfirmiert.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB**§ 243a Abs. 1 Z 1 UGB**

Das Grundkapital der Miba AG beträgt 9.500.000 Euro. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 Prozent des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 Prozent des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 Prozent des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von 7,27 Euro gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. 1. 2013 hielt die Miba AG 81.549 eigene Aktien (Vorjahr: 72.947).

§ 243a Abs. 1 Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Abs. 1 Z 3 UGB

Zum 31. 1. 2013 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 16,81 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 6,27 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Abs. 1 Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Abs. 1 Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Abs. 1 Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Abs. 1 Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. 1. 2013 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Abs. 1 Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92-prozentigen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Abs. 1 Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden und ist in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über bewährte Risikomanagementinstrumente. Ihre Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird vom Konzerncontrolling und Corporate Finance regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba wurden die folgenden identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Die umsatzstärksten Geschäftsbereiche der Miba Gruppe entwickeln und erzeugen Komponenten, die im Wesentlichen in Antrieben überwiegend für Kraftfahrzeuge, Lastkraftwagen, Schiffe, Züge, Windkraftanlagen sowie Bau- und Landmaschinen zum Einsatz kommen. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Produkten der Miba Gruppe in starkem Ausmaß von der Nachfrage nach diesen Produkten abhängig, die stark zyklisch geprägt sein kann. Weitere relevante Faktoren sind die derzeit volatile allgemeine Konjunktur und die Finanzmärkte.

Nach der allgemeinen Wirtschaftskrise 2009 standen die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 für die Miba im Zeichen des Aufschwungs. Die in der Zeit der allgemeinen Krise getroffenen Entscheidungen zur unverändert fortgeführten Ausrichtung auf Hochtechnologie und zur Fortführung eines hohen Investitionsniveaus in interne Forschung und Entwicklung, zeigten und zeigen heute mit dem Anlauf neuer Produkte und Anwendungen und dem Gewinn relevanter Marktanteile ihre Ergebnisse. Im Geschäftsjahr 2012/13 zeigten sich in vielen Bereichen die den Miba Märkten inhärenten Zyklen. Das kurzfristige Abrufverhalten der Kunden erfordert eine unverändert hohe Flexibilität der Organisation, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Die Miba verfolgt die langfristige Strategie, ihre Abhängigkeit von einzelnen Branchen durch eine Erweiterung des Produktportfolios deutlich zu verringern. Einerseits geschah dies mit der Erweiterung der Geschäftsbereiche, in denen die Miba aktiv ist: Mit der 2010/11 gegründeten New Technologies Group, dem vierten Geschäftsbereich der Miba, erschließt und entwickelt das Unternehmen neue Geschäftsfelder, die vor allem in Endanwendungen der Energieerzeugung, -speicherung und -übertragung eingesetzt werden. Andererseits wird innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche danach gestrebt, neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Produkte der Miba Gruppe erfordern ein hohes Niveau an Kenntnissen des eingesetzten Materials sowie der Anwendungs- und Verfahrenstechnik. Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement, das in den gruppenweiten Initiativen Business Excellence und Zero Defect (Null-Fehler-Philosophie) eingebettet ist. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Eine fehlerhafte Gestaltung von Produkten und Komponenten sowie des verwendeten Materials, eine Ungeeignetheit des verwendeten Materials oder Fehler in der Produktion können Schadenersatz oder Produkthaftungsansprüche gegen Unternehmen der Miba Gruppe zur Folge haben. Die Miba hat einen umfassenden und branchenüblichen Versicherungsschutz, jedoch verbleibt ein Restrisiko hinsichtlich des Umfangs der Versicherungsdeckung.

Personelle Risiken

Der Erfolg der Miba Gruppe hängt zu einem erheblichen Teil von Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung in den Geschäftsbereichen der Miba Gruppe ab. Eine konsequente Personalentwicklung und ein leistungsorientiertes Entlohnungssystem sind wesentliche Instrumente, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten. Interne Programme zur Förderung und Entwicklung von Leistungsträgern, wie die Miba Management Academy, die Miba Leadership Academy oder die Lehrlingsausbildung sichern den Erhalt und die Erweiterung des Know-How unserer Mitarbeiter. Verbesserungspotenziale werden auch aus einer periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragung abgeleitet. Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden, braucht es flexible Organisationsstrukturen und entsprechende Arbeitszeitmodelle.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die ausreichende und kostengünstige Sicherstellung von Liquidität und die damit einhergehende finanzielle Unabhängigkeit ist seit jeher eine zentrale Strategie der Miba Gruppe und hat sich gerade in den letzten Jahren zunehmender Volatilität auf den Finanzmärkten als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Zur Stärkung ihrer Liquidität hat die Miba im Februar 2012 eine siebenjährige endfällige Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 75 Millionen Euro begeben. Das Forderungsausfallsrisiko, das durch die gute Bonitätsstruktur der Miba Kunden ohnehin überschaubar ist, wird dadurch begrenzt, dass grundsätzlich (mit ein paar meist geografisch bedingten Ausnahmen) Kreditversicherungen abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird die Kreditwürdigkeit neuer und bestehender Kunden auch laufend geprüft. Zur Steuerung und Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet.

Die Miba Gruppe verfügt über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Ländern außerhalb der Eurozone, insbesondere in Großbritannien, den USA, China, Brasilien und Indien. Ein erheblicher Teil des Umsatzes und der Kosten wird nicht in Euro, sondern in den Währungen der jeweiligen Landesgesellschaften oder in US-Dollar abgerechnet. Währungsschwankungen könnten sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen (Transaktionsrisiko). Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Das Fremdwährungsrisiko im Konzern

konzentriert sich vorwiegend auf die Kursrelation Euro/US-Dollar, wo es jedoch durch den schrittweisen Ausbau des Geschäfts in China und Nordamerika zu einer verstärkten natürlichen Absicherung gekommen ist.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzernpolizzen versichert. Abgedeckt sind darüber hinaus Schäden, die infolge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken konzernweite Haftpflicht- und Transportversicherungen verbleibende Risiken weitgehend ab.

Gesamtrisiko

Die identifizierten Risiken des Miba Konzerns sind überschaubar und werden entsprechend abgesichert. Der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich.

Allgemeine Grundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen gelten in gleichem Maße für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss der Miba AG.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Miba dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Finanzberichterstattung.

Um den höheren Anforderungen an das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem besser Rechnung tragen zu können, hat die Miba im Geschäftsjahr 2012/13 im Bereich Corporate Finance eine eigene Unterabteilung Internal Audit eingerichtet, die den Vorstand und die Geschäftsführer der Einzelgesellschaften dabei unterstützt, den Anforderungen an das Interne Kontrollsystem adäquat Rechnung zu tragen.

Der Vorstand sowie der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss werden regelmäßig über das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem informiert. Einmal jährlich wird diesen Gremien ein konzernweiter Risikomanagement- und IKS-Bericht vorgelegt.

Im Falle von identifizierten erheblichen Kontrollschwächen und daraus resultierenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden diese im Konzernbericht dargestellt.

Organisation der Rechnungslegung

Der Finanzbereich am Standort Laakirchen ist direkt dem Vorstand unterstellt und verantwortlich für den Konzernabschluss der Miba Gruppe. In Laakirchen erfolgt die Zusammenführung der Einzelgesellschaften, wobei die IFRS-Abschlüsse der Auslandstochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern geprüft und dann an die Konzernzentrale übermittelt werden. Die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aufbereitung der Konzernabschlussdaten für das externe Berichtswesen durch die zentrale Abteilung Corporate Finance erfolgt unter Anwendung der etablierten Konsolidierungssoftware.

Konzernweite einheitliche Vorgaben, wie beispielsweise der verbindliche Abschlussterminkalender, ein konzernweites Bilanzierungshandbuch, Unterschriftenregelungen, Regelungen zur Funktionstrennung usw., werden zentral von der Miba AG vorgegeben. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen lokalen Verantwortlichen.

Der Konzernabschluss der Miba Gruppe wird unter Beachtung der IFRS und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Die mit der Anwendung und Umsetzung der gültigen IFRS betrauten Mitarbeiter besuchen im Laufe des Jahres IFRS-Trainings und IFRS-Updates, um eine IFRS-konforme Berichterstattung sicherzustellen.

Alle wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse innerhalb des zentral gewarteten Konzern-SAP unter Berücksichtigung einheitlicher organisatorischer Vorgaben. Die dadurch konzernweit integrierten sowohl automatisierten als auch manuellen Vorgaben und Kontrollen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle bereits auf der Ebene der Einzelgesellschaften vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst und dokumentiert werden.

Um die Vollständigkeit wesentlicher Abschlusspositionen zu gewährleisten, findet ein laufender Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen statt. Bei Bedarf werden externe Experten zur Vermeidung von Fehleinschätzungen hinzugezogen.

Die Verantwortung für die unternehmensweite Überwachung der Finanzberichterstattung obliegt dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und dem Management. Die Kontrollmaßnahmen erstrecken sich von der Durchsicht der monatlich und quartalsweise von Controlling und Corporate Finance zur Verfügung gestellten Periodenergebnisse und Finanzberichte bis zur kritischen Würdigung der zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Forschung & Entwicklung

Miba Technologie für heute, morgen und übermorgen

Die Technologieführerschaft der Miba ist die Basis für ihr profitables Wachstum. Als echter Entwicklungspartner erarbeitet die Miba maßgeschneiderte Lösungen in enger Kooperation mit den Kunden. Die Miba erforscht Werkstoffe und Verfahren zur Entwicklung und Herstellung von Komponenten für effizientere Antriebe. Alternative Antriebe und Trends in den Bereichen Energieerzeugung, -umwandlung und -nutzung schaffen Zukunftschancen für die Miba. Dabei liegt die besondere Kompetenz unabhängig vom Geschäftsbereich im Know-how und der jahrelangen Erfahrung bezogen auf Anwendungstechnik, Material und hocheffiziente Produktionsprozesse.

Ihre Wettbewerbsfähigkeit sichert die Miba durch hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Miba 28,22 Millionen Euro in F&E investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von knapp fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Gruppenweit waren insgesamt 224 Mitarbeiter (VZE) in diesem Bereich beschäftigt. Die Entwicklungsergebnisse wurden durch 18 neue Patentanmeldungen im abgelaufenen Geschäftsjahr abgesichert. Aktuell hält die Miba Gruppe 208 gültige Patente. Die F&E-Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzt.

Mitarbeiter

Geheimnisse nachhaltigen Erfolgs

Was die Miba als Arbeitgeber einzigartig macht, lässt sich als fordernder Freiraum zusammenfassen. Das ist eines unserer Erfolgsgeheimnisse. Wer zur Miba kommt, wird persönlich gefordert und gefördert, soll Freiräume eigenverantwortlich nützen und darf sich dann zu Recht für den Unternehmenserfolg mitverantwortlich fühlen. So eine ambitionierte Unternehmenskultur spornt an und führt dazu, dass die Miba kontinuierlich besser wird.

Die Miba ermutigt ihre Mitarbeiter, unternehmerisch zu denken und zu handeln – eigene Ideen einzubringen, sie mit Leidenschaft zu verfolgen und so zum Fortschritt der Miba beizutragen. Technologischen Vorsprung sieht die Miba nicht als Aufgabe einer bestimmten Abteilung, sondern als Aufgabe aller Mitarbeiter. Dafür werden Wissensdrang, Engagement und Ideenreichtum auf allen Ebenen gefordert und gefördert. Unter der Maxime „Lebenslanges Lernen“ fördert die Miba die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter und eröffnet damit den Freiraum für ihre persönliche und fachliche Entwicklung.

Weltweiter Personalaufbau

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Miba Gruppe 2012/13 4.119 Mitarbeiter an weltweit mehr als 20 Produktionsstandorten (2011/12: 3.730 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag 31. Jänner 2013 lag der Beschäftigtenstand bei 4.153 und damit um 5,8 Prozent oder 226 Personen über dem Vorjahresstand von 3.927 Beschäftigten. Der Personalaufbau fand an den Miba Standorten in Österreich, der Slowakei, den USA und China statt. Mit einem Anstieg von 31 Prozent oder 71 Mitarbeitern fand das stärkste Wachstum am chinesischen Standort statt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 375 Leihkräfte im Unternehmen beschäftigt. Der Personalaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt mit 178,4 Millionen Euro um mehr als 11,3 Prozent über dem Vorjahr (160,3 Millionen Euro).

Ausblick 2013/14

Alle im vergangenen Geschäftsjahr gestarteten Projekte und Initiativen sind sehr umfangreich und haben mittel- bis langfristige Ziele. Insofern werden sie die Human-Capital-Arbeit auch im Geschäftsjahr 2013/14 prägen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf Projekten im Zusammenhang mit lebensphasenbezogenem Arbeiten liegen. Die verschiedenen Anforderungen und Möglichkeiten in unterschiedlichen Lebensphasen verlangen neue Antworten in vielen Dimensionen des Human-Capital-Managements. Darüber hinaus sollen im Geschäftsjahr 2013/14 die IT-Systeme im Personalbereich weiterentwickelt werden.

Um die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf innerhalb des Unternehmens weiter zu verbessern, eröffnet die Miba mit Jahresende 2013 am Standort Laakirchen eine eigene Krabbelstube. Die Krabbelstube wird im Auftrag der Miba vom OÖ Hilfswerk betrieben und bietet Betreuungsplätze für sechs bis zwölf Kinder von Beschäftigten aller oberösterreichischen Miba Standorte im Alter von einem bis drei Jahren.

Nachhaltigkeit

Über Generationen hinweg sinnvoll handeln

Seit ihrer Gründung hat die Miba Erfolgsgeschichte geschrieben – von der kleinen Reparaturwerkstätte zur international führenden Technologiegruppe. Der Erfolg der Miba beruht auf ihren vier Unternehmenswerten: Technologieführerschaft, Unternehmerisches Handeln, Lebenslanges Lernen und Leidenschaft für den Erfolg. Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen sowie nachhaltig und vorausschauend zu denken und handeln, betrachtet die Miba als Selbstverständlichkeit. Insofern ist Corporate Social Responsibility (CSR) in der Miba kein Selbstzweck, um Preise zu gewinnen, sondern nur ein anderer Begriff für etwas, das das Unternehmen schon sehr lange lebt: Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen und im Sinne der Nachhaltigkeit nur die Dinge zu tun, die wirklich sinnvoll sind. Der im März 2013 veröffentlichte CSR-Bericht trägt dementsprechend den Titel „Sinnvoll“.

Miba Sinter Group

Vorbereitung auf künftige Marktanforderungen

Die Geschäftsentwicklung in der Miba Sinter Group im vergangenen Geschäftsjahr spiegelte die Situation der weltweiten Automobilindustrie wider. Während die Anzahl der registrierten neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeuge in Europa rückläufig war, setzten Nordamerika und Asien ihren Wachstumskurs fort. Dementsprechend

trugen hauptsächlich die Produktionsstandorte der Miba Sinter Group in den USA und China zum Wachstum des Geschäftsbereichs bei. Die europäischen Werke konsolidierten sich nach zwei herausfordernden Wachstumsjahren auf den hohen Umsatzniveaus des Vorjahres. An den europäischen Standorten nützte der Geschäftsbereich die in Bezug auf das Kundenabrufverhalten schwächeren Monate kapazitiv vor allem für die Entwicklung und Bemusterung wichtiger Neuprojekte, von denen alle Standorte profitieren werden.

Im abgelaufenen Jahr erwirtschaftete die Miba Sinter Group einen Umsatz von 210,7 Millionen Euro und ist somit der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Miba. Gegenüber dem Vorjahr (207,6 Millionen Euro) entspricht dies einer Steigerung um 3,1 Millionen oder 1,5 Prozent.

Miba Bearing Group

Weichen für die Zukunft stellen

Die Miba Bearing Group war im Geschäftsjahr 2012/13 mit unvorhersehbaren Marktentwicklungen konfrontiert. Nach einem sehr positiven ersten Halbjahr zeichneten sich insbesondere in Europa und China ab dem zweiten Halbjahr deutliche Markteinbrüche ab. Hohe Bedarfsschwankungen innerhalb kürzester Zeit stellten den Geschäftsbereich vor große Herausforderungen. Die Marktanteile konnten jedoch in allen Marktsegmenten verteidigt werden.

Die Miba Bearing Group erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012/13 einen Umsatz von 200,1 Millionen Euro (Vorjahr: 200,5 Millionen Euro). Der Geschäftsbereich trägt damit 33,0 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei.

Miba Friction Group

Wachstum in schwierigem Marktumfeld

Das Geschäftsjahr 2012/13 war in der Miba Friction Group geprägt von einem hohen Nachfrageniveau im ersten Halbjahr und einer Abschwächung im zweiten Halbjahr, die insbesondere durch den Rückgang am weltweiten Markt für Baumaschinen sowie die dauerhaft niedrige Nachfrage nach Traktoren und Lkw in Indien zurückzuführen war. Gleichzeitig profitierte der Geschäftsbereich vom Anlauf neuer Projekte für effizienzsteigernde Antriebssysteme für Pkw sowie von der positiven Entwicklung im Bereich der Hochgeschwindigkeitszüge, für die die Miba Friction Group Bremsbeläge entwickelt und produziert.

Aufgrund der herausfordernden Marktsituation und schwankender Rohmaterialpreise lag ein Hauptaugenmerk darauf, die Kostenstruktur innerhalb der Gruppe entsprechend anzupassen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Geschäftsbereich etwa 100 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Mit einem Zuwachs von 32,3 Prozent ist die Miba Hydra-Mechanica in Sterling Heights verhältnismäßig am stärksten gewachsen. Dort wie auch an den anderen Standorten gilt das Schulen und Integrieren der neuen Mitarbeiter als wesentliche Voraussetzung für künftiges Wachstum.

Die Miba Friction Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2012/13 einen Umsatz von 136,1 Millionen Euro (Vorjahr: 124,1 Millionen Euro). Der Umsatzanstieg ist einerseits auf den nunmehrigen Ganzjahreseffekt der Übernahme des Off-Highway-Geschäfts eines Mitbewerbers und andererseits auf notwendige Preisanpassungen innerhalb des übernommenen Portfolios zurückzuführen.

New Technologies Group

Strategische Weiterentwicklung

Die New Technologies Group umfasst die Entwicklung und Produktion von Leistungselektronik-Komponenten sowie den Sondermaschinenbau der Miba. Vor allem der Markt für Leistungselektronik-Komponenten war

bedingt durch weltweite Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor, substanzielle Rückgänge im Photovoltaikbereich und Unsicherheiten in der Windkraftindustrie im Geschäftsjahr 2012/13 von Rückgängen gekennzeichnet. Nach dem Rekordjahr 2011/12 wirkten sich diese Entwicklungen insbesondere im zweiten Halbjahr 2012/13 auch in der New Technologies Group negativ auf den Umsatz aus. Der Umsatz in diesem Geschäftsbereich betrug im Geschäftsjahr 2012/13 46,6 Millionen Euro (Vorjahr: 50,7 Millionen Euro). Ihre Marktanteile konnten die Unternehmen der New Technologies Group trotz dieses schwierigen Marktumfelds erfolgreich verteidigen.

Ausblick

Strategien für die Zukunft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2013 in seinem World Economic Outlook Update vom Januar 2013 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent. Die USA sollen um 2,0 Prozent, China um 8,2 Prozent und Indien um 5,9 Prozent wachsen, während die Wirtschaft in den Ländern der Eurozone um 0,2 Prozent schrumpfen soll.⁹ Gegenüber dem vergangenen Jahr entsprechen diese Wachstumsraten in den meisten Regionen einer prognostizierten Verbesserung.

Die Entwicklung auf den Absatzmärkten der Miba ist trotz dieser vorsichtig positiven Prognosen schwer vorhersehbar. So bleibt der Ausblick für die europäische Automobilindustrie weiterhin unsicher – insbesondere die Hersteller in Frankreich und Italien leiden nach wie vor unter Nachfragerückgängen. Für die Schiffsindustrie ist mit einer längerfristigen Abkühlung zu rechnen. Mit nachhaltigem Wachstum ist zumindest mittelfristig einerseits im Bereich der Gasmotoren – von Lkw-Anwendungen bis zu großen Zweitaktmotoren – und andererseits am chinesischen Markt insgesamt zu rechnen. Politische Entscheidungen wie etwa zur weiteren Energiepolitik in Deutschland werden die Nachfrage nach Leistungselektronik-Komponenten der Miba beeinflussen. In einer längerfristigen Betrachtung gilt es auch, die Marktveränderung durch die Energiewende in den USA (Stichwort Schiefergas) genau auf ihre Auswirkungen auf die für die Miba relevanten Segmente zu beobachten. Etwaigen weiteren Abschwächungen wirkt der Technologieführer Miba mit vielversprechenden Produktneueinführungen in allen Geschäftsbereichen entgegen.

Trotz der gegenwärtigen Marktrückgänge setzt die Miba ihre Investitionsstrategie fort, um auch künftig Marktchancen zu nutzen und profitable Nischen zu besetzen. Dazu zählen etwa Kapazitätserweiterungen in China oder den USA sowie der Ausbau der Vormaterialfertigung für Gleitlager am oberösterreichischen Standort. Um darüber hinaus die notwendigen Strukturen innerhalb des Unternehmens zu schaffen, startete im Oktober 2012 das mehrjährige Programm one.miba. Ziel sind unternehmensweit einheitliche Prozesse in den Bereichen Technologie- und Produktentwicklung, Supply Chain Management und Qualität. Diese strategischen Entwicklungen gehen mit einer vorsichtigen finanziellen Planung und Liquiditätsvorsorge einher, die insbesondere vor dem Hintergrund des volatilen Marktumfelds unumgänglich sind.

Die Miba verfolgt ihre Strategie der globalen Nummer 1 in wirtschaftlich attraktiven und technologisch anspruchsvollen Marktsegmenten und wird ihre Geschichte des Erfolgs weiterhin mit qualitativ hochwertigen Produkten, Entwicklungen an der Seite der Kunden und einer starken und leistungsfähigen Mannschaft fortsetzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- Mit 31. 1. 2013 schied Dr.-Ing. Norbert Schrüfer aus dem Vorstand der Miba AG aus. Er bleibt CEO der New Technologies Group und übernimmt zusätzlich die neu geschaffene Funktion des Vice President Innovation & Technology Miba AG.
- Mit 30. 6. 2013 endet die Funktionsperiode des Vorstandsvorsitzenden DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer, der somit mit 1. 7. 2013 aus dem Vorstand der Miba AG ausscheidet.

- Dem Aufsichtsratsbeschluss der Miba AG vom 24. 1. 2013 folgend werden mit 1. 7. 2013 DI F. Peter Mitterbauer, MBA zum Vorstandsvorsitzenden und MMag. Markus Hofer zum Finanzvorstand der Miba AG bestellt.

- Ab dem 1. 7. 2013 setzt sich der Vorstand der Miba AG daher wie folgt zusammen:
 - DI F. Peter Mitterbauer, MBA: Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die New Technologies Group, Communications, Controlling, Human Capital, Strategie, Technology & Innovation
 - Dr. Wolfgang Litzlbauer: Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Miba Bearing, Miba Friction und Miba Coating Group, Einkauf
 - Dr.-Ing. Harald Neubert: verantwortlich für die Miba Sinter Group, Qualität
 - MMag. Markus Hofer: Finanzvorstand, verantwortlich für Corporate Finance, IT, Business Excellence

Laakirchen, am 26. April 2013

Der Vorstand der Miba AG

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

DI F. Peter Mitterbauer, MBA

Bilanz

zum 31. Jänner 2013

	31. 1. 2013 EUR	31. 1. 2012 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Rechte und Lizenzen	653.070,00	327
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.642.169,20	1.650
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	542.921,00	493
	3.185.090,20	2.143
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.197.397,64	86.197
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	17.699.194,96	7.826
3. Eigene Anteile	11.139.096,12	9.203
4. Sonstige Ausleihungen	10.000.000,00	0
	125.035.688,72	103.226
	128.873.848,92	105.697
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	125.133.572,71	100.053
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	509.133,15	230
	125.642.705,86	100.283
II. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere	10.002.759,47	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49.705.988,29	6.881
	185.351.453,62	107.164
C. Rechnungsabgrenzungsposten	680.539,68	198
	314.905.842,22	213.059

	31. 1. 2013 EUR	31. 1. 2012 TEUR
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Grundkapital	9.500.000,00	9.500
II. Kapitalrücklagen:		
Gebundene	19.263.357,94	19.263
III. Gewinnrücklagen:		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	98.096.933,88	100.033
2. Rücklage für eigene Anteile	11.139.096,12	9.203
	109.236.030,00	109.236
II. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 29.909.023,79; Vorjahr: TEUR 16.152)	60.457.292,54	39.714
	198.456.680,48	177.714
B. Unversteuerte Rücklagen:		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	3.503,00	4
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	786.438,00	550
2. Rückstellungen für Pensionen	7.112.533,00	6.311
3. Steuerrückstellungen	17.932.185,98	10.280
4. Sonstige Rückstellungen	3.226.969,34	2.416
	29.058.126,32	19.557
D. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihen (davon konvertibel EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	75.000.000,00	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.555.000,00	9.407
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.619.077,71	1.356
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	380.885,67	1.055
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 575.598,21; Vorjahr: TEUR 3.826; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 119.869,46; Vorjahr: TEUR 103)	3.832.569,04	3.967
	87.387.532,42	15.784
	314.905.842,22	213.059

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012/13

	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
1. Umsatzerlöse	17.207.338,74	14.565
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	23.955,00	15
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17.150,10	16
c. Übrige	3.407.857,12	2.905
	3.448.962,22	2.936
3. Personalaufwand:		
a. Gehälter	-5.986.496,96	-5.549
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-276.582,46	-116
c. Aufwendungen für Altersversorgung	-1.352.266,54	-645
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.241.172,65	-1.124
e. Sonstige Sozialaufwendungen	-43.979,19	-31
	-8.900.497,80	-7.465
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-536.064,24	-386
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-45.652,20	-12
b. Übrige	-12.435.757,51	-9.813
	-12.481.409,71	-9.825
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-1.261.670,79	-174

	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 33.915.000,00; Vorjahr: TEUR 22.000)	33.915.000,00	22.000
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	69.041,49	99
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.819.972,02; Vorjahr: TEUR 1.541)	2.658.417,64	1.575
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	35.529,12	3
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0; davon Abschreibungen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	0,00	-14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 64.530,17; Vorjahr: TEUR 13)	-3.374.696,49	-520
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis)	33.303.291,76	23.143
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.041.620,97	22.969
15. Steuern vom Einkommen	-1.493.444,22	594
16. Jahresüberschuss	30.548.176,75	23.562
17. Auflösung unverteilter Rücklagen	92,00	0
18. Jahresgewinn	30.548.268,75	23.562
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.909.023,79	16.152
20. Bilanzgewinn	60.457.292,54	39.714

Anhang für das Geschäftsjahr 2012/13

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB. Der vorliegende Jahresabschluss 2012/13 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt. Der von der Miba Aktiengesellschaft erstellte (Teil-)Konzernabschluss ist ebenfalls beim Firmenbuch Wels hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2012/13 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 6 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und abfertigungsähnliche Verpflichtungen (Jubiläumsgelder) werden

zum Bilanzstichtag mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag unter Anwendung der projected-unit-credit-Methode gemäß IAS 19 angesetzt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,50 % (Vorjahr: 4,75 %), unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugssteigerungen von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie eines dienstzeitabhängigen Fluktuationsabschlages. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (projected-unit-credit-method) gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,50 % (Vorjahr: 4,75 %) und einer jährlichen Steigerung der Anwartschaftsleistungen von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ P-08 GEM ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das nächste Geschäftsjahr eine Verpflichtung von EUR 1.111.698,08 (Vorjahr: TEUR 250). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 2.493.059,75 (Vorjahr: TEUR 695). Davon betragen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 20.000,04 für das Geschäftsjahr 2013/14 und EUR 100.000,20 für die nächsten 5 Jahre.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 4 zum Anhang) zu entnehmen. In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens ist in Höhe von EUR 5.887.024,01 (Vorjahr: TEUR 6.049) ein Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung zur Bedienung der in der Pensionsrückstellung ausgewiesenen Verpflichtung enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Bilanzwert EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	125.133.572,71	125.133.572,71
Vorjahr TEUR	100.053	100.053
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	509.133,15	509.133,15
Vorjahr TEUR	230	230
	125.642.705,86	125.642.705,86
Vorjahr TEUR	100.283	100.283

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 404.953,87 (Vorjahr: TEUR 28) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 7.799.653,71 (Vorjahr: TEUR 70.056) laufende Verrechnungen, mit EUR 75.565.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) Darlehen, mit EUR 7.853.019,00 (Vorjahr: TEUR 7.998) Steuerumlagen und mit EUR 33.915.000,00 (Vorjahr: TEUR 22.000) Gewinnübernahmen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.500.000,00. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der 25. Hauptversammlung vom 1.7.2011 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab 2.7.2011 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem Kurs zwischen EUR 100,00 und EUR 300,00 zu erwerben, wobei der Vorstand zur Festsetzung der Rückkaufsbedingungen ermächtigt wird. Weiters erteilte die Hauptversammlung die Ermächtigung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung, die hiernach erworbenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14.10.2011 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Bis zum Bilanzstichtag 31.1.2013 wurden 81.549 (Vorjahr: 72.947) eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 136,59 je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 6,3 % des Grundkapitals.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 8.602 (Vorjahr: 6.566) eigene Anteile zurück erworben.

Eine der Ermächtigung der Hauptversammlung entsprechende Verwertung der eigenen Anteile fand bis zum Stichtag nicht statt.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen aus dem Agio der Ausgabe der Aktien anlässlich der Gründung, dem Agio der Emission B sowie der Ausgabe der Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG und der Ausgabe der 6 1/4 % Optionsanleihe.

Rückstellungen

Zu *Steuerrückstellungen*:

Im Geschäftsjahr 2012/13 veränderten sich die Steuerrückstellungen wie folgt:

	Stand am 1. 2. 2012 EUR	Verbrauch EUR	Zuweisung EUR	Stand am 31. 1. 2013 EUR
Körperschaftsteuer	6.350.494,40	1.520.101,53	8.244.711,93	13.075.104,80
Nachversteuerung Gruppenverluste Ausland	3.929.695,18	0,00	927.386,00	4.857.081,18
	10.280.189,58	1.520.101,53	9.172.097,93	17.932.185,98

Zu *Sonstige Rückstellungen*:

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile, nicht konsumierte Urlaube, sonstige Personalrückstellungen, Rechts- und Beratungskosten sowie Hauptversammlungs- und Offenlegungskosten.

Verbindlichkeiten

Mit 27. 2. 2012 wurde von der Miba Aktiengesellschaft eine Anleihe in Höhe von EUR 75.000.000,00, mit einer Laufzeit bis zum 27. 2. 2019 ausgegeben. Die Stückelung betrug EUR 500,00, die Verzinsung liegt bei 4,5 % und wird jährlich im Nachhinein bezahlt. Die Anleihe ist endfällig.

	mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr EUR	mit einer Rest- laufzeit von ein bis fünf Jahren EUR	mit einer Rest- laufzeit über fünf Jahre EUR	Bilanzwert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.230.000,00	4.325.000,00	0,00	6.555.000,00
Vorjahr TEUR	2.852	6.555	0	9.407

Bei sämtlichen restlichen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag die Restlaufzeit, analog zum Vorjahr, bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 76.185,67 (Vorjahr: TEUR 55) und Verbindlichkeiten aus nicht behobener Dividende in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1.000) sowie Steuerumlagen in Höhe von EUR 304.700,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 141.889,80 (Vorjahr: TEUR 140) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

nach Regionen	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
Inland	13.137.886,98	11.871
Ausland	4.069.451,76	2.694
	17.207.338,74	14.565

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Versicherungsverrechnungen und -entschädigungen, Intercompany Verrechnungen sowie Förderungen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
Vorstandsmitglieder	60.470,37	-52
Sonstige Arbeitnehmer	216.112,09	168
	276.582,46	116

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 221.607,45 (Vorjahr: Erträge TEUR 73) enthalten.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
Vorstandsmitglieder	1.352.266,54	645

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt):

	2012/13	2011/12
Angestellte	68	61

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Versicherungen, IT-Wartungen, Mieten sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 237 Z 14 UGB wird von der Befreiung auf Grund der Veröffentlichung der Aufwendungen im Konzernabschluss Gebrauch gemacht.

Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge in Höhe von EUR 33.915.000,00 (Vorjahr: TEUR 22.000) betreffen zur Gänze Gewinnausschüttungen bzw. -übernahmen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden, wie in den Vorjahren, auf Grund des beherrschenden Einflusses die Gewinnübernahmen zeitgleich vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen

Die Effekte der Gruppenbesteuerung führten im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 2011/12 zu folgender Steuerbelastung bzw. folgendem Steuerertrag:

	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
Erträge aus Steuerumlagen des Geschäftsjahres	7.549.219,00	9.162
Latenter Steueraufwand aus der Nachversteuerung ausländischer steuerlicher Verluste	-927.386,00	-985
Laufender Steueraufwand	-8.047.228,00	-5.809
Aperiodische Körperschaftsteuer	-68.049,22	-1.774
Steueraufwand/-ertrag	-1.493.444,22	594

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte zu einer Mehrbelastung bei der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 23,00 (Vorjahr: Minderbelastung TEUR 0). Der aktivierbare (aber nicht aktivierte) Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt zum 31.1.2013 EUR 642.521,26 (Vorjahr: TEUR 388).

V. Ergänzende Angaben

Mit der am 24. 1. 2005 zwischen der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen (als Gruppenträger), und nachfolgenden Gesellschaften geschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert:

Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen, Miba Automation Systems Ges.m.b.H., Laakirchen, Miba Frictec GmbH, Laakirchen, Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, Miba Sinter Austria GmbH, Laakirchen, Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen, Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen.

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde die Unternehmensgruppe um folgende Gesellschaften erweitert: Miba Steeltec s.r.o., Vrable, Slowakei, Miba Precision Components (China) Co. Ltd., Suzhou Industrial Park, China, Miba China Holding GmbH, Laakirchen, High Tech Coatings GmbH, Laakirchen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde das bisherige Gruppenmitglied Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen, auf die umgegründete Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Unternehmensgruppe um die Miba Sinter USA, LLC, McConnelsville, Ohio, USA, erweitert.

Die Steuerumlage wird vom Gruppenträger ermittelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG unter Berücksichtigung von § 9 Abs 6 Z 4 KStG zugerechnet, beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitgliedes an den Gruppenträger die Summe aus (a) 25 % jenes Teiles des positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes, das im zusammengefassten allfälligen positiven steuerlichen Gesamtergebnis des Gruppenträgers iSd § 9 Abs 6 Z 2 KStG (vor Berücksichtigung der Ergebnisse von Auslandsgruppenmitglieder) Deckung findet und nicht mit vortragsfähigen Verlusten des Gruppenträgers gemäß § 2 Abs 2 lit b EStG verrechnet werden kann und (b) 20 % des restlichen positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes. Die Aufteilung bei einem positiven Einkommen mehrerer Gruppenmitglieder (einschließlich Gruppenträger) erfolgt verhältnismäßig.

Bei Zurechnung von negativen Einkommen iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG an den Gruppenträger erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 20 %, insoweit das negative Einkommen des Gruppenmitgliedes zur Anwendung der Bestimmung von (b) führt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang).

Die im Jahresabschluss 2012/13 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 94.000,00 (Vorjahr: TEUR 75).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit betragen EUR 1.611.835,57 (Vorjahr: TEUR 1.720); davon entfallen EUR 393.421,89 (Vorjahr: TEUR 544) auf variable Gehaltsbestandteile und auf verbundene Unternehmen EUR 1.073.898,03 (Vorjahr: TEUR 1.191). Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden keine Bezüge gewährt.

Laakirchen, am 26. April 2013

Der Vorstand der Miba AG

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

DI F-Peter Mitterbauer, MBA

Anlagenspiegel zum 31. Jänner 2013

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand am 1. 2. 2012	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
Rechte und Lizenzen	8.235.833,04	567.595,00	0,00
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 425.260,00; Vorjahr: TEUR 425)	1.700.793,00	1.076.027,03	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.635.281,34	264.642,21	82.379,78
	3.336.074,34	1.340.669,24	82.379,78
III. Finanzanlagen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.197.397,64	0,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	7.932.579,56	10.000.000,00	162.086,22
3. Eigene Anteile	9.203.150,07	1.935.946,05	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	10.000.000,00	0,00
	103.333.127,27	21.935.946,05	162.086,22
	114.905.034,65	23.844.210,29	244.466,00

Stand am 1. 2. 2013	kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31. 1. 2013	Buchwert 31. 1. 2012	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres
8.803.428,04	8.150.358,04	653.070,00	327.287,00	241.812,00	0,00
2.776.820,03	134.650,83	2.642.169,20	1.649.771,20	83.629,03	0,00
1.817.543,77	1.274.622,77	542.921,00	493.447,00	210.623,21	0,00
4.594.363,80	1.409.273,60	3.185.090,20	2.143.218,20	294.252,24	0,00
86.197.397,64	0,00	86.197.397,64	86.197.397,64	0,00	0,00
17.770.493,34	71.298,38	17.699.194,96	7.825.752,06	0,00	35.529,12
11.139.096,12	0,00	11.139.096,12	9.203.150,07	0,00	0,00
10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00
125.106.987,10	71.298,38	125.035.688,72	103.226.299,77	0,00	35.529,12
138.504.778,94	9.630.930,02	128.873.848,92	105.696.804,97	536.064,24	35.529,12

Organe der Gesellschaft

Vorstände:

Herr DI DDR. h.c. Peter Mitterbauer, Gmunden, Vorsitzender
Herr Dr. Wolfgang Litzlbauer, Altenberg bei Linz
Herr DI F. Peter Mitterbauer, MBA, Gmunden
Herr Dr.-Ing. Harald Neubert, Gmunden
Herr Dr.-Ing. Norbert Schrüfer, Laakirchen (bis zum 31.1.2013)

Aufsichtsrat:

Frau Dr. Theresa Jordis, Wien, Vorsitzende
Herr Dipl.-Bw. Alfred Heinzl, Vorchdorf, Vorsitzenden-Stellvertreter
Herr Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt, Seewalchen am Attersee
Herr Dr. Robert Büchlhofer, Starnberg

Vom Betriebsrat delegiert:

Herr Hermann Aigner, Vorchdorf
Herr Johann Forstner, Laakirchen

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen:

	Stand am 1. 2. 2012 EUR	Auflösung EUR	Stand am 31. 1. 2013 EUR
Vorzeitige Abschreibung gemäß § 7a EStG:			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.595,00	92,00	3.503,00

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapitalanteil %	Eigenkapital entsprechend § 224 Abs 3 A UGB EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag) EUR	Bilanzstichtag
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen	100,0	39.937.666,75	11.525.365,57	31.1.2013
	100,0	28.412.301,18	11.607.808,35	31.1.2012
Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen	100,0	12.476.511,49	-758.543,57	31.1.2013
	100,0	13.235.055,06	-5.650.048,17	31.1.2012
Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen	100,0	74.461.280,82	15.235.317,72	31.1.2013
	100,0	72.715.477,76	15.594.329,76	31.1.2012
High Tech Coatings GmbH, Laakirchen	50,1	3.184.177,91	160.109,32	31.1.2013
	50,1	3.024.068,59	670.117,04	31.1.2012
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100,0	232.735,03	22.239,93	31.1.2013
	100,0	210.495,10	21.760,32	31.1.2012
Miba Energy Holding GmbH, Laakirchen	100,0	8.482.800,25	1.757.555,74	31.1.2013
	100,0	7.125.244,51	2.112.039,22	31.1.2012

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Februar 2012 bis zum 31. Jänner 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Jänner 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Jänner 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Jänner 2013 sowie der Ertragslage

der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2012 bis zum 31. Jänner 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 26. April 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber, Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer, Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba AG zum 31. 1. 2013 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 60.457 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von 8,00 Euro je Stück auszuschiütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

inTEUR	
Vorzugsaktionäre Emission A	1.040
Vorzugsaktionäre Emission B	1.748
Stammaktionäre	6.960
Vortrag auf neue Rechnung	20.801
	30.548

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht der Gesellschaft den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsteht und dass der Lagebericht der Gesellschaft die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba AG hat den Jahresabschluss am 26. 4. 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, 26. 4. 2013

Der Vorstand der Miba AG



DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)



Dr. Wolfgang Litzlbauer



Dr.-Ing. Harald Neubert



DI F. Peter Mitterbauer, MBA

Bericht des Aufsichtsrats der Miba Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der regelmäßigen Beratung des Vorstands in wesentlichen Punkten der Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen informiert. In jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen der Satzung erforderlich war, wurde die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

In den Aufsichtsratssitzungen fand zwischen den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in offenen Diskussionen eine Abstimmung wesentlicher Fragen, insbesondere zu der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft statt. Aktuelle Einzelthemen wurden auch regelmäßig zwischen dem Vorstand und der Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert.

Neben dem Prüfungsausschuss, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Überwachung des Rechnungswesens und der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt, hat der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz aus seiner Mitte einen Personalausschuss gebildet, der sich mit dem Inhalt der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder befasst. Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Jahr 2 Sitzungen, der Vergütungsausschuss 4 Sitzungen ab.

Der Jahresabschluss samt Anhang und der Lagebericht sowie der Konzernjahresabschluss samt Anhang und der Konzernlagebericht wurden durch die KPMG Austria AG, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde jeweils der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses und an der Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des AktG als festgestellt gilt. Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht und Corporate Governance-Bericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem vom Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag angeschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem herausfordernden Geschäftsjahr geleisteten Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Laakirchen, im Mai 2013

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Miba Aktiengesellschaft
Dr.-Mitterbauer-Straße 3
4663 Laakirchen, Österreich

